KIRCHHEIM
UNTER TECK
modern · menschlich · mittendrin

BNK
Berichtsrahmen
NACHHALTIGE
Kommune

Nachhaltigkeitsbericht der Stadt Kirchheim unter Teck

BERICHTSJAHR 2023

nach dem Berichtsrahmen Nachhaltige Kommune (BNK)
im Kontext der Agenda 2030

IMPRESSUM

Herausgeber:
Stadt Kirchheim unter Teck
Marktstr. 14, 73230 Kirchheim unter Teck
Oberbürgermeister Dr. Pascal Bader
E-Mail: p.bader@kirchheim-teck.de, Tel.: 07021 502-201

Mit Unterstützung von:
Global Nachhaltige Kommune
Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW)
Engagement Global gGmbH
www.engagement-global.de und www.service-eine-welt.de

mit ihrer

mit Mitteln des

Nach einer Vorlage des:
Rates für Nachhaltige Entwicklung
c/o Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH
www.nachhaltigkeitsrat.de

Umsetzung und Beratung
:response, Inh. Arved Lüth | Beratung für ESG & Nachhaltigkeit, Frankfurt/Main
www.good-response.de

Layout und Gestaltung
Bert Odenthal, Odenthal Design

Stand: März 2024

Dieser Bericht wurde mit Unterstützung der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW) von Engagement Global in Kooperation mit dem Rat für Nachhaltige Entwicklung (RNE) entwickelt. Im Rahmen einer Erprobungsphase des Berichtsrahmen Nachhaltige Kommune (BNK) wurden bundesweit Kommunen bei der Erstellung von Nachhaltigkeitsberichten begleitet.

Der Herausgeber ist für den Inhalt allein verantwortlich.

INHALTE

Vorwort 4
Einführung 5
Nachhaltigkeitsberichterstattung in Kirchheim unter Teck im Überblick 8
Kommunale Nachhaltigkeitsberichterstattung nach dem Berichtsrahmen Nachhaltige Kommune (BNK) 9
KRITERIEN 01 BIS 09: STEUERUNG 10
01 STRATEGIE 10
02 SCHWERPUNKTE 13
03 ZIELE UND EVALUATION 16
04 ÖFFENTLICHE BETEILIGUNG 18
05 VERANTWORTUNG 22
06 NACHHALTIGE VERWALTUNG UND GREMIEN 23
07 VERGABE UND BESCHAFFUNG 25
08 FINANZEN 27
09 INNOVATION FÜR NACHHALTIGKEIT 30
KRITERIEN 10 BIS 18: HANDLUNGSFELDER 35
10 KLIMASCHUTZ, KLIMAFOLGENANPASSUNG UND ENERGIE 35
11 UMWELT UND NATURSCHUTZ 41
12 MOBILITÄT UND VERSORGUNGSNETZE 52
13 BILDUNG, KULTUR, SPORT UND FREIZEIT 57
14 GESELLSCHAFTLICHE TEILHABE UND BÜRGERSCHAFTLICHES ENGAGEMENT 62
15 WOHNEN UND QUARTIERE 74
16 WIRTSCHAFT, ARBEIT UND TOURISMUS 82
17 GESUNDES UND SICHERES LEBEN 92
18 GLOBALE VERANTWORTUNG UND EINE WELT 100
Fazit und Ausblick 103

Vorwort

Liebe Kirchheimerinnen und Kirchheimer,
liebe Kolleginnen und Kollegen der Stadtverwaltung,

nach einem intensiven Jahr der Berichterstellung freue ich mich sehr, Ihnen den ersten Nachhaltigkeitsbericht der Stadt Kirchheim unter Teck präsentieren zu können. Nachhaltigkeit ist das zentrale Querschnittsthema unserer Zeit, das sich durch nahezu alle Bereiche unseres alltäglichen Lebens und unseres Handelns in der Verwaltung zieht. Als Oberbürgermeister ist es mir deshalb ein wichtiges Anliegen, unsere Stadt durch eine nachhaltige Entwicklung in eine lebenswerte und aussichtsreiche Zukunft zu führen.

Im Frühjahr 2023 haben wir uns gemeinsam mit den Städten Essen, Herne, der Freien Hansestadt Bremen sowie dem Landkreis Heinsberg auf den Weg gemacht, im Rahmen des Projekts „Berichtsrahmen Nachhaltige Kommune bundesweit“ einen Nachhaltigkeitsbericht zu erstellen. Grundlage hierfür ist der vom Rat für Nachhaltige Entwicklung erarbeitete Berichtsrahmen, der 2021 veröffentlicht wurde und seitdem von verschiedenen Kommunen in fortlaufenden Pilotprojekten erprobt wird. So ist auch unser Bericht entstanden, der uns nicht nur dazu dient, unsere Fortschritte im Bereich der nachhaltigen Entwicklung sicht- und messbar zu machen, sondern auch dabei helfen soll, Verbesserungspotenziale und Optimierungsmöglichkeiten für unsere zukünftige Entwicklung aufzuzeigen.
Erarbeitet wurde dieser umfangreiche Bericht in einem interdisziplinären und kooperativen Prozess quer durch die verschiedenen Sachgebiete und Abteilungen unserer Stadtverwaltung sowie den Eigenbetrieben Städtischer Wohnbau und den Stadtwerken. Der Bericht orientiert sich eng an den 17 Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen. Für uns als Zeichnungskommune der Musterresolution „2030-Agenda für Nachhaltige Entwicklung: Nachhaltigkeit auf kommunaler Ebene gestalten“ bedeutet dieser erste Kirchheimer Nachhaltigkeitsbericht ein weiteres Bekenntnis in Richtung einer nachhaltigen und verantwortungsvollen Zukunft. Zudem markiert er den Startpunkt einer regelmäßigen Berichterstattung über die nachhaltige Entwicklung unserer Stadt.

Ich bedanke mich herzlich bei allen beteiligten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW) von ENGAGEMENT GLOBAL sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von :response, die maßgeblichen Anteil an der Erstellung dieses Berichts haben und wünsche Ihnen nun viel Spaß beim Lesen!

Herzliche Grüße

Dr. Pascal Bader
Oberbürgermeister

Einführung

AGENDA 2030 FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG

Dieser Bericht stellt den Status quo im Jahr 2023 mit Blick auf die nachhaltige Entwicklung in Kirchheim unter Teck dar. Ausgangspunkt des Berichts ist die Agenda 2030, die von den Mitgliedsstaaten der Vereinten Nationen im Jahr 2015 beschlossen wurde, um eine weltweite Transformation in Richtung Nachhaltigkeit anzustoßen. Diese umfasst 17 globale Nachhaltigkeitsziele (Sustainable Development Goals, SDGs). Als universeller Bezugsrahmen ist die Agenda 2030 auch für Deutschland auf Ebene des Bundes, der Länder und der Kommunen handlungsleitend. Kommunen kommt bei der Umsetzung der Agenda 2030 eine zentrale Rolle zu, da sich die Zielerreichung eines Großteils der insgesamt 169 Unterziele der Agenda 2030 auf der lokalen Umsetzungsebene entscheidet.

Von Klimaschutz über Verkehrswende und Wirtschaftsförderung bis hin zu sozialer Gerechtigkeit – Kommunen haben mit ihren vielfältigen Handlungsfeldern direkten Einfluss auf die Entwicklungen vor Ort, aber auch darüber hinaus.

Der vorliegende Bericht wurde im Rahmen des Projekts *Berichtsrahmen Nachhaltige Kommune (BNK) bundesweit* (2022/23) erarbeitet. In dem Projekt haben der Landkreis Heinsberg, die Städte Herne und Essen (NRW), die Stadt Kirchheim unter Teck (Baden-Württemberg) und die Freie Hansestadt Bremen einen Nachhaltigkeitsbericht auf Basis des BNK entwickelt. Das Projekt wird durchgeführt von der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW) von Engagement Global in Zusammenarbeit mit dem Rat für Nachhaltige Entwicklung (RNE). Es wird mit Mitteln des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung finanziell gefördert.

DER BERICHTSRAHMEN NACHHALTIGE KOMMUNE (BNK)

Der *Berichtsrahmen Nachhaltige Kommune (BNK)* unterstützt Kommunen dabei, den Fortschritt des eigenen nachhaltigen Handelns vor Ort mess- und steuerbar zu machen. Er wurde in einem Multi-Stakeholder-Prozess mit Vertretenden aus kommunalen Spitzenverbänden, Kommunen, Wissenschaft und Zivilgesellschaft erarbeitet und im Jahr 2021 vom Rat für nachhaltige Entwicklung veröffentlicht. Übergeordnetes Ziel war die Erarbeitung eines standardisierten Berichtsformats für Kommunen aller

Größenklassen, um eine schnelle Orientierung und Vergleichbarkeit untereinander, sowie eine hohe Transparenz nach innen und außen zu schaffen. Der BNK folgt dem Prinzip „Comply-or-explain“. Das bedeutet, dass alle durch ihn geforderten Informationen von der Kommune entweder offengelegt oder ihr Fehlen begründet werden. Insgesamt steht das gegenseitige Lernen der Kommunen im Vordergrund.

Der Berichtsrahmen setzt sich aus neun Steuerungskriterien und neun kommunalen Handlungsfeldern zusammen. Während die Steuerungskriterien strategische und organisatorische Ansätze sowie übergreifende Berichtsaspekte mit Blick auf Nachhaltigkeit umfassen, adressieren die Handlungsfelder spezifische Bereiche einer nachhaltigen Kommunalentwicklung. Die Steuerungskriterien und Handlungsfelder gliedern sich in insgesamt 79 inhaltliche Aspekte, die im Sinne einer Checkliste beschreiben, welche Informationen offengelegt werden sollen. Die qualitative Berichterstattung über die Aspekte wird durch eine quantitative Berichterstattung über Indikatoren komplettiert. Diese Indikatoren setzen sich aus einem vorgegebenen Indikatoren-Set (*SDG-Indikatoren für Kommunen*) sowie optional von der Kommune selbst gewählten, ergänzenden Indikatoren zusammen. Für alle Handlungsfelder und für einige Steuerungskriterien werden Indikatoren dargestellt. Eigens für den Bericht von Kirchheim unter Teck wurden die Handlungsfelder an die Handlungsfelder der eigenen strategischen Ausrichtung angepasst.

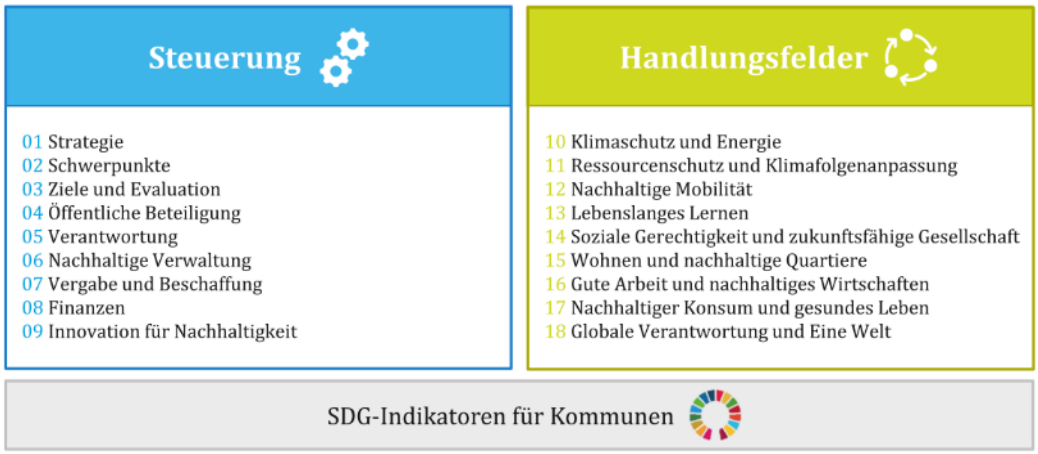


Abbildung: Struktur des Berichtsrahmens Nachhaltige Kommune (BNK) / Rat für Nachhaltige Entwicklung

PROZESS ZUR ERARBEITUNG DES BERICHTS

Für die Erarbeitung des Nachhaltigkeitsberichts wurden im Rahmen des Projekts *Berichtsrahmen Nachhaltige Kommune (BNK) bundesweit* ein Koordinationsteam sowie eine BNK-Arbeitsgruppe (Arbeitsgremium) aus Vertretenden aller relevanten Fachbereiche der Verwaltung gebildet. Nach einem Auftakttreffen mit diesem Kernteam folgte eine umfassende Datenerhebung bzw. Bestandsaufnahme mittels auf den BNK zugeschnittenen Fragebögen. Dazu verteilte das Koordinationsteam die Fragebögen themenspezifisch an die entsprechenden Personen. Auf Basis der Fragebögen wurden Textentwürfe erstellt und diese mit dem Kernteam umfassend abgestimmt und finalisiert. Ein Abschlusstreffen diente der Diskussion der Ergebnisse sowie dem weiteren Vorgehen zur Verstetigung der Berichtserstattung. Parallel zum verwaltungsinternen Prozess haben sich die Koordinationsteams der Projektkommunen über den Prozess der Berichtserstellung ausgetauscht und sich gegenseitig mit hilfreichen Erfahrungen unterstützt.

STRUKTUR DES BERICHTS

Die Darstellung der Inhalte in diesem Bericht folgt den neun Steuerungskriterien und neun Handlungsfeldern des *BNK*. Pro Kapitel werden zunächst jeweils die qualitativen Aspekte vorgestellt.

Anschließend an die qualitativen Aspekte werden einschlägige quantitative Indikatoren dargestellt. Hierzu werden im Regelfall die drei zuletzt verfügbaren Datenpunkte berichtet, in Einzelfällen, bspw. zur besseren Aussagekraft, auch andere Zeiträume. Neben der absoluten und relativen Veränderung vom ältesten zum neusten Wert, werden die Daten zudem im Kontext eingebettet. In der qualitativen Aussage sind z. B. die Bedeutung des Indikators, der Vergleich zum Landesdurchschnitt sowie mögliche Ursachen für die Trendentwicklung zu finden. Sofern entsprechende Zielsetzungen in der eigenen Nachhaltigkeitsstrategie oder anderen Strategien/Konzepten bestehen, wird zudem das Verhältnis zum gesetzten Ziel erläutert. Insgesamt sind die Berichtsinhalte an geeigneten Stellen mit Kernbezügen zu den SDGs versehen, um die Berichterstattung in den Kontext der Agenda 2030 zu stellen.

Nachhaltigkeitsberichterstattung in Kirchheim unter Teck im Überblick

Name der Kommune	**Kirchheim unter Teck**
Website	www.kirchheim-teck.de
Einwohnerzahl	41.924 (31.03.2023)
Berichtszeitraum	2023
Jahr der Veröffentlichung	2024
Kontaktperson	Kai Bullach Nachhaltigkeitsbeauftragter k.bullach@kirchheim-teck.de Tel.: +49 7021 502 513
Verwendung der Standard- oder Kompaktversion des BNK	Standardversion
Eigenbetriebe und/oder Beteiligungsunternehmen, die in den Bericht einbezogen wurden (Berichtsgrenzen)	Städtischer Wohnbau, Stadtwerke
DNK-Erklärungen der Eigenbetriebe und Beteiligungsunternehmen	-

Kommunale Nachhaltigkeitsberichterstattung nach dem Berichtsrahmen Nachhaltige Kommune (BNK)

KRITERIEN 01 BIS 09: STEUERUNG

KRITERIUM

01 STRATEGIE

Die Kommune legt offen, ob sie eine Nachhaltigkeitsstrategie verfolgt, und erläutert, welches ihre zentralen Handlungsfelder im Bereich Nachhaltigkeit sind.

Kirchheim unter Teck befasst sich seit vielen Jahren intensiv mit kommunaler Nachhaltigkeit und hat sie zum Leitprinzip der städtischen Entwicklung gemacht. Im Rahmen der Strategie wurden dafür zehn Handlungsfelder entwickelt und priorisiert. Mit einem frühen Einstieg in den lokalen Agenda-21 Prozess ist es gelungen, ein breites ehrenamtliches Engagement in Form von verschiedensten Agendagruppen aufzubauen, von denen einige mittlerweile seit 25 Jahren bestehen. Um unser nachhaltiges Handeln in einen größeren Rahmen einzufügen, haben wir uns 2018 entschlossen, Zeichnungskommune der **Agenda 2030** zu werden. Unser Engagement wurde 2021 vom **Deutschen Nachhaltigkeitspreis** anerkannt und mit dem 2. Platz in der Kategorie *Deutschlands nachhaltigste Städte mittlerer Größe* ausgezeichnet.

Aspekt 1.1: Kommunale Nachhaltigkeitsstrategie

Eine nachhaltige Entwicklung ist das Leitprinzip der Stadt Kirchheim unter Teck. Grundlage dafür ist eine Strategie mit realistischen Zielen und konkreten Maßnahmen, die regelmäßig überprüft und gegebenenfalls korrigiert wird. Unsere formale Nachhaltigkeitsstrategie sowie ein Klimaschutzkonzept haben wir 2013 entwickelt. Zentrale Aspekte unseres Leitbildes für eine nachhaltige Entwicklung und eine zukunftsfähige Gesellschaft sind dabei Ressourcen zu schonen sowie eine generationengerechte Entwicklung. Darunter fällt auch die Sicherung einer zukunftsfähigen Haushalt- und Finanzwirtschaft. Wir sehen lokales Handeln als Schlüssel für eine tragfähige globale Zukunft, Voraussetzung dafür ist eine nachhaltig ausgerichtete Verwaltung mit Vorbildfunktion.

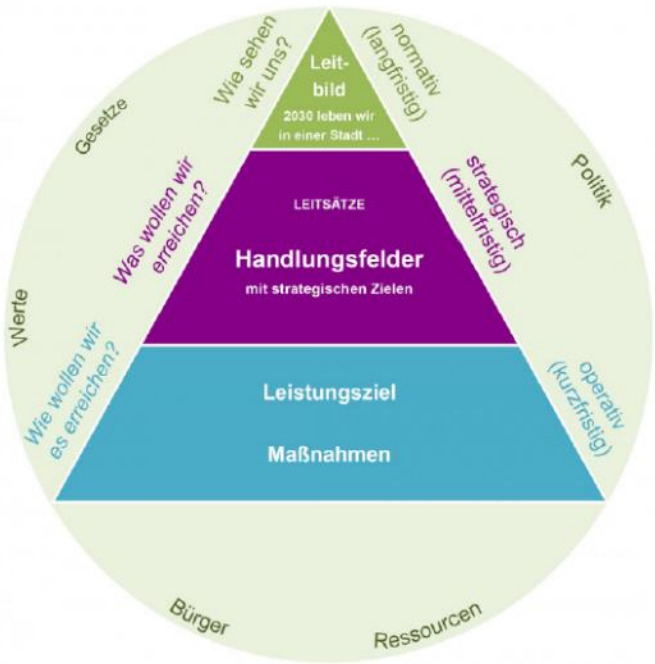


Abbildung: Aufbau der strategischen Ausrichtung der Stadt Kirchheim unter Teck
Quelle: Stadt Kirchheim

In den vergangenen beiden Jahren hat die Stadt Kirchheim die strategische Ausrichtung hinsichtlich Nachhaltigkeit geschärft. Hierzu lag der Auftrag aus dem Gemeinderat vor, die kommunalen Nachhaltigkeitsziele (Orientierung an den Erarbeitungen des Landes Baden-Württemberg, der Agenda 2030 und des Rats für Nachhaltige Entwicklung) mit der Strategie abzugleichen und in das Verwaltungshandeln zu übertragen. Zudem soll die nachhaltige Entwicklung in regelmäßigen Steuerungsberichten über ausgewählte, aussagekräftige Indikatoren dargestellt werden. In Zusammenarbeit der Stadtverwaltung und des Gemeinderats wurden daraufhin die bestehenden Handlungsfelder mit den Handlungsfeldern des Nachhaltigkeitschecks (N!-Check) des Landes Baden-Württemberg und des Berichtsrahmens Nachhaltige Kommune auf Basis des DNK verglichen und entsprechend ergänzt und neu geordnet. Zusätzlich wurden die Definitionen für die Handlungsfelder überarbeitet sowie eine Priorisierung der Handlungsfelder vorgenommen, welche bei der Aufstellung des Haushalts berücksichtigt wird. Seit Februar 2023 ist auch der Leitsatz der strategischen Ausrichtung neu definiert.

Aspekt 1.2: Zentrale Handlungsfelder

Kirchheim unter Teck hat mit der Entwicklung ihrer Nachhaltigkeitsstrategie eine gemeinsame Vision für eine nachhaltige und lebenswerte Kommune geschaffen. Die Strategie beinhaltet konkrete Ziele und Maßnahmen, die sowohl mit der ökologischen und sozialen als auch der ökonomischen Nachhaltigkeitsdimension verknüpft sind. Die **Nachhaltigkeitsstrategie** definiert dabei zehn Handlungsfelder mit der Priorisierung eins bis vier:

- Wohnen und Quartiere (1)
- Bildung (1)
- Klimaschutz, Klimafolgenanpassung und Energie (1)
- Wirtschaft, Arbeit und Tourismus (2)
- Mobilität und Versorgungsnetze (2)
- Umwelt- und Naturschutz (2)
- Gesellschaftliche Teilhabe und bürgerschaftliches Engagement (3)
- Kultur, Sport, Freizeit (3)
- Gesundes und sicheres Leben (3)
- Moderne Verwaltung und Gremien (4)

Die Priorisierung des Handlungsfeldes und der darin geplanten Maßnahmen ist ein Faktor bei der Auswahl von Investitionen in der Haushaltsplanung.

In Zusammenarbeit mit der Werbeagentur *mattomedia* hat die Kirchheimer Stadtverwaltung einen Animationsfilm entwickelt, der die strategische Ausrichtung der Stadt anschaulich darstellt. Dieser ist auf www.kirchheim-teck.de/Strategie-und-Steuerung abrufbar.

Aspekt 1.3: Nachhaltigkeit in Eigen- und Beteiligungsunternehmen

Zur Stadtverwaltung Kirchheim unter Teck gehören zwei Eigenbetriebe, die Stadtwerke und der Eigenbetrieb Städtischer Wohnbau. Die Stadtwerke Kirchheim unter Teck sorgen dafür, dass die Infrastruktur im Bereich Wasser- und Wärmenetze in unserer Stadt reibungslos funktionieren. Dies umfasst die Trinkwasserversorgung und den Ausbau der Nahwärme, zudem das Angebot an Bade- und Parkmöglichkeiten. Der Eigenbetrieb Städtischer Wohnbau verfolgt das Ziel, bezahlbaren Wohnraum in ausreichender Anzahl in Kirchheim unter Teck bereitzustellen. Die Eigenbetriebe sind in den Prozess der strategischen Ausrichtung mit eingebunden und für wichtige Ziele in den Handlungsfeldern „Wohnen und Quartiere“, „Klimaschutz, Klimafolgenanpassung und Energie“ sowie „Mobilität und Versorgungsnetze“ verantwortlich.

Aspekt 1.4: Bezüge der kommunalen Nachhaltigkeitsstrategie zu übergeordneten Nachhaltigkeitszielsetzungen (Land, Bund, UN)

Kommunen haben bei der Umsetzung der Agenda 2030 eine besondere Bedeutung. Denn laut UN werden bis zum Jahr 2030 rund 60 Prozent aller Menschen in Städten leben. Die Vereinten Nationen haben aus diesem Grund das Ziel 11 *Nachhaltige Städte und Gemeinden* definiert. Demnach sollen Städte und Siedlungen sicher, widerstandsfähig und nachhaltig gestaltet werden.

Bei der Erarbeitung der Nachhaltigkeitsstrategie wurde sowohl der Nachhaltigkeitscheck des Landes Baden-Württemberg als auch der Berichtsrahmen Nachhaltige Kommune des Rats für nachhaltige Entwicklung zu Grunde gelegt. Darüber hinaus hat sich die Stadt in einzelnen Bereichen übergeordnete Zielen angeschlossen, wie z. B. dem Klimaschutzpakt Baden-Württemberg mit dem Ziel einer klimaneutralen Stadtverwaltung bis 2040.

KRITERIUM

02 SCHWERPUNKTE

Die Kommune beschreibt ihre individuellen Besonderheiten sowie die Chancen und Herausforderungen, die sich aus diesen Besonderheiten für die künftige Entwicklung der Kommune in Richtung Nachhaltigkeit ergeben.

Historisch geprägt, aber mit jungem Herzen ist Kirchheim unter Teck der lebendige Mittelpunkt am Fuße der Burg Teck. Die große Kreisstadt mit ihren vier Teilorten Ötlingen, Jesingen, Nabern und Lindorf liegt malerisch eingebettet zwischen Streuobstwiesen. Die historische Altstadt mit Fachwerkhäusern und denkmalgeschützten Gebäuden ist ein Anziehungspunkt für den Tagestourismus, der auch von den geografischen Besonderheiten der Region profitiert. Die Nähe zu regionalen Erzeugern fördert zudem den Zugang zu lokalen Produkten. Die Stadt engagiert sich im Agenda Prozess, wodurch viele Bürgerinnen und Bürger an der nachhaltigen Weiterentwicklung beteiligt sind. Herausforderungen bezüglich einer nachhaltigen Ausrichtung umfassen etwa die Flächen- und Ressourcennutzung im Zuge des Bevölkerungswachstums, oder auch den Erhalt der historischen Altstadt im Einklang mit Klimaschutz und Klimawandelanpassung.

Aspekt 2.1: Besonderheiten der Verwaltung und der Kommune

Vor dem Albtrauf gelegen ist Kirchheim unter Teck sowohl durch die Autobahn A8 als auch durch Anschluss an das S-Bahn-Netz gut angebunden. Modern gestaltet und durch die Nähe zu Stuttgart bietet Kirchheim unter Teck vielfältige Möglichkeiten zum Leben, Arbeiten, Radfahren, Segelfliegen, Bummeln, Ausgehen und Genießen.
In den letzten Jahren beobachten wir den kontinuierliche Wachstum unserer Bevölkerungszahlen. Ende 2022 haben 41.907 Menschen mit einer Bevölkerungsdichte von 991 EW/km² in Kirchheim unter Teck gewohnt. Die Attraktivität für Gewerbeansiedlung, der steigende Bedarf an Wohnungen sowie der hohe Bedarf an Kita- und Schulplätzen führt zu einem steigenden Flächenverbrauch. Dieser ist mit 32,8% Siedlungs- und Verkehrsfläche, auf einer vergleichsweise kleinen Fläche von 4.047 ha, für Baden-Württemberg bereits überdurchschnittlich hoch.
Unsere historische Altstadt ist von Fachwerk, denkmalgeschützten Gebäuden, einem traditionellen Markt und der Fußgängerzone geprägt. Sie ist besonders für den Tagestourismus attraktiv und bewährt sich als Einkaufsstadt.
Auch unsere geographische Lage im Albvorland wirkt attraktiv auf den Tourismus. Die Nähe zu vielen regionalen Erzeugerinnen und Erzeugern in der Umgebung erleichtern den Zugang zu regionalen Produkten und Kreisläufen und steigern somit auch das Bewusstsein für einen nachhaltigeren Konsum. Beispielhaft ist hier die Initiative *Schmeck die Teck* (siehe auch Praxisbeispiel 17.1).
Die Innenstadt ist von unterschiedlichen Fließgewässern geprägt, die sich insgesamt auf 55 km erstrecken und einen wichtigen Ort für Erholung, Rückzug und Abkühlung bieten. Unsere nachhaltigen Bestrebungen konzentrieren sich auf die Entwicklung der Gewässer unter ökologischen und sozialen Gesichtspunkten.

Aspekt 2.2: Kommunenspezifische Transformationshebel und Herausforderungen

Im Agenda Prozess werden Fragen der Nachhaltigkeit schon langjährig auf Ebene der Bürgerschaft und in der Verwaltung diskutiert, was zu einem hohen Engagement der Bürgerschaft führt. Er unterstützt zudem die Reflektion über die identifizierten Chancen und Herausforderungen mit denen Kirchheim unter Teck bezüglich der Nachhaltigkeit konfrontiert ist. Diese sehen wie folgt aus:

Wachstum der Stadt
Herausforderungen beim Wachstum der Stadt bestehen besonders im großen Flächendruck. Der hohe Ressourcenverbrauch sowie der steigende Bedarf an Wohnungen, Kita- und Schulplätzen sowie Gewerbeflächen stellen sowohl für die begrenzte Fläche als auch für den kommunalen Haushalt eine Belastung dar. Es ergeben sich jedoch auch Chancen aus dem Wachstum. Seit vielen Jahren stehen in der Stadtplanung die Innenentwicklung und Nachverdichtung im Vordergrund. So konnten, wie im Fall des Steingauquartiers, zentrumsnahe Industriebrachen in neue Wohnquartiere umgewandelt werden. Ein breiter Beteiligungsprozess bei der Aufstellung des aktuellen Flächennutzungsplans hat sowohl Diskussionen über nachhaltige Wege des Wachstums und der Entwicklung als auch über die Entwicklung nachhaltiger Gewerbegebiete eingeschlossen.

Historische Altstadt
Die Schwierigkeiten, die die historische Altstadt mit sich bringt, bestehen in der Vereinbarkeit von Denkmalschutz, Klimaschutz, Klimawandelanpassung und Hitzeschutz. Diese wichtigen Ansprüche zusammenzubringen birgt viele Hürden. Beispielsweise sind eine Beschattung und Begrünung der Innenstadt unter Gesichtspunkten des Denkmalschutzes schwierig. Sie würden jedoch die Hitzebelastung verringern und damit die Aufenthaltsqualität verbessern.
Im Rahmen der kommunalen Wärmeplanung werden mit einer Machbarkeitsstudie Potenziale für ein Nahwärmenetz ermittelt. Dieses soll den Umstieg auf Wärme aus erneuerbaren Quellen ermöglichen.

Geographische Lage
Eine zentrale Herausforderung, die sich aus der geografischen Lage ergibt, ist die Gefahr von Starkregen. Für besonders betroffene Gebiete wurden Starkregengefahrenkarten erstellt; weitere sollen nach und nach für das gesamtes Stadtgebiet angefertigt werden. Das stellt die Grundlage für die Maßnahmenplanung dar. Aus der Lage ergeben sich jedoch auch Vorteile, zu denen hohe Bestände von Streuobstwiesen und Wäldern zählen. Diese sind wichtig für die Naherholung. Der Erhalt und die Pflege der Streuobstbestände sowie die nachhaltige Entwicklung des Waldes werden durch die Streuobstkonzeption der Stadt (siehe auch Praxisbeispiel 11.1) und das Forsteinrichtungswerk unterstützt.

Fließgewässer
Der Klimawandel und das daraus resultierende Niedrigwasser stellen für die örtlichen Fließgewässer die größte Herausforderung dar. Potenziale gib es vor allem bei der Renaturierung und der Entwicklung der innerstädtischen Fließgewässer als Erlebnisorte, die die Attraktivität für den Tourismus steigert.

Agenda Prozess und Nachbarschaftsnetzwerke
Bei der Umsetzung der Nachhaltigkeitsagenda besteht eine Schwierigkeit darin, neue Ehrenamtliche zu gewinnen und mehr jüngere Menschen einzubinden. Wenn dies gelingt, ist die Chance noch größer, dass die nachhaltige Entwicklung durch die gesamte Bevölkerung von Kirchheim unter Teck gelebt

wird. Zusätzliche Synergien können durch die Vernetzung von Gruppen mit unterschiedlichen Schwerpunkten geschaffen werden.

Aspekt 2.3: Bezug zur Nachhaltigkeitsstrategie

Die verschiedenen Chancen und Herausforderungen einer nachhaltigen Entwicklung spiegeln sich in den Zielen der unterschiedlichen Handlungsfelder der strategischen Ausrichtung wider.
Chancen und Herausforderungen im Zusammenhang mit dem Wachstum der Stadt werden in den Handlungsfeldern „Wirtschaft, Arbeit und Tourismus“, „Bildung“ sowie „Wohnen und Quartiere“ aufgegriffen. Die Entwicklung der historischen Altstadt spielt eine Rolle in den Handlungsfeldern „Klimaschutz, Klimawandelanpassung und Energie“ sowie „Wirtschaft, Arbeit und Tourismus“. Themen bezüglich der geografischen Lage und der Entwicklung der Fließgewässer haben einen Bezug zu den Handlungsfeldern „Klimaschutz, Klimawandelanpassung und Energie“ sowie „Umwelt- und Naturschutz“. Die Agenda Prozesse und die Nachbarschaftsnetzwerke werden im Handlungsfeld „gesellschaftliche Teilhabe und bürgerschaftliches Engagement“ berücksichtigt.

Weitere Informationen zu den Handlungsfeldern und den Zielen:
https://www.kirchheim-teck.de/de/Stadt-Rathaus/Rathaus/Strategie-Steuerung

---

KRITERIUM

03 ZIELE UND EVALUATION

Die Kommune legt offen, welche qualitativen und/oder quantitativen sowie zeitlich definierten Nachhaltigkeitsziele sie sich gesetzt hat. Sie zeigt auf, welche Informationen über die Weiterentwicklung der Kommune zur Nachhaltigkeit in der regelmäßigen internen Planung und Kontrolle genutzt werden und wie diese für politische Entscheidungen genutzt werden.

Eine nachhaltige Entwicklung ist das Leitprinzip der Stadt Kirchheim unter Teck. Die Grundlage dafür bildet eine Strategie mit realistischen Zielen und konkreten Maßnahmen, die regelmäßig überprüft und gegebenenfalls korrigiert werden.
Ressourcenschonung und eine generationengerechte Entwicklung stehen dabei im Fokus, ebenso wie eine nachhaltige Haushalts- und Finanzwirtschaft. Es wird großen Wert auf eine lokale Ausgestaltung der Stadt gelegt.
Die Handlungsfelder und strategischen Ziele wurden unter Berücksichtigung der kommunalen Nachhaltigkeitsziele des Landes Baden-Württemberg neu überarbeitet. Dies beeinflusst auch die Eigenbetriebe der Stadt wie den städtischen Wohnbau und die Stadtwerke, die mit spezifischen Zielvereinbarungen an der Erreichung der Nachhaltigkeitsziele beteiligt sind. Die Erreichung der Ziele wird auf verschiedenen Wegen überwacht und die Nachhaltigkeitsberichterstattung dient als zentrales Element im Monitoring.

Aspekt 3.1: Mittel- und langfristige Nachhaltigkeitsziele der Kommune

Bei der Überarbeitung der strategischen Ausrichtung wurden in den verschiedenen Handlungsfeldern die strategischen Ziele als mittel- bis langfristige Ziele neu definiert. Die kurzfristigen Leistungsziele wurden aus den strategischen Zielen abgeleitet und mit einem Indikator und einer Zielgröße ergänzt. Zur Umsetzung der Leistungsziele werden Maßnahmen mit den notwendigen Ressourcen geplant, die auch in die Haushaltsplanung einfließen.

Weitere Informationen zu den Handlungsfeldern und den strategischen Zielen: https://www.kirchheim-teck.de/de/Stadt-Rathaus/Rathaus/Strategie-Steuerung

---

Aspekt 3.2: Nachhaltigkeitsziele in den Zielvereinbarungen mit Eigen- und Beteiligungsunternehmen

Bei der Vereinbarung der Ziele in der strategischen Ausrichtung ist der Eigenbetrieb *Städtischer Wohnbau Kirchheim unter Teck* im Handlungsfeld „Wohnen und Quartiere“ mit beteiligt. Ebenso ist der Eigenbetrieb *Stadtwerke Kirchheim unter Teck* unter anderem im Handlungsfeld „Klimaschutz, Klimafolgenanpassung und Energie“ eingebunden. Diese Zielvereinbarungen spiegeln sich in der strategischen Entwicklung der Eigenbetriebe wider, zum Beispiel beim Bau von mietreduziertem Wohnraum oder im Rahmen der kommunalen Wärmeplanung mit dem Aufbau von Nahwärmenetzen.

Aspekt 3.3: Nachhaltigkeitsmonitoring

Die strategische Ausrichtung dient als Grundlage für die Maßnahmen- und Ressourcenplanung. Um die nötige Kontinuität zu schaffen, geschieht eine regelmäßige Fortschreibung. Somit werden die Leistungsziele alle zwei Jahre durch die Verwaltungsmitarbeitenden bei der Aufstellung des jeweils künftigen Doppelhaushalts fortgeschrieben. Bei den strategischen Zielen erfolgt dies alle fünf Jahre nach den Gemeinderatswahlen durch den Gemeinderat.
Ein Nachhaltigkeitsmonitoring wurde bisher nicht aufgebaut. Dieses aufzubauen ist eine Aufgabe im Bereich Strategie und Steuerung, die mit der Neubesetzung der entsprechenden Personalstelle im Jahr 2024 erfolgen soll. Auch wenn aktuell noch keine dezidierten Monitoring-Maßnahmen vorhanden sind, können die einzelnen Indikatoren und Zielgrößen der Leistungsziele in den Handlungsfeldern der strategischen Ausrichtung als überprüfbare Richtwerte ausgewertet und beurteilt werden. Ebenso soll die Nachhaltigkeitsberichterstattung auf Grundlage des Berichtsrahmens Nachhaltige Kommune (BNK) zukünftig verstetigt werden und als zentrales Instrument des Nachhaltigkeitsmonitorings in Kirchheim unter Teck dienen.

Aspekt 3.4: Steuerungsmechanismen bei Zielverfehlungen

Um die Erreichung der Ziele zu prüfen, werden verschiedene Wege genutzt: Bei großen Projekten gibt es ein Projektmanagement, in welchem gemeinsam mit den Projektbeteiligten und der Verwaltungsspitze regelmäßig überprüft wird, ob die Ziele erreicht werden. Wird festgestellt, dass es deutliche Abweichungen, zum Beispiel im Zeitplan oder bei der Finanzierung gibt, wird dies in den Gemeinderat eingebracht, diskutiert und gegebenenfalls nachgesteuert.
Bei der zweijährigen Fortschreibung der Leistungsziele durch die Verwaltungsmitarbeitenden soll ebenfalls dem Gemeinderat über die Zielerreichung berichtet werden. Die Form, in der dies geschehen soll, wird derzeit mit Hilfe der Personalstelle im Bereich Steuerung und Controlling erarbeitet.
Letztlich soll auch der Nachhaltigkeitsbericht dazu dienen, Ziele zu prüfen und in die Steuerung einfließen zu lassen.

KRITERIUM

04 ÖFFENTLICHE BETEILIGUNG

Die Kommune legt offen, wie die Bandbreite der kommunalen Anspruchsgruppen in den Prozess der Entwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie und in die Umsetzung der entsprechenden Maßnahmen einbezogen wird.

Von 2015 bis 2019 wurde in Kirchheim ein breiter Zukunftsdialog durchgeführt, der Bürgerschaft, Gemeinderat und Verwaltung vernetzte. Die Ergebnisse dieses Dialogs flossen in die strategische Ausrichtung der Stadt ein. Es gab Bürger- und Fachforen, in denen Themen gemeinsam diskutiert und Vorgehensweisen vereinbart wurden. Aufgrund der Corona-Pandemie wurden einige dieser Formate in den letzten Jahren ausgesetzt.
Die Beteiligung von Stakeholdern konzentriert sich auf zentrale Aspekte wie sichere Energie, Wohnen, Freizeit, Kultur, Bildung, Mobilität, Klimaanpassung, sichere Arbeit und den demografischen Wandel. Das Leitbild der strategischen Ausrichtung enthält verschiedene Aspekte, die in den strategischen Zielen berücksichtigt wurden. Die Zusammenarbeit mit zivilgesellschaftlichen Akteuren erfolgt durch gemeinsame Veranstaltungen, personelle Ansprechpartner, Unterstützung aus der Verwaltung und finanzielle Mittel. Alle Gruppen der lokalen Agenda 2030 verfügen über ein Budget für ihre Aktivitäten.

Aspekt 4.1: Dialogprozesse zur Nachhaltigkeit

Von 2015 bis 2019 wurde ein breiter Zukunftsdialog mit jährlichen Veranstaltungen durchgeführt. Der Zukunftsdialog vernetzte Bürgerschaft, Gemeinderat und Verwaltung miteinander und lud so zum Mitmachen und Gestalten ein. Stellvertretend für alle Akteure gab es eine Prozesssteuerungsgruppe (PSG), die den Prozess begleitet, überprüft und unterstützt hat. Die Ergebnisse des Zukunftsdialogs wurden bei der Entwicklung der strategischen Ausrichtung integriert und verankert.

Aus dem Zukunftsdialog entstanden sogenannte Bürger- und Fachforen. Bürgerforen bieten in den Handlungsfeldern die Möglichkeit Themen gemeinsam mit der Bürgerschaft, dem Gemeinderat und der Stadtverwaltung zu diskutieren und ein künftiges Vorgehen zu vereinbaren. Dabei geht es oft auch um strategische Fragen. Sie wurden beispielsweise in den Handlungsfeldern Umwelt- und Naturschutz, Klimaschutz oder Ehrenamtliches Engagement durchgeführt. Aufgrund der Corona-Pandemie wurde dieses Format in den letzten Jahren jedoch nicht weitergeführt. Die Fachforen sind themenspezifische Formate, in dem sich ein fester Personenkreis meist mit Vertreterinnen und Vertretern aus der Stadtverwaltung, dem Gemeinderat, der Zivilgesellschaft oder von Organisationen regelmäßig trifft und austauscht. Beispiele dazu sind das Fachforum Wirtschaft, Schule oder Kultur.

Einmal jährlich gibt es zudem ein Treffen für alle Gruppen der lokalen Agenda 2030 um Fortschritte, Herausforderungen und Schwierigkeiten des vergangenen Jahres zu besprechen, Projekte und Veranstaltungen für das kommende Jahr zu planen und Ideen für die Weiterentwicklung zu sammeln.

Aspekt 4.2: Zentrale Beiträge und Forderungen lokaler Stakeholder

Die Beteiligung von Stakeholdern erfolgt zu zentralen Aspekten wie sicherer Energie, Wohnen, Freizeit, Kultur, Bildung, Mobilität, Klimaanpassung, sichere Arbeit und dem demografischen Wandel. Im Leitbild der strategischen Ausrichtung wurden beispielsweise nachfolgende Aspekte benannt, die auch bei der Definition strategischer Ziele berücksichtigt wurden:

- Sich wohl und willkommen fühlen, unabhängig von Herkunft, Religion, Alter, Geschlecht, individuellen Bedürfnissen und Fähigkeiten sowie sozialem Status
- Ein Selbstverständnis der Bürgerinnen und Bürger, sich gerne zu engagieren und Verantwortung zu übernehmen
- Intergenerative, interkulturelle und inklusive Begegnungsmöglichkeiten schaffen, so dass alle Menschen generationen- und kulturübergreifend ihre Potenziale entwickeln und einbringen können
- Kinder und Jugendliche sind willkommen und ihre Talente werden erkannt, wertgeschätzt, gefördert und qualifiziert
- Verankerung von BNE (Bildung für Nachhaltige Entwicklung) und globalem Lernen für eine soziale und interkulturelle Bildung
- Etablierung eines Bildungsstandorts für alle Generationen und Lebenslagen
- Gelebte und geliebte Vielfalt durch Kennen und Respektieren unterschiedlicher Sichtweisen und Kulturen
- Eine vielfältige und lebendige Einkaufsstadt, die für alle Generationen attraktiv ist
- Die Talente zugewanderter Menschen sind von Anfang an erwünscht und es ist selbstverständlich, dass sie Deutsch lernen und sprechen
- Ausreichender, angemessener Wohnraum für unterschiedliche wirtschaftliche Möglichkeiten, Lebenslagen und Lebensstile
- Menschen arbeiten gerne, weil sie und ihre Familien von ihrem Einkommen leben können
- Erwerbstätigkeit steht im Einklang mit der Familie
- Breites Angebot für die Gesundheit der Bürgerinnen und Bürger sowie wohnortnahe medizinische Versorgung und Schutz vor schädlichen Umwelteinflüssen
- Bedarfsgerechte Mobilität in allen individuellen Lebenslagen unter klima- und stadtverträglichen Aspekten
- Vielfältige Freizeitmöglichkeiten für alle Generationen
- Optimale Rahmenbedingungen für Unternehmen und ausreichend vorhandene Fachkräfte
- Aktiver und bewusster Umweltschutz

Aspekt 4.3: Unterstützung von und Zusammenarbeit mit zivilgesellschaftlichen Akteuren

Die Unterstützung von und Zusammenarbeit mit zivilgesellschaftlichen Akteuren erfolgt durch gemeinsame Veranstaltungen, personelle Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner und Unterstützung aus der Verwaltung, finanzielle Unterstützung und die Darstellung auf der Internetseite der Stadt. Die Stadtverwaltung vernetzt sich mit Akteurinnen und Akteuren inner- und außerhalb der Stadtverwaltung und organisiert öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen und Events, bei denen sich diese präsentieren und Programmpunkte selbst einbringen können. Beispiele dafür sind der Nachhaltigkeitsmarkt, die Nachhaltigkeits-, Energiewende- und Mobilitätstage, die Faire Woche (NEMF!-Tage) oder das Klimafasten (s. Praxisbeispiele). Alle Gruppen der lokalen Agenda 2030 haben zur finanziellen Unterstützung ein Budget, das sie für Werbematerial, Projektkosten und andere Anschaffungen nutzen

können. Darüber hinaus wird das bürgerschaftliche Engagement insgesamt, auch im sozialen und sportlichen Bereich von der Stadtverwaltung unterstützt.

PRAXISBEISPIELE

Praxisbeispiel 4.1 – Nachhaltigkeitsmarkt 2023

Ein gutes Beispiel für die Beteiligung der Öffentlichkeit am Nachhaltigkeitsprozess in Kirchheim unter Teck ist der Nachhaltigkeitsmarkt, der eine Bühne für das vielfältige und nachhaltige Engagement schafft. Hier präsentieren die Mitgliedsgruppen der Lokalen Agenda 2030 (16 Gruppen) sowie weitere nachhaltige Initiativen und Organisationen sich und ihre Projekte rund um den Rossmarkt – jedes Jahr mit einem anderen Schwerpunkt. Die Besucherinnen und Besucher haben an diesem Tag die Möglichkeit das Thema Nachhaltigkeit zu erkunden und sich von einer Vielzahl an Angeboten inspirieren zu lassen. Neben vielen Informationsmöglichkeiten gab es 2023 ein buntes Rahmenprogramm, das den Fokus auf Mobilität und das Fahrrad gesetzt hat.

Abbildungen: Impressionen Nachhaltigkeitsmarkt 2023. Quelle: Stadt Kirchheim unter Teck

Praxisbeispiel 4.2 – NEMF!-Tage

2023 fanden die Nachhaltigkeits- und Energiewendetage in der zweiten Septemberhälfte statt. Gemeinsam mit den Mobilitätstagen und den fairen Wochen die dieses Jahr beinahe zeitgleich stattfanden, bildete sich ein Vierergespann: die Nachhaltigkeits-, Energiewende- Mobilitäts- und fairen Tage, kurz NEMF!-Tage. Mit den NEMF!-Tagen haben Nachbarschaftsnetzwerke, ehrenamtliche Initiativen und die Stadtverwaltung gemeinsam eine Vielzahl an Veranstaltungen und Angeboten entwickelt, die zum Mitmachen, Entdecken und Informieren einladen. Wie in den vergangenen Jahren gab es auch diesmal wieder zahlreiche Anregungen, Informationen und Möglichkeiten zum gemeinsamen Austausch.

Praxisbeispiel 4.3 – Klimafasten

In den sieben Wochen des Klimafastens können sich Teilnehmende bewusst Zeit nehmen, um ihre Gewohnheiten zu prüfen und die Wirkung auf das Klima und unsere Umwelt zu überdenken. 2023 gab es zu Beginn und am Ende die Möglichkeit sich bei einem gemeinsamen Treffen über Möglichkeiten

austauschen, das eigene Verhalten zu verändern. Dabei stand jede Woche unter einem anderen Motto: Energie wertschätzen, Dinge (ver-)brauchen, Flächenverbrauch, anders mobil sein, bessere Beleuchtung, Biodiversität, Glück. Ergänzt wurde das Klimafasten mit verschiedenen Vorträgen, in denen unterschiedliche Aspekte des Klimaschutzes und der Klimagerechtigkeit beleuchtet wurden. Das Klimafasten ist ein Angebot der Stadtverwaltung Kirchheim unter Teck, des Forums 2030 sowie der evangelischen und katholischen Gesamtkirchengemeinde.

KRITERIUM

05 VERANTWORTUNG

Die Kommune legt die Verantwortlichkeiten für Nachhaltigkeit sowohl auf politischer Ebene als auch auf Verwaltungsebene offen.

Im Prozess der strategischen Ausrichtung wurden in Kirchheim zusammen mit dem Gemeinderat und Mitarbeitenden aus der Verwaltung Nachhaltigkeitsaspekte verankert. Ein sogenannter Strukturworkshop leitete und begleitete diesen Prozess, in dem die Verwaltungsspitze sowie Vertreter aus jeder Fraktion oder Gruppierung der Verwaltung beteiligt waren. Die organisatorische Verantwortung für diesen Workshop lag beim Sachgebiet Klimaschutz, Nachhaltigkeit und Innovation.
Das Thema Nachhaltigkeit ist in vielen Bereichen der Verwaltung als Querschnittsthema präsent. Zudem existiert die Abteilung „Nachhaltige Entwicklung“, die sich insbesondere mit drei zentralen Themen befasst: Grundstücksankauf und -verkauf, Marketing und Tourismus sowie die Förderung von bürgerschaftlichem Engagement und der Bewusstseinsbildung in der Verwaltung und Bevölkerung im Bereich Klimaschutz und Nachhaltigkeit.

Aspekt 5.1: Relevante Gremien zur Umsetzung von nachhaltigkeitsbezogenen Maßnahmen

Im Prozess der strategischen Ausrichtung wurden, gemeinsam mit dem Gemeinderat und Mitarbeitenden aus der Verwaltung, Aspekte der Nachhaltigkeit verankert. Der Prozess wurde vom sogenannten Strukturworkshop gesteuert und begleitet. Im Strukturworkshop ist die Verwaltungsspitze und jeweils ein Vertreter oder eine Vertreterin aus jeder Fraktion oder Gruppierung der Verwaltung vertreten. Die inhaltliche und organisatorische Federführung lag dabei beim Sachgebiet Klimaschutz, Nachhaltigkeit und Innovation.
Aktuell gibt es darüber hinaus kein Gremium, welches die Umsetzung der strategischen Ausrichtung begleitet.

Aspekt 5.2: Zuständigkeiten innerhalb der Verwaltung

Das Thema Nachhaltigkeit wird als Querschnittsthema in vielen Bereichen der Verwaltung berücksichtigt. Die Mitarbeitenden des Sachgebiets 121 (Klimaschutz, Nachhaltigkeit und Innovation), bestehend aus einer Klimaschutzmanagerin und den beiden Nachhaltigkeitsbeauftragten, stehen dabei zu verschiedenen Themen wie beispielweise nachhaltige Beschaffung, Energiesparen an Schulen, nachhaltige Veranstaltungen, bürgerschaftliches Engagement, nachhaltige Mobilität etc. mit den jeweiligen Fachabteilungen und Sachgebieten im Austausch.

Darüber hinaus gibt es die Abteilung „Nachhaltige Entwicklung“, in der besonders drei zentrale Themen betrachtet werden:

1. Wie kann durch den Ankauf und Verkauf von Grundstücken eine nachhaltige Entwicklung gefördert werden?
2. Wie können im Bereich Tourismus und Marketing auch Gäste der Stadt zur Nachhaltigkeit beitragen?
3. Wie kann bürgerschaftliches Engagement für eine nachhaltige Entwicklung unterstützt, vernetzt und ausgebaut werden?

KRITERIUM

06 NACHHALTIGE VERWALTUNG UND GREMIEN

Die Kommune legt offen, wie das Thema Nachhaltigkeit in das Verwaltungshandeln und die Personalentwicklung integriert wird.

Die Verwaltung Kirchheim unter Teck hat aktiv an der Überarbeitung der strategischen Nachhaltigkeitsausrichtung der Stadt teilgenommen. Speziell im Verwaltungshandeln wurde deutlich, an welchen Stellen es weiterer Instrumente bedarf – so sind etwa die Überarbeitung unserer Beschaffungsrichtlinie oder die Erarbeitung einer Richtlinie für nachhaltiges Bauen und für nachhaltige Veranstaltungen in Planung.
Den Mitarbeitenden der Verwaltung stehen finanzielle Zuschüsse für den ÖPNV oder die vermehrte Fahrradnutzung zu. Im Bereich Personalentwicklung werden die Mitarbeitenden gezielt zum Thema Nachhaltigkeit sensibilisiert – etwa durch Workshops oder weitere Fortbildungsmöglichkeiten. Dabei werden die personellen und finanziellen Kapazitäten für Nachhaltigkeitsaktivitäten über die Haushaltsplanung sichergestellt.

Aspekt 6.1: Nachhaltigkeit im Verwaltungshandeln durch Regeln, Prozesse und Instrumente

Nachhaltigkeitsaspekte binden wir vielfältig in das Verwaltungshandeln in Kirchheim unter Teck ein. So wird beispielsweise in den Sitzungsvorlagen für den Gemeinderat die Auswirkung der dargestellten Maßnahme auf das Klima abgeschätzt. Die Verwaltung verwendet zudem ausschließlich Umweltschutzpapier. Dies gilt auch für Neueinstellungsunterlagen, Verträge und Verfügungen.
Für Mitarbeitende aus der Verwaltung gibt es eine Vielzahl an Angeboten, die sie nutzen können, um ihre Arbeit nachhaltig zu gestalten. Dazu gehören unter anderem ein Fahrtkostenzuschuss für die regelmäßige Fahrt zur Arbeit mit dem Fahrrad (25,00 € im Monat) sowie ein Zuschuss zum ÖPNV für die regelmäßige Fahrt zur Arbeit mit dem öffentlichen Personennahverkehr (75 % der Fahrtkosten). Zudem wird ein zinsloser Gehaltsvorschuss für die Anschaffung eines Fahrrades gewährt. Eine weitere Maßnahme ist das Desksharing, bei dem sich Mitarbeitende die Schreibtische teilen, wodurch Ressourcen eingespart werden können. Die Angestellten können zudem von den in den Dienstvereinbarungen festgelegten Möglichkeiten der Gleitzeit und des flexiblen Arbeitens Gebrauch machen. Das flexible Arbeiten gestattet es ebenfalls, Home-Offices oder mobiles Arbeiten zu nutzen.

Die Stadtverwaltung war zudem an der Überarbeitung der strategischen Ausrichtung in Richtung Nachhaltigkeit beteiligt und hat maßgeblich daran mitgearbeitet. Dabei wurde deutlich, dass es weiterer Instrumente bedarf, um das Thema Nachhaltigkeit stärker im Verwaltungshandeln zu integrieren. Beispiele dafür sind die Überarbeitung der Beschaffungsrichtlinie sowie die Erarbeitung einer Richtlinie für nachhaltiges Bauen und für nachhaltige Veranstaltungen. Aktuell wird auch eine neue Dienstanweisung im Bereich Energie im Rahmen des neu aufgestellten kommunalen Energiemanagements erarbeitet.

Aspekt 6.2: Nachhaltigkeit in der Personalentwicklung

In der Personalentwicklung der Kirchheimer Verwaltung werden Themen der Nachhaltigkeit ebenfalls angesprochen und mitgedacht. Um das Thema Nachhaltigkeit mehr in das Verwaltungshandeln zu integrieren, werden seit vergangenem Jahr die Auszubildenden der Stadt für das Thema sensibilisiert. Im vergangenen Jahr wurde dazu ein zweitägiger Workshop angeboten, in dem die Auszubildenden Informationen zum Thema nachhaltige Entwicklung allgemein und in der Kommune bekamen. Sie hatten die Möglichkeit zu reflektieren, inwieweit das Thema in ihrem persönlichen Alltag und auch bei ihrer Arbeit in der Stadtverwaltung eine Rolle spielt.
Seit diesem Jahr haben die Auszubildenden die Möglichkeit einen Teil ihrer Ausbildung im Sachgebiet „Klimaschutz, Nachhaltigkeit und Innovation“ zu absolvieren und so das Thema Nachhaltigkeit und die Aufgaben der Kommune dazu kennenzulernen.

Über das Sachgebiet „Klimaschutz, Nachhaltigkeit und Innovation“ werden externe Fortbildungsangebote zu Nachhaltigkeitsthemen in den unterschiedlichsten Fachbereichen der Verwaltung direkt an die entsprechenden Sachgebiete weitergereicht.

Bei der Organisation von Fortbildungen und der Arbeit in der Stadtverwaltung wird auch auf eine nachhaltige Gestaltung geachtet, indem zum Beispiel durch Online-Formate Fahrstrecken vermieden und CO_2 eingespart werden kann. Zudem werden Fahrgemeinschaften zu Seminaren und für den Weg zur Arbeit auf der Mitfahrbörse für Mitarbeitende beworben.

Aspekt 6.3: Personelle und finanzielle Kapazitäten für Nachhaltigkeit

Die personellen und finanziellen Kapazitäten für Nachhaltigkeitsaktivitäten werden über die Haushaltsplanberatungen sichergestellt. Für die Umsetzung der Leistungsziele in der Nachhaltigkeitsstrategie sollen in einem nächsten Schritt Maßnahmen festgelegt und eine entsprechende Ressourcenplanung durchgeführt werden. Diese soll als Grundlage bei der Aufstellung des Haushalts dienen. Die Leistungsziele und Maßnahmen sollen dazu im zweijährigen Turnus vor dem Aufstellen des Haushalts überprüft werden.

Aspekt 6.4: Nachhaltigkeit im Personalmanagement

Im Personalmanagement richtet sich die Stellenausschreibungen nach dem Grundgesetz und bezieht die Eignung, Leistung und Befähigung in die Auswahl mit ein. Die Auswahl der Bewerberinnen und Bewerber hat sich nach diesen Kriterien zu richten. Die Arbeitsplatzbeschreibungen sind u. a. für die Beurteilung der Wertigkeit (Eingruppierung) einer Stelle maßgebend. Als Reaktion auf die aktuellen Probleme bei der Fachkräftegewinnung sowie bei der Bindung von Beschäftigten entwickelt die Abteilung Personal und Organisation gemeinsam mit einer Kirchheimer Marketingfirma derzeit eine Arbeitgebermarke für die Stadtverwaltung. Hierfür wurde im November des letzten Jahres eine Befragung unter den knapp 850 Beschäftigten durchgeführt. Aus den Ergebnissen leitet das Projektteam das Arbeitgeberversprechen der Stadtverwaltung gegenüber zukünftigen Bewerberinnen und Bewerbern ab. Darauf wird ein stimmiges Kommunikations- und Kreativkonzept entwickelt, damit die Stadtverwaltung nach außen ein einheitliches und ansprechendes Bild pflegt. Nach Projektabschluss im Mai 2024 sollen die erarbeiteten Konzepte dabei helfen, neue Mitarbeitende für die Stadtverwaltung Kirchheim unter Teck zu gewinnen.

KRITERIUM

07 VERGABE UND BESCHAFFUNG

Die Kommune legt offen, wie Nachhaltigkeitsaspekte in der Beschaffung und in der Vergabe von Aufträgen berücksichtigt werden.

Kirchheim unter Teck hat sich zum Ziel gesetzt, bis 2040 klimaneutral zu werden. Dies erfordert eine nachhaltige Beschaffungsstrategie. Gesetzliche Vorgaben, wie das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) oder die Richtlinie zur Beschaffung sauberer Fahrzeuge, werden in die Aufgabenbeschreibung der Beschaffung aufgenommen. Eine Handreichung für Beschäftigte wird erstellt, um die Umsetzung nachhaltiger Beschaffung zu erleichtern. Die Auftragsvergabe für Bauaufträge erfüllt die gesetzlichen Vorgaben und berücksichtigt auch das Kreislaufwirtschaftsgesetz. Zudem ist eine Handreichung in Planung, die beauftragte Firmen etwa über relevante Umweltsigel aufklärt. Jeder Auftrag wird einzeln beurteilt – so können die angelegten Beschaffungskriterien passgenau untersucht werden. Die Kriterien werden als Ausschluss-, Zuschlags- und Ausführungskriterien je nach Beschaffungsart genutzt. So wird sichergestellt, dass das beste Verhältnis zwischen Preis und Leistung in puncto Nachhaltigkeit erreicht und den haushaltsrechtlichen Vorgaben entsprochen wird.

Aspekt 7.1: Nachhaltigkeit in der Beschaffung

Die Beschaffung beinhaltet die Vergabe von Liefer- und Dienstleistungen. Die Stadtverwaltung Kirchheim unter Teck hat sich im Rahmen des Klimaschutzpaktes Baden-Württemberg verpflichtet, bis 2040 weitgehend klimaneutral zu werden. Zu den notwendigen Maßnahmen zählt somit auch die Umsetzung einer nachhaltigen Beschaffungsstrategie. Zunächst werden die bereits bestehenden gesetzlichen Vorgaben in die Aufgabenbeschreibung der Beschaffung aufgenommen (z. B. das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz und die Richtlinie zur Beschaffung sauberer Fahrzeuge sowie die überarbeitete Allgemeine Verwaltungsvorschrift zur Beschaffung Klimafreundlicher Leistungen). Gleichzeitig wird an einer Handreichung für die Beschäftigten gearbeitet, die die Umsetzung der nachhaltigen Beschaffung erleichtern wird. Darunter fällt auch der Einsatz von Sigeln als weitere Unterstützung. Die definierten Kriterien können je nach Art der Beschaffung als Ausschluss-, Zuschlags- und Ausführungskriterium genutzt werden. Da jeder Vorgang getrennt zu betrachten ist, kann anhand der Festlegung die Beschaffung zielgenau und bedarfsgerecht gesteuert werden. So wird sichergestellt, dass im Wettbewerb das beste Verhältnis zwischen Preis und Leistung hinsichtlich der Nachhaltigkeit erreicht wird. Damit wird auch den bestehenden haushaltsrechtlichen Vorgaben entsprochen.

Aspekt 7.2: Nachhaltigkeit in der Auftragsvergabe

Vor dem Hintergrund der Verpflichtung durch den Beitritt zum Klimaschutzpakt Baden-Württemberg wird in Kirchheim unter Teck auch die Auftragsvergabe für Bauaufträge bearbeitet. Hierzu gibt es bereits eine größere Bandbreite an gesetzlichen Vorgaben und auch die Klimaneutralität muss bereits jetzt beachtet werden, da sich die Fristen der Mängelgewährleistung dem anvisierten Zieljahr annähern. Bei der Ausschreibung werden zunächst die bereits bestehenden gesetzlichen Vorgaben in die Aufgabenbeschreibung der Bauleistung aufgenommen (z. B. das Kreislaufwirtschaftsgesetz, die neue Mantelbau- und Ersatzbaustoffverordnung u.v.m.). In diesen Vorschriften wird die Bevorzugung von

rohstoffschonenden, energiesparenden, wassersparenden, schadstoffarmen oder abfallarmen Produktionsverfahren festgeschrieben. Gleichzeitig arbeiten wir an einer Handreichung für die beauftragten Planer und Planerinnen zur Verwendung nachhaltiger Produkte. Diese soll Informationen über existierende Sigel beinhalten.

KRITERIUM

08 FINANZEN

Die Kommune berichtet über ihre finanzielle Selbstständigkeit und legt Kennzahlen zu ihrer Liquidität offen. Weiterhin wird sowohl über die Einbindung von Nachhaltigkeitsaspekten in der Finanzanlage als auch in der Finanzierung berichtet.

Zur Erreichung der formulierten Ziele im Bereich einer nachhaltigen Entwicklung integriert die Stadt Kirchheim unter Teck die zur Zielerreichung erforderlichen finanziellen Mittel in der Haushaltsplanung. Im wirkungsorientierten Haushalt werden dafür die Ziele durch Definition und Priorisierung der Handlungsfelder berücksichtigt. Es sind zudem eine ganze Reihe von Maßnahmen im Haushalt veranschlagt, die die Folgen des Klimawandels abschwächen und zum Beispiel der Klimaanpassung und/oder der Förderung der Biodiversität zuzuordnen sind. Aufgrund der schwierigen wirtschaftlichen Lage wurde eine nachhaltige Anlagestrategie bisher noch nicht festgelegt.

Aspekt 8.1: Nachhaltigkeitsziele in der Haushaltsplanung

Die Nachhaltigkeitsziele finden im Rahmen der strategischen Finanzplanung und den definierten Handlungsfeldern Beachtung. Den Handlungsfeldern werden Ziele, Kennzahlen und Indikatoren zugeordnet. Eine Verknüpfung mit den aggregierten Finanzinformationen kann somit erfolgen. Eine Untergliederung auf Produktgruppen- und Produktebene kann im nächsten Schritt zu einer passgenaueren und nachhaltigen Steuerung erfolgen.

Aspekt 8.2: Nachhaltigkeitsziele im wirkungsorientierten Haushalt

Im wirkungsorientierten Haushalt finden die Nachhaltigkeitsziele durch die Definition und Priorisierung der Handlungsfelder Einfluss. Diese werden auf Zieldefinitionen und Indikatoren heruntergebrochen.

Aspekt 8.3: Maßnahmen gegen Verschuldung

Es gibt eine strategische Finanzplanung. In der derzeitigen Haushaltssituation kann diese jedoch für den Haushalt 2024/2025 nicht angewendet werden. Stabile Finanzen sind notwendig, um eine verlässliche und stetige Aufgabenerfüllung sicherzustellen. Es ist wichtig, über einen langen Zeitraum die Entwicklung des Gemeinwesens der Stadt zu gewährleisten. Datenanalyse, Anpassung von Daten und die Darstellung eines wirkungsorientierten und somit Output gesteuerten und an Nachhaltigkeit orientierten Budgets bilden in der Doppik die Grundlage für die Ausrichtung des kommunalen Haushaltswesens auf eine Finanzperspektive. Sie spiegelt die finanzpolitischen, finanzwirtschaftlichen und fiskalischen Rahmenbedingungen wider und dient deren Selbstverwaltung. Insgesamt berücksichtigt die Haushaltsplanung stetig das Ziel einer verlässlichen und generationengerechten und damit nachhaltigen Haushaltswirtschaft. Der angestrebte Haushaltsausgleich kann in den Jahren 2024 und 2025 aufgrund der aus dem Ukraine-Krieg resultierenden Belastungen in der Ergebnis- und Finanzplanung nicht erreicht werden. In den darauffolgenden Jahren 2026-2028 ist die Haushaltsplanung ebenso nicht

ausgeglichen. Durch die nicht oder kaum beeinflussbaren Rahmenbedingungen werden im Hinblick auf die Nachhaltigkeit der Finanzplanung in Zukunft große Herausforderungen anstehen.

Nach der aktuellen Planung sollen in den kommenden fünf Jahren Investitionen von rund 161 Millionen Euro getätigt werden. Die Summe der Investitionskredite, aber auch das Anlagevermögen werden hierdurch steigen. Bei den Investitionen haben Nachhaltigkeit und die Realisierung der Klimaziele eine hohe Priorität.

Aspekt 8.4: Nachhaltigkeitsorientierte Anlagestrategien bei Finanzanlagen

Derzeit gibt es bezüglich einer nachhaltigkeitsorientierten Anlagestrategie noch keine Festlegungen. Da Kirchheim unter Teck mit der Herausforderung einer hohen Verschuldung konfrontiert ist, ist die nachhaltige Anlage von Geldern zunächst nicht im Fokus. Die Erstellung einer Anlagerichtlinie kann ESG-Kriterien (Enviromental, Social und Governance), mit Anforderungen an Sicherheit und Rendite der Anlagen in Einklang bringen. Durch die Implementierung einer solchen Richtlinie, die Kapitalanlagen mit Ausschlusskriterien versieht, können beispielsweise folgende Kriterien festgelegt werden:

(1.) Anlagen in unternehmerische Tätigkeiten rund um fossile Energieträger und die Atomindustrie werden weitgehend ausgeschlossen

(2.) Investitionen in Handel und Herstellung von Waffen und Rüstungsgütern werden konsequent ausgeschlossen

(3.) Es werden konkrete Anforderungen an die Unternehmen hinsichtlich des Schutzes von Menschen- und Arbeitnehmerrechten gestellt

(4.) Beim Erwerb von Staatsanleihen wird u. a. vorausgesetzt, dass die Staaten das Pariser Klimaabkommen unterzeichnet haben

---

Aspekt 8.5: Nachhaltige Finanzierungsinstrumente

Derzeit gibt es keine nachhaltigen Finanzierungsinstrumente in Kirchheim unter Teck. Überlegungen zu alternativen Finanzierungsinstrumenten können erwogen werden. Die Voraussetzung grüner Finanzierungen sowie damit verbundene Vor- und Nachteile sind hierbei zu analysieren. Weil aber grüne Finanzierung bislang vor allem den Kapitalmarkt erfasst hat, sind deutsche Kommunen bei diesem Trend vielfach noch außen vor. Eine weitere Hürde, die einem Nachhaltigkeitsnachweis einzelner fremdfinanzierter Investitionen entgegensteht, ist das auch für die kommunale Haushaltswirtschaft geltende Gesamtdeckungsprinzip. Grundsätzlich sollen sämtliche Einnahmen bzw. Erträge zur Deckung aller Ausgaben bzw. Aufwendungen der öffentlichen Haushalte dienen. Zweckgebundene Finanzierungsoptionen sollen demnach die Ausnahme bilden. Der hohe Stellenwert, der dem Gesamtdeckungsprinzip für die Finanzierung kommunaler Aufgaben zugeschrieben wird, leitet sich aus dem Recht zur kommunalen Selbstverwaltung ab. Der eigentliche Zielkonflikt entsteht also zwischen der Wahrung kommunaler Aufgabenzuständigkeit sowie der Zuordenbarkeit von Finanzierungsströmen zugunsten nachhaltiger Zwecke.

INDIKATOREN

EINGEBETTETE INDIKATOREN

Finanzmittelsaldo

Haushaltsüberschuss bzw. -defizit pro Kopf (in Euro)
Quelle: SDG-Portal

			VERÄNDERUNG	
2019	2020	2021	absolut	relativ
900	-60	-149	-1.049	-116,6 %

QUALITATIVE AUSSAGE

Der Finanzmittelsaldo gibt Aufschluss über die finanzielle Leistungsfähigkeit einer Kommune, mit der die ökonomischen, sozialen und ökologischen Rahmenbedingungen vor Ort autonom gestaltet werden können. In der Stadt Kirchheim unter Teck weist der Indikator zuletzt eine negative Entwicklung auf und liegt unter dem Landesdurchschnitt Baden-Württembergs von 113 im Jahre 2021.

Steuereinnahmen

Steuereinnahmen pro Kopf (in Euro)
Quelle: SDG-Portal

			VERÄNDERUNG	
2019	2020	2021	absolut	relativ
1.829,6	1.652,5	1.735,3	-94,3	-5,2 %

QUALITATIVE AUSSAGE

Die Steuerkraft bestimmt maßgeblich den finanziellen Handlungsspielraum einer Kommune und gibt Auskunft über ihre Wirtschaftsstärke bzw. Strukturschwäche. Dabei ist jedoch zu beachten, dass die Steuereinnahmen keine weiteren Einnahmen, wie z. B. aus Gebühren, Abgaben, Investitionszuweisungen von Bund und Ländern sowie allgemeinen Schlüsselzuweisungen im Rahmen der kommunalen Finanzausgleichssysteme berücksichtigen. In der Stadt Kirchheim unter Teck ist im Zeitverlauf eine leicht rückläufige Entwicklung der Steuereinnahmen je Einwohner*in zu beobachten. Die Entwicklung der Steuereinnahmen in Kirchheim unter Teck liegt leicht über dem Landesdurchschnitt Baden-Württembergs von 1.573,16 im Jahre 2021.

Liquiditätskredite

Liquiditäts-/Kassenkredite im Kernhaushalt pro Kopf (in Euro)
Quelle: SDG-Portal

			VERÄNDERUNG	
2019	2020	2021	absolut	relativ
0	0	0	0	0 %

QUALITATIVE AUSSAGE

Kurzfristige Liquiditätskredite, oder auch Kassenkredite im Kernhaushalt, weisen auf Finanzierungsengpässe der Kommunen hin, die durch eine Überziehung der Konten („Überziehungskredite“) überbrückt werden. Hohe und langfristige Liquiditätskredite deuten auf eine grundlegende Schieflage in der Haushaltstruktur einer Kommunen hin, welche im Sinne der Generationengerechtigkeit problematisch ist. In der Stadt Kirchheim unter Teck sind für den betrachteten Zeitraum keine Liquiditätskredite zu verzeichnen. Der Landesdurchschnitt Baden-Württembergs lag 2021 bei 27€ je Einwohner.

KRITERIUM

09 INNOVATION FÜR NACHHALTIGKEIT

Die Kommune beschreibt die Zusammenarbeit mit Eigenbetrieben und Beteiligungsunternehmen, um innovative Nachhaltigkeitslösungen zu entwickeln und umzusetzen. Sie erläutert, wie sie Treiber von Innovation (z. B. Möglichkeiten der Digitalisierung) zur Umsetzung ihrer Nachhaltigkeitsziele nutzt.

Kirchheim unter Teck beteiligt sich an vielseitigen Innovationsprojekten. Seit März 2023 ist die Stadtverwaltung beispielsweise Teil eines offenen LoRaWAN (Long Range Wide Area Network), das der Verwaltung, Wirtschaft und Zivilgesellschaft zur Verfügung steht. Auch mit dem DigiHub, der Digitalisierungs-Initiative für den Landkreis Esslingen, besteht eine Kooperation, von der insbesondere lokale Wirtschaftsverbände profitieren und Synergien nutzen können. In Bezug auf die örtlichen Nachhaltigkeitsbestrebungen sind in Zukunft Maßnahmen in den Bereichen der digitalen Verwaltung sowie Smart City oder der Digitalen Bildung angedacht.
In gemeinsamen Veranstaltungen mit verschiedenen Initiativen werden Themen wie Transformation, Nachhaltigkeit und Digitalisierung behandelt. In Verbindung mit der offenen Ideenkultur in der Stadt helfen diese Veranstaltungen besonders dabei Informationen auszutauschen, Netzwerke zu erweitern und Synergien zu fördern.

Aspekt 9.1: Förderung von Innovation in der kommunalen Verwaltung

Die internationale Fernmeldeunion definiert in ihrer Empfehlung ITU-T Y.4900/L.1600:

> *„Eine intelligente, nachhaltige Stadt ist eine innovative Stadt, die Informations- und Kommunikationstechnologien (ICTs) und andere Mittel nutzt, um die Lebensqualität, die Effizienz städtischer Abläufe und Dienstleistungen sowie die Wettbewerbsfähigkeit zu verbessern. Gleichzeitig stellt sie sicher, dass sie den Bedürfnissen heutiger und künftiger Generationen gerecht wird, was wirtschaftliche, soziale, ökologische und kulturelle Aspekte umfasst. Die Wettbewerbsfähigkeit einer Stadt bezieht sich auf Richtlinien, Institutionen, Strategien und Prozesse, die die nachhaltige Produktivität der Stadt bestimmen.“* (Aus dem Englischen übersetzt)

Entsprechend dieser Definition schafft die Stadt Kirchheim unter Teck seit März 2023 infrastrukturelle Grundlagen mit dem Betrieb eines offenen LoRaWAN (Long Range Wide Area Network), welches ein energieeffizientes Senden von Daten über lange Strecken ermöglicht. Dieses steht der Verwaltung, Wirtschaft und Zivilgesellschaft zur Verfügung und ermöglicht die Umsetzung vernetzter, sensorischer Anwendungen im Internet der Dinge (Vernetzung physischer und virtueller Objekte). Die Verwaltung nutzt dieses Netzwerk bspw. für digitale Anwendungen mit Bezug zu Starkregenereignissen. Hierdurch kann frühzeitig eine Alarmierung erfolgen und die Verwaltung bei der Einleitung von Maßnahmen unterstützt werden. Grundsätzlich können die durch Sensorik erhobenen Daten auch als Grundlage zukünftiger Anpassungsstrategien und Prognosen hilfreich sein.
Bezüglich der Nachhaltigkeit gibt es bei der Digitalisierung der Verwaltung bisher lediglich Randeffekte. Innerhalb der drei Themenfelder Smart City, Digitale Verwaltung und

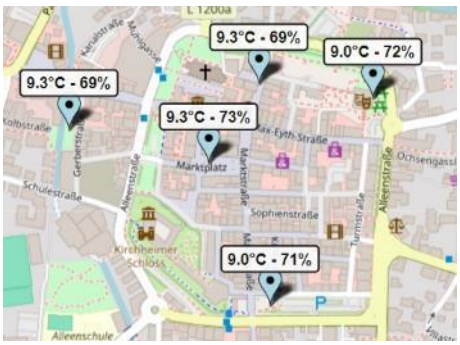


Abbildung: Hitze- und Luftfeuchte Karte
Quelle: Stadt Kirchheim unter Teck

Digitale Bildung bestehen zahlreiche Potenziale, die es noch zu nutzen gilt. So wurden im Dezember 2023 beispielsweise fünf Temperatur- und Luftfeuchtesensoren testweise in der Innenstadt installiert, die zukünftig dazu dienen sollen, bei Extremhitzeereignissen entsprechende Maßnahmen ergreifen zu können. Auch ein Sensor zur Füllstanderfassung von städtischen Abfalleimern wird aktuell getestet. Ebenfalls kann durch über LoRaWAN eingebundene Sensoren auf einer interaktiven Karte angezeigt werden, welche Parkplätze für Menschen mit Behinderung in der Innenstadt aktuell frei oder belegt sind.

Abbildung: Parkplatzsensoren Karte.
Quelle: Stadt Kirchheim unter Teck

Aspekt 9.2: Zusammenarbeit mit Dritten für innovative Nachhaltigkeitslösungen

Kirchheim unter Teck arbeitet im Bereich der innovativen Nachhaltigkeitslösungen mit verschiedenen Partnerinnen und Partnern zusammen, was besonders die Synergien stärkt. Zwei Beispiele sind das LoRaWAN (siehe auch Aspekt 9.1), und der DigiHub (siehe auch Praxisbeispiel 16.2, sowie Aspekt 16.4). Beide Projekte vereinen nachhaltige Ansätze mit digitalen Innovationen. Das LoRaWAN ermöglicht das Senden von Daten über lange Strecken mit einem deutlich geringeren Energieverbrauch. Der DigiHub legt den Fokus auf nachhaltiges Wirtschaften. Hier wird eng mit verschiedenen Stakeholdern aus dem Landkreis Esslingen zusammengearbeitet (u. a. Festo, festool, bwcon und weitere Wirtschaftsförderungen). Insgesamt wird eng mit den lokalen Wirtschaftsverbänden der Stadt Kirchheim unter Teck zusammengearbeitet, insbesondere mit dem Bund der Selbständigen (BDS), dem Einzelhandelsverband City Ring e.V. sowie den Frauen-Unternehmen e.V. und der Regionalgruppe Gemeinwohlökonomie (GWÖ) Kirchheim unter Teck. Dabei stehen insbesondere gemeinsame Veranstaltungen im Fokus, wie beispielsweise der Führungskräfte-Circle, bei dem es um Themen rund um New Work geht: Transformation, Nachhaltigkeit und Digitalisierung sind dabei selbstverständliche Themenblöcke. Hier ist etwa die Lernreise Nachhaltigkeit zu nennen, bei denen einige „best practice“ Beispiele aus der Wirtschaft gezeigt worden sind. Auch das Thema Gemeinwohlökonomie ist ein eng bespieltes Thema. Einige Unternehmerinnen und Unternehmen haben sich eine GWÖ-Bilanzierung zum Ziel gesetzt.

Aspekt 9.3: Förderung von Treibern der Innovation

Innovation kann ein Treiber nachhaltiger Entwicklung sein. Kirchheim unter Teck fokussiert dabei besonders das Themenfeld der Digitalisierungsstrategie. Die Stadtverwaltung und auch die Kommunalpolitik pflegen bei der Entwicklung einer Digitalisierungsstrategie eine offene Kultur. Das wird deutlich, wenn man die steigende inhaltliche Weiterentwicklung der Digitalisierungsstrategie betrachtet. Im Bereich der kommunalen Wirtschaftsförderung werden Macherinnen und Macher, insbesondere Gründerinnen und Gründer sowie Start-ups gefördert. Regelmäßig finden Veranstaltungen statt um Informationen auszutauschen, weitere Netzwerke zu knüpfen und Synergien zu erweitern. Ein besonderes Beispiel ist das *InnovationLab* zwischen Nürtingen und Kirchheim unter Teck, wo innovative Ideen entwickelt und weiter konzipiert werden. Dabei stehen nicht nur junge Menschen im Fokus, sondern auch Ältere, die Lust auf etwas Neues haben. Ein weiteres Beispiel ist der Hackathon „Häck unter Teck – Sensor the City“. Wirtschaft, Wissenschaft und Schule kommen hier hautnah zusammen.

Abbildung: Plakat Hackathon
Quelle: Stadt Kirchheim unter Teck

PRAXISBEISPIELE

Praxisbeispiel 9.1 – TeckLab

Als gemeinnütziges Projekt möchte das TeckLab Kindern und Jugendlichen, aber auch interessierten Erwachsenen den Zugang zu modernden Werkzeugen und Technologien ermöglichen. In verschiedenen Workshops und im Rahmen einer offenen Technikwerkstatt bieten erfahrene Fachkräfte aus Pädagogik, Handwerk und Ingenieurswesen spannende Einblicke in aktuelle Themen. Dabei ist es das Ziel, Kindern und Jugendlichen Raum für Innovation, Kreativität und Inspiration zu bieten und sie gleichzeitig im Bereich der Digitalisierung und technologischen Entwicklung zu unterstützen sowie ihnen die Möglichkeit zu bieten, ihre handwerklichen Fähigkeiten zu erweitern.

Abbildung: Logo TeckLab
Quelle: TeckLab Kirchheim unter Teck

Praxisbeispiel 9.2 – Hackathon „Häck unter Teck – Sensor the City“

Sensoren sind die Augen und Ohren der Technik von morgen. Im Mittelpunkt der Veranstaltung steht der Einsatz von Sensoren, um die Stadt Kirchheim unter Teck und die umliegenden Unternehmen intelligenter, nachhaltiger und lebenswerter zu gestalten. Ob alleine oder im Team, jede Teilnehmerin und jeder Teilnehmer hat die Freiheit, Ideen umzusetzen und sich den gestellten Herausforderungen anzunehmen, wie beispielweise dem ParkplatzFinder - "Wo gibt‘s Parkplätze?", LärmChecker - "Wo und warum ist es laut?" oder FrequenzTracker - "Wie und wo ist die Stadt unterwegs?". Der Hackathon bietet eine einzigartige Gelegenheit, neue Technologien mit Spaß und Begeisterung auszuprobieren. Ein Sensorbaukasten bietet dafür die Grundlage und Experten unterstützen bei der Umsetzung. Das Programm konzentriert sich auf spannende Herausforderungen und Themen rund um den Einsatz von Sensoren und bietet Möglichkeiten zum Networking mit Branchenexperten und Gleichgesinnten. Die Veranstaltung richtet sich sowohl an erfahrene Hacker als auch an neugierige Einsteiger. Sie bietet die Möglichkeit, sich weiterzuentwickeln und mit anderen talentierten Köpfen zusammenzuarbeiten.

Im Rahmen des ersten Hackathons am 16. und 17. November 2023 wurden insgesamt sechse Projekte von den Teilnehmende bearbeitet: Eine Anwendung für ein autarkes Hochbeet inklusive Prototyp, ein Traffic Light Management und ein Traffic Tracker, Mülleimersensoren inklusive smarter Routenplanung, ein Tiertracker für Weidevieh sowie eine Anwendung für eine smarte Straßenbeleuchtung.

Abbildungen: Impressionen Hackathon
Quelle: Stadt Kirchheim unter Teck

INDIKATOREN

EINGEBETTETE INDIKATOREN

Existenzgründungen

Anzahl der neu errichteten Gewerbebetriebe je 1.000 Einwohnende
Quelle: SDG-Portal

			VERÄNDERUNG	
2019	2020	2021	absolut	relativ
8,3	6,1	6,9	-1,4	-16,9 %

QUALITATIVE AUSSAGE	Existenzgründungen können dazu beitragen Arbeitsplätze zu schaffen sowie den Wettbewerb zu fördern und können darüber hinaus Ausdruck einer innovativen, zukunftsfähigen Wirtschaftsstruktur sein. Der Indikator gibt Aufschluss über die Anzahl der neu errichteten Gewerbebetriebe je 1.000 Einwohner*innen ohne dabei Auskunft über den Innovationsgehalt der jeweiligen Neugründung zu geben und kann somit den tatsächlichen Innovationsgrad einer Kommune nur eingeschränkt abbilden. In der Stadt Kirchheim unter Teck ist die Entwicklung im Zeitverlauf rückläufig, liegt im Jahr 2021 aber dennoch ähnlich wie im Landesdurchschnitt Baden-Württembergs von 7,04.

Breitbandversorgung – private Haushalte

Anteil der privaten Haushalte, die eine Bandbreite von 50 Mbit/s nutzen können (in Prozent)
Quelle: Breitbandatlas

			VERÄNDERUNG	
2020	2021	2022	absolut	relativ
96,99	93,97	95,56	-1,43	-1,47 %

QUALITATIVE AUSSAGE	Die flächendeckende Breitbandversorgung privater Haushalte hat einen indirekten Nachhaltigkeitsbezug, da der Zugang zu Informationen und elektronischen Diensten (z. B. e-Medizin, e-Government) oder das Arbeiten im „mobile office“ private Haushalte durch zeitliche und monetäre Einsparungen entlasten kann. Die digitale Zugangsmöglichkeit zu vielfältigen Bildungs- und Informationsangeboten trägt zudem zu Generationengerechtigkeit bei. Der Anteil der Haushalte in der Stadt Kirchheim unter Teck, die eine Bandbreite von 50 Mbit/s nutzen können, ist im Zeitverlauf konstant geblieben und liegt über dem Landesdurchschnitt Baden-Württembergs von 93,9 im Jahre 2022.

KRITERIEN 10 BIS 18: HANDLUNGSFELDER

HANDLUNGSFELD

10 KLIMASCHUTZ, KLIMAFOLGENANPASSUNG UND ENERGIE

Die Kommune legt offen, wie sie sich für den Klimaschutz einsetzt, und berichtet über ihre Leistungen zum Gelingen der Energiewende. Sie berichtet über ihr Klimaschutzkonzept und über die Zusammenarbeit mit anderen Akteuren.

Kirchheim unter Teck setzt sich aktiv für den Klimaschutz ein, denn um den Klimawandel zu begrenzen und seine Auswirkungen abzufedern, sind alle gefordert. Ein integriertes Klimaschutzkonzept mit konkreten Zielen zur Reduzierung der Treibhausgasemissionen wurde 2013 erstellt und das Handlungskonzept 2021 aktualisiert. Das Hauptziel besteht darin, die Emissionen bis 2030 um 37% gegenüber 2011 zu senken. Weitere Ziele beinhalten die Reduzierung des Stromverbrauchs und die Verringerung der CO_2-Emissionen im Verkehrssektor, aber auch den Ausbau der Photovoltaik sowie eine Wärmewende bis 2030 mit Hilfe der kommunalen Wärmeplanung. Auch in der Stadtverwaltung sollen Energien eingespart und Emissionen reduziert werden – mit dem Ziel, 2040 nahezu klimaneutral zu agieren. Hierfür werden die Mitarbeitenden, die Bürgerschaft und die Unternehmen von der Klimaschutzmanagerin der Stadt unterstützt.

Aspekt 10.1: Kommunaler Klimaschutz: Leitbilder – Ziele – Konzepte

Für die Stadt Kirchheim unter Teck wurde im Jahr 2013 ein integriertes Klimaschutzkonzept erstellt. Die Fortschreibung des darin enthaltenen Handlungskonzepts erfolgte 2021. Im Klimaschutzkonzept der Stadt Kirchheim sind konkrete Ziele festgeschrieben. Das Hauptziel besteht in der Reduzierung der THG-Emissionen bis 2030 um 37% gegenüber dem Jahr 2011. Zudem bestehen weitere Ziele wie die Reduzierung des Stromverbrauchs um 15% bis 2030. Dies soll mit Hilfe von Einsparungen und Effizienzsteigerungen sowohl in privaten Haushalten als auch der Wirtschaft erreicht werden.
Im Verkehrssektor wird eine Verringerung der CO_2-Emmissionen um 20% bis 2030 angestrebt. Auch in der Stadtverwaltung sind Reduzierungen von 40% der Wärme und 25% des Stroms bis 2030 gewünscht. Bei der kommunale Wärmeplanung (siehe auch Praxisbeispiel 10.2) sind Einsparungen durch energetische Sanierungen und Effizienzsteigerungen bei der Wärmeenergie um 34% bis 2040 gegenüber 2020 geplant. Im gleichen Jahr soll zudem die Klimaneutralität in der Wärmeplanung erreicht werden.
2022 ist die Stadtverwaltung Kirchheim unter Teck dem Klimaschutzpakt des Bundeslandes Baden-Württemberg beigetreten, mit dem Ziel einer nahezu klimaneutralen Verwaltung bis zum Jahr 2040.

Aspekt 10.2: Klimaschutz in Verwaltung, Eigen- und Beteiligungsunternehmen

Für den Klimaschutz in der Verwaltung steht vorallem die Klimaschutzmanagerin als Ansprechpartnerin für die Mitarbeitenden der Verwaltung sowie der Eigenbetriebe zur Verfügung. Auch der Beitritt zum Klimaschutzpakt Baden- Württemberg beeinflusst die Verwaltung, indem sie bis 2040 weitgehend klimaneutral werden soll. Zu diesem Zweck wird aktuell das kommunale Energiemanagement neu aufgebaut (siehe auch Praxisbeispiel 10.3). Eine weitere Maßnahme in Hinblick auf die Verwaltung sind die verpflichtenden Angaben zu den Auswirkungen auf das Klima in Sitzungsvorlagen des Gemeinderats. So geschieht gleichzeitig eine Sensibilisierung der Mitarbeitenden für Fragen des Klimaschutzes.

Aspekt 10.3: Einbettung von Klimaschutz in die räumliche Planung und Entwicklung

Der Klimaschutz findet in den Bauleitplänen von Kirchheim unter Teck Berücksichtigung. Gemäß Baugesetzbuch (§1) ist es verpflichtend, vorhandene Konzepte (bspw. Klimaschutzkonzept, kommunale Wärmeplanung, Leitbilder etc.) zu berücksichtigen.
Auf Bebauungsplanebene selbst werden bspw. erhaltenswerte Grünstrukturen bereits beim städtebaulichen Entwurf beachtet und langfristig durch entsprechende Festsetzungsmöglichkeiten des Baugesetzbuches gesichert. Weitere Beispiele können die Festsetzung von Dachbegrünung, eine gedrosselte Ableitung des Niederschlagswassers oder die Verwendung von wasserdurchlässigem Material für Stellplätze sein, die über die örtlichen Bauvorschriften definiert werden.

Aspekt 10.4: Klimaanpassung in der Kommune

(Dieser Aspekt wird im BNK-Berichtsrahmen üblicherweise als Aspekt 11.8 berichtet, wurde für eine bessere inhaltliche Passgenauigkeit in diesem Bericht jedoch in das Kriterium 10 verschoben.)

Von den Folgen des Klimawandels sind die Aspekte häufiger Starkregenereignisse, Hochwasser und zunehmender Hitze und Trockenheit besonders relevant. In den letzten Jahren gab es in Kirchheim unter Teck zwei Starkregenereignisse mit erheblichen Schäden. Die Stadtverwaltung unternimmt deshalb unterschiedliche Maßnahmen zum Schutz von Menschen, der Natur und der Infrastruktur. Nach und nach werden für das gesamte Stadtgebiet Starkregengefahrenkarten erarbeitet und Maßnahmen daraus abgeleitet.
Beispielsweise wurden entlang des Dupiggrabens, der vom Lindorfer Gewann Asang bis zur Lauter am Ortsausgang Ötlingens verläuft, zwei sogenannte LoRaWAN-Pegelsonden installiert, um kontinuierlich

den Wasserstand zu beobachten. Die Daten werden über das städtische Netzwerk an ein zentrales Informationssystem der Kirchheimer Stadtverwaltung gesendet. Dank dieser neuen Technologie können die Mitarbeitenden den Pegelstand annähernd in Echtzeit beobachten. Das Informationssystem ermöglicht so ein frühzeitiges Erkennen drohender Gefahren und hilft den Verantwortlichen bei ihrer Entscheidung, wann welche Maßnahmen zur Gefahrenabwehr einzuleiten sind.
Im Bereich des Wassermanagements werden Strategien entwickelt, um Hochwasserschäden zu reduzieren. Dazu gehören etwa die Weiterentwicklung der Regenwasserspeicherung, die Renaturierung von Bächen und die Schaffung von Überflutungsgebieten.
Die Gestaltung einer klimaresilienten Stadt schließt die Integration von Klimaanpassungsmaßnahmen in die Stadtplanung ein. Sie sollen Hitzeinseln reduzieren, grüne Infrastrukturen fördern und die Lebensqualität in den städtischen Gebieten verbessern.

Aspekt 10.5: Klimaanpassung in Verwaltung, Eigen- und Beteiligungsunternehmen

Dieser Aspekt wird im BNK-Berichtsrahmen üblicherweise als Aspekt 11.9 berichtet, wurde für eine bessere inhaltliche Passgenauigkeit in diesem Bericht jedoch in das Kriterium 10 verschoben.

Bei der Sanierung städtischer Gebäude werden insbesondere Maßnahmen zum Hitzeschutz mitgedacht. Themen wie Beschattung, Begrünung, passive oder aktive Kühlung, Dämmung und Entsiegelung von Flächen spielen dabei eine Rolle. So wurden beispielsweise bei der Sanierung des Pausenhofs des Schlossgymnasiums Flächen entsiegelt, zusätzliche Bäume gepflanzt und Lerninseln installiert sowie ein grünes Klassenzimmer neu eingerichtet.

PRAXISBEISPIELE

Praxisbeispiel 10.1 – Photovoltaik-Kampagne

Ein wichtiger Baustein im Klimaschutz ist die Energiewende hin zu erneuerbaren Energien. Deshalb hat sich die Stadt Kirchheim unter Teck zum Ziel gesetzt, die Stromproduktion durch Solarenergie bis 2030 auf 31.800 MWh im Jahr zu steigern. 2019 wurden in Kirchheim 10.873 MWh Strom aus Solarenergie eingespeist - es gibt also noch einiges zu tun. Mit der Photovoltaik (PV) Kampagne unterstützt die Stadt Kirchheim Privatpersonen und Unternehmen durch Informationen und Beratung bei der Entscheidung für eine Photovoltaikanlage. Der Flyer „Mit Photovoltaik Geld sparen und das Klima schützen“ enthält wichtige Hinweise und Informationen über die Nützlichkeit von PV-Anlagen. Der Auftakt der Kampagne fand im Rahmen der Energiewendetage 2021 mit Informationen und einem Ausstellermarkt von verschiedenen Solarfirmen statt.
Es wurde eine Potenzialanalyse aller Dächer in Gewerbegebieten durchgeführt, die noch keine PV-Anlage installiert haben und sie den Unternehmen zur Verfügung gestellt. Zudem wurden Grundstückseigentümer informiert und beraten und ein Vortrag mit einem Austausch für Unternehmen zum Thema Photovoltaik angeboten.
Der Informationsflyers „Photovoltaik auf dem eigenen Dach“ wurde gemeinsam mit den Ehrenamtlichen der Arbeitsgruppe erneuerbare Energien erstellt. Die Verteilung der Flyer fand gemeinsam mit einem Vortragsangebot in verschiedenen Stadtteilen und Quartieren statt und stieß auf großes Interesse. Eine individuelle Erstberatung wurde im Rahmen der PV-Beratungstage angeboten.

Praxisbeispiel 10.2 – Holzhybrid-Erweiterungsbau der Stadtwerke

Ein Beispiel für ökologischeren Gebäudebau ist gerade in der Hans-Böckler-Straße 3 in der Entstehung. Hier wird der Bestandsbau des städtischen Eigenbetriebs renoviert und um einen dreigeschossigen Erweiterungsbau mit 888 Quadratmetern Grundfläche ergänzt. Es soll alle Abteilungen der Stadtwerke unter einem Dach zusammenführen und voraussichtlich im Frühjahr 2024 abgeschlossen werden. Rund 30 bis 35 Mitarbeitende werden dort zukünftig ihren festen Arbeitsplatz haben. Der Erweiterungsbau wird in einer umweltfreundlichen Holzhybrid-Bauweise errichtet: Treppenhauskern und Untergeschoss werden mit Recyclingbeton beziehungsweise wasserundurchlässigem Beton gebaut, die Obergeschosse in Skelettbauweise mit Brettschichtholz-Stützen, Decken und Dach aus Brettsperrholz und die nichttragenden Außenwände in Holzrahmenbauweise. Insgesamt werden 300 Kubikmetern Holz von 30 regionalen Fichten verbaut, in denen etwa 600 Tonnen CO_2 gespeichert sind. Die Anforderungen des KfW-55-Standards werden durch die innovative und nachhaltige Bauweise um mehr als 25 Prozent unterschritten. Auf aufwendige Oberflächenbearbeitungen oder -verkleidungen wird verzichtet. Der Erweiterungsbau ist in Deutschland das erste Gebäude mit der neuen Konstruktionsweise einer punktgestützten Massivdecke. Eine Geothermie-Anlage sorgt für Wärme im Winter und für Kühlung im Sommer. Der benötigte Strom wird aus der geplanten Photovoltaikanlage gewonnen. Zudem wird es eine 30000 Liter fassende Regenwasserzisterne geben sowie eine Lüftungsanlage mit einer 80-prozentigen Wärmerückgewinnung.

Abbildung: Visualisierung Stadtwerke Neubau
Quelle: Media 4D GmbH

Praxisbeispiel 10.3 – Kommunale Wärmeplanung

Auf Grundlage des Klimaschutzgesetzes des Landes Baden-Württemberg wurde ein kommunaler Wärmeplan aufgestellt und im Mai 2023 im Gemeinderat verabschiedet und im gleichen Jahr veröffentlicht. Das Ziel ist eine klimaneutrale Wärmeversorgung bis zum Jahr 2040. Wichtig ist dabei die Verringerung des Einsatzes von Wärmeenergie sowie die Nutzung von Wärme aus erneuerbaren Quellen (Luft, Wasser, Sonne, Erdwärme, Abwärme, Biomasse, grüne Gase). Hierzu wurden der aktuelle Wärmebedarf und die Nutzung von jedem Gebäude ermittelt. Zudem wurden Möglichkeiten der Wärmeeinsparung und Potentiale für erneuerbare Wärmebereitstellung bedacht. Auf dieser Grundlage wurde die Kommune in 154 Teilgebiete eingeteilt und dafür zwei Varianten ermittelt, wie die künftige Wärmeversorgung gestaltet werden kann. Dabei ist eine wesentliche Überlegung diejenige, ob eine Versorgung künftig über ein Nahwärmenetz möglich ist oder eine individuelle Versorgung der einzelnen Gebäude stattfinden soll. Konkret wurde beschlossen, den Aufbau von vier Nahwärmenetzen genauer zu untersuchen und gegebenenfalls umzusetzen.

Praxisbeispiel 10.4 – Kommunales Energiemanagement

Die Stadt Kirchheim unter Teck ist 2022 dem Klimaschutzpakt Baden-Württemberg beigetreten mit dem Ziel bis 2040 eine weitgehend klimaneutrale Stadtverwaltung zu haben. Um diesen Prozess mitzugestalten, wurde unter anderem die Stelle für Energiemanagement ab 10/2022 besetzt. Ein kommunales Energiemanagementsystem wird neu aufgebaut. Diese Querschnittsaufgabe wurde auf die Stadtwerke übertragen. Ziel ist es, dass in den städtischen Nichtwohngebäuden mit den Ressourcen Energie und Wasser verantwortungsvoll umgegangen wird. Ein Schwerpunkt dabei ist die Vermeidung von unnötigem Energieverbrauch durch energetische Optimierung. Dazu werden geeignete Indikatoren festgelegt und Einsparpotentiale ermittelt, woraus dann die notwendigen Maßnahmen abgeleitet werden.

INDIKATOREN

EINGEBETTETE INDIKATOREN

Fertiggestellte Wohngebäude mit erneuerbarer Heizenergie

Anteil der neu errichteten Wohngebäude mit erneuerbarer Heizenergie an der Gesamtzahl der neu errichteten Wohngebäude (in Prozent)
Quelle: SDG-Portal

			VERÄNDERUNG	
2019	2020	2021	absolut	relativ
93,75	76,67	57,58	-36,17 %P	-38,58 %

QUALITATIVE AUSSAGE	Der Einsatz erneuerbarer Heizenergie im Gebäudesektor kann erheblich dazu beitragen, die CO_2-Emissionen zu reduzieren. Darüber hinaus hat der Einsatz erneuerbarer Heizenergie positive ökonomische Effekte auf die energetischen Fixkosten (z. B. geringere Anlagekosten oder Wegfall der CO_2-Bepreisung) in den privaten Haushalten. In Kirchheim unter Teck ist der Anteil fertiggestellter Wohngebäude mit erneuerbarer Heizenergie in den letzten Jahren gesunken und liegt unter dem Landesdurchschnitt von 71,74 im Jahr 2021.

Strom aus erneuerbaren Quellen

Installierte Nettonennleistung erneuerbaren Stroms aus Biomasse, Solarer Strahlungsenergie, Wasser und Wind pro Kopf (in Kilowatt)
Quelle: SDG-Portal

			VERÄNDERUNG	
2019	2020	2021	absolut	relativ
0,31	0,33	0,36	+0,03	+9,7 %

QUALITATIVE AUSSAGE	Strom aus erneuerbaren Quellen spielt eine wichtige Rolle hinsichtlich bezahlbarer und sauberer Energie. In Kirchheim unter Teck ist der Anteil des Stroms aus erneuerbaren Quellen in den letzten Jahren gestiegen und liegt unter dem Landesdurchschnitt von 0,98 im Jahr 2021.

SELBSTGEWÄHLTE ZUSÄTZLICHE INDIKATOREN (OPTIONAL)

Strom aus Photovoltaik

Installierte Leistung in MWp
Quelle: Kirchheim unter Teck

			VERÄNDERUNG	
2019	2020	2021	absolut	relativ
12,61	13,29	13,68	+1,07	+8,5 %

QUALITATIVE AUSSAGE	Zahlen aus dem Energiemonitoring Strom der Netze BW
VERHÄLTNIS ZUM GESETZTEN ZIEL	Auch der Photovoltaik (PV)-Ausbau soll in den kommenden Jahren verstärkt angegangen werden. Als Ziel wurde der Ausbau von Photovoltaik auf eine Produktion von 31.800 MWh/a in 2030 vereinbart, bei einem angenommenen durchschnittlichen Ertrag von 1.000 MWh pro 1 MWp installierte Leistung müssten 31,8 MWp installiert sein.

HANDLUNGSFELD

11 UMWELT UND NATURSCHUTZ

Die Kommune legt offen, wie sie natürliche Ressourcen einschließlich der biologischen Vielfalt schützt und die Förderung einer Kreislaufwirtschaft vorantreibt. Sie berichtet über nachhaltigkeitsorientierte Konzepte in den Bereichen Versiegelung und Flächeninanspruchnahme und ihren Einsatz zur Minderung der Umweltbelastung von Boden, Wasser und Luft.

Kirchheim unter Teck setzt sich im Handlungsfeld Umwelt- und Naturschutz für den Erhalt und die Entwicklung der Kulturlandschaft sowie die Positionierung als Vorreiterin im Naturschutz ein. Auch die Zusammenarbeit mit der interessierten Öffentlichkeit zu klimarelevanten Themen steht im Fokus. Das BNE-Angebot der Stadt enthält zudem viele umwelt- und naturrelevante Themen für Kinder und Jugendliche. Forst- und Landwirtschaft werden mit Hilfe verschiedener Konzepte geschützt und weiterentwickelt, etwa durch das Biotopverbunds- oder das Streuobstwiesenkonzept.
Im Bereich Abfallwirtschaft betreibt die Stadt eine effiziente Sammlung und Wiederverwertung von Abfällen. Initiativen innerhalb der lokalen Agenda wie das Repaircafé, die Upcycling Nähwerkstatt und foodsharing fördern zudem eine längere Verwendung von Produkten und sensibilisieren für einen verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen.
Risiken beim Boden- und Artenschutz werden durch Anwendungsverbote für bestimmte Herbizide minimiert. Kirchheim unter Teck hat spezifische kurz-, mittel- und langfristige Umweltrisiken durch den fortschreitenden Klimawandel identifiziert. Eine umfassende Risikoanalyse steht aber noch aus.

Aspekt 11.1: Schutz der Biodiversität

Das Handlungsfeld Umwelt- und Naturschutz enthält mehrere strategische Ziele, die in den Bereich des Biodiversitätsschutzes fallen. Zu den Zielen gehören:

- der Erhalt und die Entwicklung der identitätsstiftenden Kulturlandschaft.
- die Beibehaltung der Präsenz Kirchheims als Vorreiterin beim Naturschutz.
- die funktionierende Zusammenarbeit mit der interessierten Öffentlichkeit.

Kirchheim unter Teck verfügt zudem über ein Biotopverbundkonzept, ein Streuobstwiesenkonzept und eine Baumschutzsatzung, die bei der Ausgestaltung des Biodiversitätsschutzes einen Rahmen bilden sollen.

Aspekt 11.2: Nachhaltige Land- und Forstwirtschaft

Es gibt mehrere Konzepte, die zum einen den Fokus auf den Erhalt, zum anderen auf die Entwicklung der Forst- und Landwirtschaft legen.
Das **Biotopverbundkonzept** schließt sowohl Wälder als auch Wiesen ein. Als Biotopverbund kann ein Netzwerk der Natur verstanden werden, welches die verschiedenen Lebensräume von Tieren und

Pflanzen miteinander verbindet. So müssen Themen des genetischen Austausches, der Ernährung sowie der Wanderungen mitgedacht werden. Die Vernetzungen bilden dabei die Lebensgrundlage und somit auch die Basis für Biodiversität.
Das **Streuobstwiesenkonzept** hat eine hervorgehobene Stellung für die Region, denn im Vorland der Schwäbischen Alb befindet sich das größte zusammenhängende Streuobstgebiet Europas. Mit über 3.000 Obstsorten stellen Streuobstbestände ein gewaltiges Kultur- und Naturgut dar, die für mehr als 2.000 Tierarten einen Lebensraum bieten. Mit dem Konzept versucht die Stadtverwaltung zum Erhalt der ökologisch wertvollen hochstämmigen Obstbäume und landschaftsprägender Streuobstwiesen rund um die Teck beizutragen.
Die **Baumschutzsatzung** schützt in Kirchheim unter Teck verschiedene Bäume und Baumbestände. Die Maßnahmen dienen zur Belebung und Gliederung des Orts- und Landschaftsbildes und zur Verbesserung des Kleinklimas, sowie der Luft- und Lebensqualität. Zudem sollen sie bei der Sicherung, Entwicklung und Wiederherstellung eines ausgewogenen Naturhaushalts und zur Sicherung von Lebensräumen wild lebender Tier- und Pflanzenarten unterstützen. Wichtig sind ebenfalls die Sicherung der Biotopvernetzungselemente sowie landeskundliche oder kulturelle Gründe.
Kirchheim unter Teck kann seit 2010 eine nach **PEFC zertifizierte Forstwirtschaft** aufweisen, bei der ca. fünf Prozent der Waldfläche nicht bewirtschaftet wird (AuT).
2020 erhielten wir die Auszeichnung **StadtGrün naturnah** in Silber beim Labeling der Grünflächen.

Aspekt 11.3: Risiken durch Biodiversitätsverlust

Der Verlust wichtiger lokaler Biotope sowie einzelner Pflanzen- und Tierarten und ihrer Ökosystemdienstleistungen kann für Kirchheim unter Teck verschiedene Risiken mit sich bringen, sowohl in kurzer, mittlerer und langer Sicht. Zu den Risiken zählen unter anderem:

- **Biodiversitätsverlust**: Wenn Biotope und spezifische Arten verloren gehen, kann dies zu einem Rückgang der biologischen Vielfalt in der Region führen. Dieser Verlust kann sich negativ auf das lokale Ökosystem auswirken und das Gleichgewicht zwischen verschiedenen Arten und Lebensräumen stören.
- **Störung von Ökosystemdienstleistungen**: Biodiverse Ökosysteme erbringen wichtige Dienstleistungen für die Umwelt und die menschliche Gesellschaft, wie z. B. Bestäubung von Pflanzen durch Insekten, Regulierung des Wasserkreislaufs, Bodenfruchtbarkeit und klimaregulierende Effekte. Der Verlust bestimmter Pflanzen- und Tierarten kann diese Ökosystemdienstleistungen beeinträchtigen, was sich negativ auf die lokale Landwirtschaft, die Wasserversorgung und das allgemeine Wohlbefinden der Menschen auswirken kann.
- **Veränderung der Landschaft**: Der Verlust natürlicher Biotope kann zu einer Umgestaltung der Landschaft führen, da möglicherweise landwirtschaftliche Flächen, Siedlungen oder Gewerbegebiete an ihre Stelle treten. Dies könnte die lokale Ästhetik und den Erholungswert der Region beeinträchtigen.
- **Wassermanagement und Hochwasserrisiko**: Natürliche Biotope spielen eine wichtige Rolle bei der Regulierung des Wasserhaushalts. Ihr Verlust könnte zu Problemen bei der Wasserversorgung und bei Hochwasserereignissen führen, da sie normalerweise Regenwasser speichern und allmählich abgeben (natürliche Schwammfunktion).

- **Auswirkungen auf den Tourismus**: Kirchheim unter Teck könnte von der biologischen Vielfalt und den natürlichen Schönheiten der Umgebung touristisch profitieren. Hingegen könnte der Verlust dieser Ressourcen das touristische Potenzial der Region verringern und sich negativ auf die lokale Wirtschaft auswirken.
- **Kaskadeneffekte:** Der Verlust einer bestimmten Pflanzen- oder Tierart kann zu einem Zusammenbruch der Nahrungsketten und Wechselwirkungen im Ökosystem führen. Dies kann zu weiteren Veränderungen in der Tierwelt und in der Pflanzengemeinschaft führen, die oft schwer vorhersehbar sind.

Aspekt 11.4: Nachhaltige Ver- und Entsorgung

Das Einsammeln, Entsorgen oder Wiederverwerten von Abfällen und Wertstoffen und erfolgt in Kirchheim unter Teck durch den Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises Esslingen. Dabei wird von Privathaushalten Restmüll, Papiermüll und Verpackungsmüll getrennt gesammelt. Altglas- und Altkleidercontainer erweitern die Möglichkeit des Recyclings. Ebenso wird im Veranstaltungskalender über Möglichkeiten informiert, Wertstoffe abzugeben, wie beispielswiese über die Aluminium-Sammelaktion des KiZ e.V. (Kommunikationszentrum zur Förderung der interkulturellen Zusammenarbeit in Kirchheim unter Teck).
Darüber hinaus gibt es zahlreiche Initiativen, die im Bereich Weiternutzung und Wiederverwendung aktiv sind. So etwa die Agendagruppe foodsharing, die sich für die Vermeidung von Lebensmittelverschwendung einsetzt. Im Repaircafé können defekte Gegenstände unter Anleitung repariert und in der Upcycling- Nähwerkstatt aus alten Kleidern und Stoffen neue Kleidung genäht werden. Die Schenkscheune bietet allen Bürgerinnen und Bürgern eine Möglichkeit, nicht mehr genutzte Dinge unkompliziert zu verschenken. In zwei Bücherzellen können rund um die Uhr Bücher getauscht werden. Die Arbeitsgruppe Kirchheim plastikfrei kümmert sich in vielfältiger Weise um das Thema Mehrweg statt Einweg, vor allem beim Essen und Getränken zum Mitnehmen. So gibt es mittlerweile nahezu 50 Betriebe (Gastronomie, Bäckereien, Metzgereien und Tankstellen), die Mehrwegpfandgeschirr anbieten. Mit einer Umfrage zum Thema Verpackungssteuer unterstützte die Arbeitsgruppe die Stadtverwaltung zudem bei einem ersten Vorstoß zum Thema kommunale Verpackungssteuer nach dem Vorbild Tübingen.

Abbildungen: Impressionen Agendagruppen, Quelle: Stadt Kirchheim unter Teck

Aspekt 11.5: Verringerung des Ressourcenverbrauchs in Verwaltung, Eigen- und Beteiligungsunternehmen

Die Stadtverwaltung sowie die Eigen- und Beteiligungsunternehmen leisten an unterschiedlichen Stellen ihren Beitrag dazu, den Ressourcenverbrauch in der Kommune zu verringern. Seit Ende 2021 wurde beispielsweise auf Recyclingpapier mit dem „Blauer Engel“-Umweltsigel umgestellt und dies auch in den Dienstanweisungen verankert. Zudem schalten die Drucker automatisch in den Standby-Modus. Weiterhin wurde im Rathaus ein Mülltrennsystem mit entsprechenden Mülleimern realisiert, um Wertstoffe getrennt zu entsorgen. Wasser gespart wird auf den Herrentoiletten in den Verwaltungsgebäuden sowie im öffentlichen Raum – hier sind überwiegend wasserlose Pissoirs verbaut.

Aspekt 11.6: Minderung der Umweltbelastung von Boden, Wasser und Luft

Der Erhalt und die Pflege unserer natürlichen Ressourcen sind für uns zentrale Anliegen. Daher ergreifen wir bezüglich der Minimierung von Umweltbelastungen verschiedene Maßnahmen.
Der Boden- und Artenschutz wird besonders durch ein Anwendungsverbot des Totalherbizids Glyphosat und von Neonicotinoiden, dies sind bienengefährdende Insektizide, auf städtischen Grünflächen sowie verpachteten Flächen gestützt. Auf Ackerflächen im städtischen Eigentum dürfen Glyphosat, Klärschlämme und Neonicotinoide nicht mehr ausgebracht werden. Auch in den Wäldern werden Neonicotinoide oder ähnliche Insektizide nur in absoluten Ausnahmefällen (weniger als ein Mal in fünf Jahren) selektiv angewandt. Um die Umweltbelastung von Gewässern zu reduzieren, müssen gesetzliche Vorgaben zur Reinhaltung, Durchgängigkeit und Ufermorphologie besonders bei Fließgewässern beachtet werden. Wir beseitigen zudem jährlich Hindernisse hinsichtlich der Durchgängigkeit und bemühen uns um Revitalisierungsmaßnahmen. Als Beispiel kann hier die Öffnung der Verdolung des Jauchertbaches genannt werden: Auf einer Länge von 400 Metern wird hier neuer Lebensraum für viele Tiere und Pflanzen geschaffen und somit die Biodiversität erheblich gesteigert. Sowohl den Tieren an Land als auch im Wasser ermöglicht die Maßnahme die Wanderung und den genetischen Austausch. Weiterhin sorgt die Öffnung der Verdolung für eine deutliche Verbesserung des Kleinklimas und der Steigerung der Grundwasserneubildung. Nicht zuletzt dient die Revitalisierung dem Hochwasserrückhalt, wodurch Hochwasserschäden verringert werden können.
Für die Luftreinhaltung gibt es in Kirchheim unter Teck noch kein gesondertes Konzept.

Aspekt 11.7: Risiken durch Umweltbelastungen und Klimawandel

In Kirchheim unter Teck ergeben sich verschiedene kurz-, mittel- und langfristige Risiken durch Umweltbelastungen und den Klimawandel.

Zu den kurzfristigen Risiken zählen:

- **Gesundheitsrisiken**: Kurzfristige Belastungen von Boden, Wasser und Luft können zu akuten Gesundheitsproblemen wie Atemwegsbeschwerden, Hautreizungen und Verdauungsstörungen führen.
- **Umweltverschmutzung**: Belastungen von Boden und Wasser können die Ökosysteme schädigen und die Biodiversität beeinträchtigen.
- **Wasserknappheit**: Eine übermäßige Nutzung oder Verschmutzung von Wasserressourcen kann zu temporären Wasserknappheiten führen.
- **Ernteausfälle**: Kurzfristige extreme Wetterereignisse können die landwirtschaftliche Produktion beeinträchtigen und zu Ernteausfällen führen.

Folgende Risiken können als mittelfristig erachtet werden:

- **Infrastrukturschäden**: Mittelfristige Auswirkungen von Umweltbelastungen und Klimawandel können zu Schäden an Gebäuden und Infrastruktureinrichtungen führen.
- **Wasserknappheit**: Mittelfristig kann eine fortgesetzte Übernutzung oder Verschmutzung von Wasserressourcen zu einer chronischen Wasserknappheit führen.

Langfristige Risiken sind:

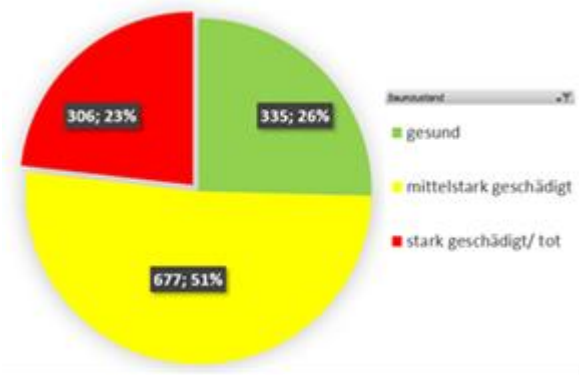
- **Klimawandel-Folgen**: Der Klimawandel kann zu langfristigen Veränderungen des regionalen Klimas führen, einschließlich häufigerer Extremwetterereignisse, Dürren oder Überflutungen.
- **Veränderung von Ökosystemen**: Langfristige Umweltbelastungen können Ökosysteme irreversibel verändern oder zerstören, was die Lebensgrundlage für viele Pflanzen- und Tierarten bedroht.
- **Wirtschaftliche Auswirkungen**: Die kombinierten Auswirkungen von Umweltbelastungen und Klimawandel können langfristig die wirtschaftliche Entwicklung einer Region beeinträchtigen.

Eine umfassende Risikoanalyse erfordert eine detaillierte Untersuchung und Bewertung der spezifischen Gegebenheiten. In Kirchheim unter Teck liegt eine solche Analyse derzeit noch nicht vor.

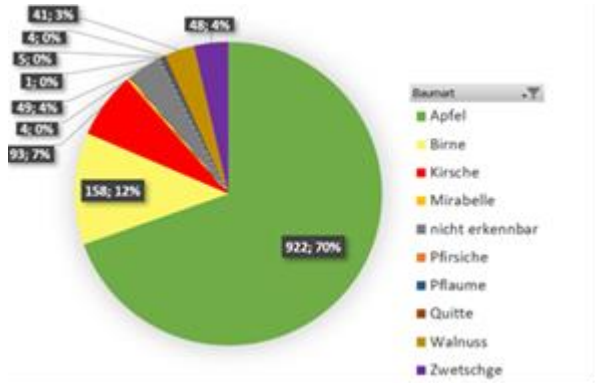
PRAXISBEISPIELE

Praxisbeispiel 11.1 – Streuobstwiesenkonzept

Kirchheim unter Teck liegt im Herzen des größten Streuobstgürtels am Albtrauf mit etwa 400 Hektar Streuobstwiesen. Zum Erhalt und Förderung dieser Kulturlandschaft und außerdem zum Erhalt der Biodiversität muss die Stadt Kirchheim unter Teck beispielgebend voranschreiten. Wir sind uns unserer Verantwortung zum Erhalt des Streuobstbestands bewusst. Ziel der geplanten Maßnahmen ist daher der Erhalt und die Förderung der Streuobstbestände sowie die Unterstützung von privaten Grundstückseigentümern im Erhalt und in der Pflege ihrer Streuobstwiesen. Auf kommunalen Flächen soll dies durch ein konsequentes Grünflächenmanagement zur Sicherung der Pflegearbeiten sowie konsequenter Nachpflanzungen in der darauffolgenden Pflanzperiode erreicht werden. Private Grundstückseigentümer sollen durch Zuschüsse bei Ersatzpflanzungen sowie mit Leihgeräten zur Pflege der Grundstücke unterstützt werden. Von Oktober 2022 bis Februar 2023 wurden zu diesem Zweck alle kommunalen Streuobstwiesen und Intensivobstanalgen digital erfasst und bewertet. Hierbei wurden unter anderem die Parameter Baumart und Zustand erfasst (siehe Diagramme).
Zur Förderung und zum Erhalt der in Kirchheim unter Teck vorhandenen kommunalen und privaten Streuobstwiesen sollen verschiedene Maßnahmen bis 2025 umgesetzt werden. Im Doppelhaushalt 2024/ 2025 werden Mittel zur Pflege und Unterhaltung sowie zur Anschaffung von Leihgeräten in Höhe von insgesamt 155.000 Euro von den Sachgebieten Grünflächen sowie Liegenschaften beantragt.



Darstellung 1: Zustand der Obstbäume



Darstellung 2: Baumarten

Praxisbeispiel 11.2 – Naherholungsgebiet Bürgerseen/Talwald

Die Bürgerseen bei Kirchheim unter Teck sind ein vielfältiges Naherholungsgebiet, das Menschen aller Altersgruppen anzieht. Bestehend aus drei Seen – dem Unteren, Mittleren und Oberen See – bieten sie eine Vielzahl von Aktivitäten. Der Untere See lädt zum Baden und Grillen ein, während der Obere See mit seiner reichen Vielfalt an Uferpflanzen als Biotop bekannt ist.
Die Geschichte der Bürgerseen reicht über ein Jahrhundert zurück, als sie erstmals für die Fischzucht genutzt wurden. Seit 1956 pflegt der "Verein der Bürgerseefreunde e.V." das Gebiet und bewahrt die Balance zwischen Naturschutz und Erholung. Besuchende können die Natur durch Lehrpfade wie den Gewässerlehrpfad und den Naturerlebnispfad erkunden, welche reichhaltige Informationen über die

lokale Flora und Fauna bieten. Die Bürgerseen sind somit ein einladendes Ziel für alle, die Natur und Erholung direkt vor der eigenen Haustür genießen möchten.
Im Oktober 2023 wurde mit dem „Naturerlebnis Kirchheim unter Teck“ ein weiteres Highlight im Bereich Bürgerseen/Talwald eröffnet. Der bestehende Walderlebnispfad aus dem Jahr 2009 wurde neugestaltet und bietet facettenreiche Entdeckungen für Groß und Klein. Für die Neugestaltung wurden Ideen und Anregungen von Kindertageseinrichtungen und Grundschulen aufgegriffen und ein Kindermalwettbewerb ausgeschrieben. Aus diesen Ideen wurden das Märchenhaus sowie der Ameisenhügel als Spielstationen für Kinder entwickelt. Dank einer großzügigen Förderung durch den Verband Region Stuttgart war es möglich, qualitativ hochwertige und sinnlich ansprechende Stationen zu bauen. Für Gruppen steht ein Waldklassenzimmer zur Verfügung, in dem spielerisch Wissenswertes zu verschiedenen Natur- und Waldthemen vermittelt wird. Durch die vielfältige Ausstattung können die Wissens- und Spielstationen je nach Alter und Interesse von Familien, Kindertageseinrichtungen und Schulen ausgewählt und besucht werden.

Abbildung: Station „Märchenhaus“ des Naturerlebnisses
Quelle: Stadt Kirchheim unter Teck

INDIKATOREN

EINGEBETTETE INDIKATOREN

Abfallmenge

Entsorgte Abfallmenge pro Kopf (in Tonnen, Restmüll, Landkreisdurchschnitt)
Quelle: Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises Esslingen

			VERÄNDERUNG	
2020	2021	2022	absolut	relativ
0,139	0,137	0,131	-0,008	-6,11 %

QUALITATIVE AUSSAGE

Die Abfallmenge in einer Kommune und der daraus resultierende Entsorgungsbedarf kann von allen Einwohnenden unmittelbar durch die individuelle Konsumentscheidung beeinflusst werden. Über die entsorgte Abfallmenge pro Kopf lässt sich im Zeitverlauf ein Rückschluss auf die Dringlichkeit und den nötigen Umfang der Abfallvermeidung ziehen. Laut dem Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises Esslingen ist das Müllaufkommen seit 1999 jedes Jahr Rückläufig. Bedingt durch die Corona-Pandemie, war das Müllaufkommen privater Haushalte kurzzeitig erhöht, was jedoch nicht ausschlaggebend für das rückläufige Müllaufkommen im Gesamten war.

Flächeninanspruchnahme

Anteil der Siedlungs- und Verkehrsfläche an der Gesamtfläche (in Prozent)
Quelle: SDG-Portal

			VERÄNDERUNG	
2019	2020	2021	absolut	relativ
32,72	32,84	32,86	+0,14 %P	+0,43 %

QUALITATIVE AUSSAGE

Der Anteil der Siedlungs- und Verkehrsfläche setzt sich aus Gebäude- und Freifläche, Betriebsfläche, Verkehrsfläche, Erholungsfläche sowie Friedhofsfläche zusammen und kann sowohl versiegelte als auch unversiegelte Fläche beinhalten. Der Indikator misst damit Anteil der Siedlungs- und Verkehrsfläche an der Gesamtfläche und ist im Zusammenhang mit dem Ziel zu sehen, im Rahmen der fortschreitenden Urbanisierung weniger auf Expansion und Außenentwicklung und mehr auf Effizienz und Innenentwicklung zu setzen. Der Anteil der Siedlungs- und Verkehrsfläche der Stadt Kirchheim unter Teck ist im Zeitverlauf nahezu konstant geblieben und liegt über dem Landesdurchschnitt Baden-Württembergs von 14,97 im Jahr 2021.

Flächenneuinanspruchnahme

Anteil der neu bebauten Siedlungs- und Verkehrsfläche an der Gesamtfläche (in Prozent)
Quelle: SDG-Portal

			VERÄNDERUNG	
2019	2020	2021	absolut	relativ
-0,025	0,12	0,025	+0,05 %P	+200 %

QUALITATIVE AUSSAGE

Die Flächenneuinanspruchnahme führt oftmals zu einem unwiederbringlichen Verlust an natürlichen Böden und Freiflächen, wenngleich der Indikator allein wenig über inklusive oder nachhaltige Stadtentwicklung aussagen kann. Die Flächenneuinanspruchnahme lag im Jahre 2021 unter Landesdurchschnitt Baden-Württembergs von 0,27.

Flächennutzungsintensität

Siedlungs- und Verkehrsfläche pro Kopf (in m^2)
Quelle: SDG-Portal

			VERÄNDERUNG	
2019	2020	2021	absolut	relativ
324,65	325,94	324,75	+0,1	+0,03 %

QUALITATIVE AUSSAGE

Die in der Kommune begrenzt zur Verfügung stehende Fläche ist eine nicht erneuerbare Ressource, die auch kommenden Generationen zur Verfügung stehen soll. Häufig stehen unterschiedliche Bedarfe in Konkurrenz zueinander und es gilt, die Ansprüche und Zielkonflikte abzuwägen und in Einklang zu bringen - eine effiziente Flächennutzung kann den ökonomischen und sozialen Nutzen positiv beeinflussen, ohne dabei den Flächeneinsatz auszuweiten. Der Indikator setzt jedoch lediglich die Siedlungs- und Verkehrsfläche in Relation zur Einwohnendenzahl und trifft keine Aussagen über die qualitative Gestaltung der Fläche. Die Flächennutzungsintensität der Stadt Kirchheim unter Teck ist im Zeitverlauf konstant geblieben und liegt unter dem Landesdurchschnitt Baden-Württembergs von 481,06 im Jahre 2021.

Naherholungsflächen

Naherholungsflächen pro Kopf (in m^2)
Quelle: SDG-Portal

			VERÄNDERUNG	
2019	2020	2021	absolut	relativ
21,58	21,34	21,24	-0,34	-1,58%

QUALITATIVE AUSSAGE

Zu den Naherholungsflächen in einer Kommune zählen unbebaute Flächen (u.a. Grünanlagen, Parks, Schrebergärten sowie Sportflächen und Campingplätze), die überwiegend dem Sport und der Erholung dienen, gleichzeitig Tiere oder Pflanzen beheimaten und somit einen hohen sozialen und ökologischen Wert aufweisen. Die Naherholungsflächen pro Kopf der Stadt Kirchheim unter Teck sind im Zeitverlauf konstant geblieben und liegen unter dem Landesdurchschnitt Baden-Württembergs von 34,53 im Jahre 2021.

Fließwasserqualität

Anteil der Länge von Fließgewässern mit einer ökologischen Zustandsbewerbung „sehr gut“ oder „gut“ an der Gesamtfließgewässerlänge (in Prozent)
Quelle:

Die letzte Datenerhebung fand im Jahre 2015 durch den Landkreis Esslingen statt und ist im Zeitraum 2024/2025 erneut vorgesehen.

Naturschutzflächen

Anzahl der Naturschutzflächen mit hohem Schutzstatus (Natura 2000-Gebiete, Naturschutzgebiete und Nationalparks) an der Gesamtfläche (in Prozent)
Quelle: SDG-Portal

			VERÄNDERUNG	
2017	2018	2019	absolut	relativ
50,3	50,3	50,3	0 %P	0 %

QUALITATIVE AUSSAGE

Es bedarf ausreichend großer Naturschutzflächen in den Kommunen, auf denen sich die Natur ohne belastende Eingriffe durch den Menschen entfalten kann. Sie tragen erheblich zum Erhalt der biologischen Vielfalt bei und gelten als wichtige Rückzugs- und Erholungsgebiete für den Menschen. Ein wichtiger Bestandteil ist zudem die Vernetzung von länderübergreifenden und zusammenhängenden Schutzgebieten (wie der europaweite Verbund der Natura-2000-Gebiete) mit dem Ziel, die Resilienz der einzelnen Gebiete zu steigern. In der Stadt Kirchheim unter Teck beträgt der Anteil an Naturschutzflächen in den Jahren 2010 bis 2019 konstant 50,3%. Dieser Anteil liegt unter dem bundesdeutschen Landesdurchschnitt Baden-Württembergs von 17,7 im Jahr 2019.

Landschaftsqualität

Gesamtheit aller Eingriffe des Menschen in den Naturhaushalt (Hemerobieindex)
Quelle: SDG-Portal

			VERÄNDERUNG	
2012	2015	2018	absolut	relativ
4,48	4,49	4,5	+0,02	+0,45 %

QUALITATIVE AUSSAGE

Die Bestimmung der Landschaftsqualität wird mit Hilfe von Parametern, wie z. B. Nähe der Vegetation zur potenziellen natürlichen Vegetation (pnV), Grad der Bodenversiegelung und -verdichtung, Grad der Veränderung der Humusform und des Mikroklimas, Einsatz von Dünge- und Pflanzenschutzmitteln sowie Wasserqualität und Verbauung von Gewässern bemessen. Das Maß des menschlichen Eingriffs in den Naturhaushalt der Stadt Kirchheim unter Teck wird im Zeitverlauf stetig mit Stufe 4,5 des Hemerobieindex bewertet (1=nicht kulturbeeinflusst, 7=übermäßig stark kulturbeeinflusst). Im Vergleich zum Landesdurchschnitt Baden-Württembergs (Stufe 4) im Jahre 2018 finden in der Stadt Kirchheim unter Teck somit weniger schädliche Eingriffe in den Naturhaushalt statt.

Unzerschnittene Freiraumflächen

Anteil unzerschnittener Freiraumflächen > 50km2, die nicht durch Trassen des überörtlichen Verkehrsnetzes zerschnitten sind, an der Gesamtfläche (in Prozent)
Quelle:

Zu diesem Indikator sind nicht ausreichend Daten vorhanden.

Stickstoffüberschuss der Landwirtschaft

Stickstoffüberschuss der landwirtschaftlich genutzten Fläche (in kg/ha)
Quelle:

Zu diesem Indikator sind nicht ausreichend Daten vorhanden.

Abwasserbehandlung

Anteil des Abwassers, der durch Denitrifikation und Phosphorelimination behandelt wird (in Prozent)
Quelle: ZV Gruppenklärwerk Wendlingen am Neckar

			VERÄNDERUNG	
2020	2021	2022	absolut	relativ
100	100	100	+/-0 %P	+/- 0 %

QUALITATIVE AUSSAGE

Abwasser bezeichnet u. a. vom häuslichen, gewerblichen oder industriellen Gebrauch verunreinigtes Wasser und kann bei mangelhafter Reinigung zu signifikanten Schäden bei Menschen, Tieren und Natur führen. Durch Stickstoff- und Phosphorelimination können überschüssige Mengen an Stickstoff und Phosphor aus dem Abwasser entfernt werden, wodurch die Qualität des Abwassers verbessert wird. Seit mindestens 20 Jahren fließen 100% des zu reinigenden Abwassers in Kirchheim unter Teck durch die Denitrifikation und werden auch durch Phosphorelimination behandelt. Der Abbaugrad des Gesamtphosphors (Pges) liegt dabei seit 2018 zwischen 95 und 96 Prozent, der Abbaugrad des Gesamtnitrits (Nges) zwischen 75 und 79 Prozent. Wichtigstes Ziel ist immer die dauerhafte Einhaltung der gesetzlich geforderten Grenzwerte.

HANDLUNGSFELD

12 MOBILITÄT UND VERSORGUNGSNETZE

Die Kommune legt offen, wie sie kommunale Rahmenbedingungen für eine nachhaltige Mobilität und Infrastruktur fördert, insbesondere bezogen auf die Planung der räumlichen Verteilung von Wohnraum, Arbeitsplätzen und Versorgung sowie ihrer Verbindung. Weiterhin wird berichtet, welche Anreize für nachhaltiges Mobilitätsverhalten gesetzt werden.

In Kirchheim unter Teck setzt man auf nachhaltige Mobilität durch verschiedene Konzepte. Das integrierte Verkehrskonzept (IVK) bündelt städtebauliche, verkehrsplanerische, wirtschaftliche und ökologische Aspekte, um eine ganzheitliche Planungsstrategie zu entwickeln. Dieser kontinuierliche Prozess passt sich der Stadtentwicklung an und integriert neue Erkenntnisse.
Eine nachhaltige Mobilität ist auch im Klimaschutzkonzept festgehalten. Eine attraktivere Ausgestaltung des Radverkehrs ist ein eindeutiges Ziel, das u. a. durch verschiedene Initiativen und Aktionsprogramme verwirklicht werden soll. 2012 wurde Kirchheim unter Teck als fahrradfreundliche Stadt ausgezeichnet. Der öffentliche Nahverkehr wird durch ein Stadtticket gefördert. Für Fußgänger und Fußgängerinnen werden Begehungen zu barrierearmen Quartieren angeboten.
Im Bereich der Versorgungsnetze schafft die Stadt Kirchheim unter Teck seit März 2023 infrastrukturelle Grundlagen mit dem Betrieb eines offenen LoRaWAN (Long Range Wide Area Network). Dieses steht der Verwaltung, Wirtschaft und Zivilgesellschaft zur Verfügung.

Aspekt 12.1: Nachhaltige Mobilität in der Kommune

Die Gestaltung einer nachhaltigen Mobilität wird in Kirchheim von einer Vielzahl an Konzepten gestützt. Mit der Erarbeitung eines Integrierten Verkehrskonzeptes (IVK) werden die städtebaulichen, verkehrsplanerischen, wirtschaftsbezogenen und ökologischen Belange gebündelt und zu einer gesamtheitlichen Planungsstrategie zusammengeführt. Es ist als dauerhafter Prozess angelegt, der die Entwicklung der Stadt ständig begleitet, beeinflusst und neue Erkenntnisse konzeptionell integriert.
Das Klimaschutzkonzept enthält ebenfalls Aussagen zum Handlungsfeld Mobilität und Versorgungsnetze. Es beinhaltet zudem Ausführungen über das integrierte Verkehrskonzept.
Seit Jahren verfolgt Kirchheim unter Teck das Ziel, das Radfahren attraktiver und sicherer zu machen. Das unterstützt auch das Aktionsprogramm zur Verbesserung des Radverkehrs gemeinsam mit dem Radverkehrsleitplan und dem Radverkehrsbericht, der alle zwei bis drei Jahre verfasst wird und einen Überblick über die im jeweiligen Zeitraum umgesetzten Maßnahmen sowie über die kurzfristig und mittelfristig anstehenden Maßnahmen geben soll. 2012 wurden wir für unsere Bestrebungen als *Fahrradfreundliche Stadt* ausgezeichnet. Unter www.kirchheim-teck.de/de/Wirtschaft-Bauen/Verkehr-Mobilitaet/Radfahren finden sich vielfältige Angebote rund um das Rad.
Für eine nachhaltigere Mobilität ergreifen wir zudem diverse Maßnahmen. Dazu gehört die Planungen zur Verbesserung der Radwegeinfrastruktur und Erweiterung von Radabstellplätzen sowie die Förderung des ÖPNV mit Hilfe eines Stadttickets. Seit März 2023 befinden sich in den beiden Tiefgaragen Krautmarkt und Schweinemarkt zudem acht Ladepunkte mit jeweils einer maximalen Ladeleistung von 22 kW für die Öffentlichkeit.

Aspekt 12.2: Nachhaltige Mobilität in Verwaltung, Eigen- und Beteiligungsunternehmen

Wir bemühen uns auch in Bezug auf die Verwaltung die Mobilität nachhaltiger zu gestalten. Dafür fördern wir mit 75% das Jobticket und stellen eine Radförderung (25 Euro) bei der überwiegenden Fahrt mit dem Rad zur Arbeit aus. Für die Mitarbeitenden werden zudem sichere Radabstellplätze in der Nähe des Rathauses angeboten. Die abschließbaren Fahrradabstellplätze in der Tiefgarage Krautmarkt wurden im Sept. 2023 von 6 Stellplätzen auf 18 erweitert. Den Hausmeisterinnen und Hausmeistern der Stadtverwaltung stehen für Transportfahrten, beispielsweise für die Hauspost, drei Elektro-Lastenräder zur Verfügung. Alle Mitarbeitenden können für Dienstfahrten zudem auf einen Pool an Elektro-Fahrrädern zurückgreifen. Ein Sharing-Lastenrad-Modell für Agendagruppen sowie weitere ehrenamtliche und gemeinnützige Initiativen wird es ab 2024 geben.
Wir sind der Überzeugung, dass unserer Verwaltungsspitze eine Vorbildfunktion zukommt. Aus diesem Grund verfügen weder der Oberbürgermeister noch der erste Bürgermeister über einen eigenen Dienstwagen. Stattdessen erledigen sie viele der Wege mit dem Rad. Im Fuhrpark der Stadtwerke befindet sich bereits ein Elektroauto und es wird in Kürze ein weiteres geliefert.

Aspekt 12.3: Risiken der aktuellen Verkehrssituation

Eine der zentralen Herausforderungen ist die steigende Zahl an PKW auf den Straßen. Diese vermehrte Nutzung von privaten Fahrzeugen führt zu Risiken wie beispielsweise erhöhte Lärmpegel, eine erhöhte Umweltbelastung durch Abgase und Feinstaub und einer zunehmenden Belastung der Straßeninfrastruktur. Ein zunehmendes Verkehrsaufkommen birgt zudem ein erhöhtes Konfliktpotenzial zwischen den verschiedenen Verkehrsteilnehmenden. Um diese Risiken zu mindern und die Verkehrssituation in Kirchheim unter Teck nachhaltig zu verändern, ist eine Veränderung des Modal Splits, also eine Umverteilung des Transportaufkommens auf alternative Verkehrsträger oder Verkehrsmittel, wie den ÖPNV oder Fuß- und Radverkehr, unerlässlich.

PRAXISBEISPIELE

Praxisbeispiel 12.1 – Kostenlose RadChecks

Mehrmals im Jahr bietet die Stadtverwaltung allen Bürgerinnen und Bürgerinnen die Möglichkeit, ihre Fahrräder bei kostenlosen Radchecks über die Initiative RadKULTUR Baden-Württemberg durch fachkundige Mechanikerinnen und Mechaniker „durchchecken“ zu lassen. Kleinere Mängel, wie etwa die Einstellung der Bremsen, das Überprüfen der Lichtanlage, das Aufpumpen der Reifen oder die Ölung der Kette werden beim RadCheck sofort behoben. Zudem gibt es Tipps für die regelmäßige Instandhaltung und viele Informationen rund ums Radfahren. Die RadChecks finden an zentralen Orten in der Innenstadt von vormittags bis nachmittags statt, sodass alle Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit haben, ihre Räder vorbeizubringen.

Praxisbeispiel 12.2 – RadSERVICE-Punkte

Mit dem Fahrrad im Alltag unterwegs sein ist einfach und flexibel. Eine Panne, wie beispielsweise ein platter Reifen, kommt da meist ungelegen, insbesondere, wenn das passende Werkzeug zuhause liegt. Für Fälle wie diesen beugt die Stadtverwaltung Kirchheim unter Teck in Kooperation mit der Initiative RadKULTUR durch so genannte RadSERVICE-Punkte vor. An sieben Anlaufstellen sind dafür Reparatur-Stationen installiert. Diese beinhalten neben einer Luftpumpe für alle gängigen Ventile auch wichtiges Werkzeug wie etwa Sechskantschlüssel. Fahrradfahrerinnen und Fahrradfahrern wird so eine einfache Möglichkeit gegeben, kurzfristige Reparaturen schnell und eigenständig durchzuführen.

Abbildung: RadSERVICE-Punkt in der Innenstadt
Quelle: Stadt Kirchheim unter Teck

Praxisbeispiel 12.3 – Stadtradeln

Die Stadt beteiligt sich jährlich an der deutschlandweiten Kampagne STADTRADELN für Radförderung, Klimaschutz und Lebensqualität. Dabei können Radfahrer – alleine oder im Team – für ihre Kommune radeln, um möglichst viele Fahrradkilometer zu sammeln. Am Ende der Aktion werden die besten Radler ausgezeichnet. Gemeinschaftlich Kilometer sammeln, CO_2 vermeiden und fit bleiben – das sind die Ziele. Die deutschlandweite Kampagne des Klima-Bündnis wird im Jahr 2023 bereits zum fünfzehnten Mal durchgeführt. An 21 Tagen sollen bundesweit möglichst viele Kilometer beruflich und privat CO_2-frei mit dem Rad zurückgelegt werden. Mitmachen lohnt sich doppelt – für das Klima und am Ende werden die aktivsten Radfahrerinnen, Radfahrer und Teams vor Ort sowie die fahrradaktivsten Kommunen und Kommunalpolitiker und -politikerinnen in Deutschland ausgezeichnet.

Praxisbeispiel 12.4 – Verkehrsdetektive by BePart

Dieses Projekt wurde vom städtischen Jugendbeteiligungsformat BePart! Initiiert. Bei der Jugendkonferenz 2021 wurde die Frage gestellt, wie die Verkehrswege für Fußgänger*innen und Fahrradfahrende in Kirchheim unter Teck verbessert werden können. Schnell stand fest: Es braucht eine interaktive Karte, auf der Bürgerinnen und Bürger Ungereimtheiten der Verkehrsführung festhalten und kritisieren können. Im Oktober 2022 ging das Projekt für einen Monat zur Bearbeitung online. Es wurden über 200 schwierige Stellen im Fuß- und Radverkehr sowie allgemeine Verkehrssituationen zurückgemeldet. Auf der 3. Kirchheimer Jugendkonferenz am 09.11.2022 wurden diese von Jugendlichen gemeinsam mit dem Mobilitätsbeauftragten der Stadt ausgewertet. Im Anschluss wurden die Ergebnisse mit der Bitte um Verbesserung den Gemeinderatsmitgliedern und OB Pascal Bader vorgestellt und fließen künftig in die Entwicklung der Radwege-Infrastruktur ein.

Abbildung: Auswertung der Verkehrsdetektive
Quelle: BePart!

Praxisbeispiel 12.5 – Fahrradbarometer Dettinger Straße

Das Fahrradbarometer in der Dettinger Straße ist seit 17. April 2014 in Betrieb. Dort kann man live beobachten, wie viele Fahrräder am aktuellen Tag und seit Jahresbeginn gezählt wurden. Die Jahresmengen und die Monatswerte des aktuellen Jahres finden sich auch auf der Website der Stadt. Im Jahresdurchschnitt passieren das Fahrradbarometer etwa 1.200 Fahrräder täglich.

INDIKATOREN

EINGEBETTETE INDIKATOREN

PKW-Dichte

Anzahl der gemeldeten Privat-PKW je 1.000 Einwohnende
Quelle: Kirchheim unter Teck

			VERÄNDERUNG		TREND
2020	2021	2022	absolut	relativ	
621	626	630	+9	+1,44 %	

QUALITATIVE AUSSAGE	Die PKW-Dichte steigt bundesweit seit Jahren – dies hat weitreichende soziale, ökonomische und ökologische Auswirkungen. Darüber hinaus begünstigt der fortwährende Ausbau der Mobilitätsinfrastruktur den motorisierten Individualverkehr (MIV), was zu einem negativ-Kreislauf führt. Die Lärm- und Schadstoffbelastungen durch den MIV sind gerade für Menschen im dicht besiedelten Raum eine gesundheitliche Gefahr. Die ressourcen- und energieintensive Produktion, Unterhaltung und Entsorgung führen zu hohen Umweltbelastungen. In der Stadt Kirchheim unter Teck ist die Anzahl der PKW je 1.000 Einwohnenden im Zeitverlauf leicht, aber kontinuierlich gestiegen und liegt damit über dem Landesdurchschnitt Baden-Württembergs von 615 im Jahr 2022 (10 Jahre zuvor lag diese Zahl bei 561).

Verunglückte im Verkehr

Anzahl der verletzten oder getöteten Personen bei Verkehrsunfällen je 1.000 Einwohnende
Quelle: SDG Portal

			VERÄNDERUNG		TREND
2019	2020	2021	absolut	relativ	
4,41	3,88	3,71	-0,7	-15,87 %	

QUALITATIVE AUSSAGE	Der Indikator Verunglückte im Verkehr unterstützt die Beurteilung der allgemeinen Verkehrssicherheit, ohne dabei jedoch zwischen den unterschiedlichen Fortbewegungsmitteln zu unterscheiden. Zu Fuß-Gehende und Fahrrad-Fahrende verunglücken häufiger und schwerer durch die Einwirkung von PKWs, die Wahrscheinlichkeit, dass PKW-Fahrende in diesem Zusammenhang schwer verletzt werden, ist hingegen sehr gering. Dieses Ungleichgewicht kann durch den Indikator nicht dargestellt werden. In der Stadt Kirchheim unter Teck ist die Anzahl der verletzten oder getöteten Personen bei Verkehrsunfällen je 1.000 Einwohnenden zuletzt auf 3,71 gesunken. Der landesweite Vergleich weist mit zuletzt 3,4 Personen (2021) eine niedrigere Anzahl an Verunglückten auf.

HANDLUNGSFELD

13 BILDUNG, KULTUR, SPORT UND FREIZEIT

Die Kommune berichtet, wie sie lebenslanges Lernen unterstützt, insbesondere zu den Themenfeldern ökologische Tragfähigkeit und sozialer Zusammenhalt. Sie erläutert außerdem, wie Bildungs- und Kulturangebote die Nachhaltigkeit in der Kommune fördern.

Kirchheim unter Teck fördert lebenslanges Lernen und die Bildung für nachhaltige Entwicklung in unterschiedlichen Lebensbereichen. Partnerschaften mit Bildungsträgern wie Familienbildungsstätten, Volkshochschulen und anderen Organisationen ermöglichen praxisnahe Bildung und Wissensaustausch. Kirchheim arbeitet seit Jahren im Bildungsbereich mit Kindern am Thema Nachhaltigkeit und sensibilisiert durch verschiedene Aktionen und Angebote Kinder vom Krippenalter bis zum Erwachsenenalter. Der erste Naturkindergarten wird derzeit unter städtischer Trägerschaft errichtet und eine Jurtenkita soll folgen. Kinder erfahren hier hautnah den Wechsel von Jahreszeiten und den Umgang mit natürlichen Ressourcen. In den Schulen werden die Themen fortgeführt, beispielsweise im Projekt Energiesparen an Schulen. Durch vielfältige Maßnahmen, auch in der Vereins- und Kulturarbeit, werden Bürgerinnen und Bürger ein Leben lang zu Themen der Nachhaltigkeit und des verantwortungsvollen und sparsamen Umgangs mit Ressourcen begleitet und geschult. In diesem Kontext ist auch das erste Fachforum Kultur zu sehen.

Aspekt 13.1: Lebenslanges Lernen in der Kommune

Aufgrund demographischer Veränderungen (höhere Lebenserwartung und damit verbunden mehr ältere Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen) und Umbrüchen in der Arbeitswelt (veränderte Arbeitsbedingungen, technischer Fortschritt, neue Berufsbilder) werden Bildung und Wissen zunehmend entscheidende Wettbewerbsfaktoren. Da sich zudem auch die Gesellschaft und die Anforderungen an Arbeitnehmende verändern ist es von großer Bedeutung, dass sich auch Kommunen für ein lebenslanges Lernen einsetzen. Dazu gehört jedoch nicht nur die formale Bildung in Schulen, sondern auch die nachhaltige Ausgestaltung des Arbeitsmarktes mit einer Integration von Migranten und Migrantinnen oder älteren Arbeitnehmenden. In Kirchheim unter Teck beteiligen sich daran verschiedene Akteure. Dazu gehören unter anderem die Familienbildungsstätte und die Volkshochschule. Formate, die in diesem Zusammenhang verwendet werden, sind Fachforen z. B. zum Klima- und Umweltschutz sowie Fachvorträge zu verschiedenen Themen.

Aspekt 13.2: Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) in Bildungseinrichtungen in kommunaler Trägerschaft

Das Ziel unseres kommunalen Projekts Bildung für Nachhaltige Entwicklung ist es, den Schülerinnen und Schülern Bildungsinhalte außerschulisch mit allen Sinnen zu vermitteln und vielfältige praxisnahe

Begegnungen mit Expertinnen und Experten zu ermöglichen. Hierfür konnte die Stadt bereits viele engagierte Bürgerinnen und Bürger sowie Organisationen und Unternehmen begeistern. Sie sind gerne bereit die Kinder und Jugendlichen an unterschiedlichsten Lernorten mit Nachhaltigkeitsthemen vertraut zu machen. Um unser Bildungsangebot möglichst breit zu fächern kann auf insgesamt 21, zumeist kostenlose Bildungsangebote zugegriffen werden.
Wir setzen uns zudem dafür ein, dass auch an der Schule eine sinnvolle Einsparung von Energie stattfindet. Das im Projekt Energiesparen an Schulen eingeführte Energiesparmodell umfasst eine Laufzeit von vier Jahren (2021-2024). Es verfolgt das Ziel, aufgrund von Verhaltensänderung und einfach umsetzbarer Maßnahmen den Verbrauch an Energie und das Aufkommen von Abfall zu verringern und damit zum Klima- und Umweltschutz beizutragen und gleichzeitig die Kosten zu senken. Acht Schulen aus Kirchheim unter Teck machen bei diesem Projekt mit.

Aspekt 13.3: Kooperationen zu Nachhaltigkeitsthemen mit weiteren Bildungseinrichtungen

Zwei Kooperationspartner, die Kirchheim unter Teck bei der Nachhaltigkeitsbildung unterstützen, sind die Familienbildungsstätte und die Volkshochschule. Neben Kooperationen mit Bildungsträgern wie Stiftung Tragwerk, der Lebenshilfe, Brückenhaus e.V. und der Bruderhausdiakonie legt die Stadt Kirchheim unter Teck auch großen Wert auf die Unterstützung von muttersprachigem Unterricht in städtischen Schulräumen und beherbergt Außenklassen, z. B. für Kinder mit Autismus-Spektrums Störung. Eine Kooperation zur Hallennutzung, z. B. mit der Walddorfschule und Kooperationen zu Schulsozialarbeit und FSJ, um die Schülerinnen und Schüler gut unterstützen zu können, ist selbstverständlich.

Aspekt 13.4: Förderung der Beschäftigungsfähigkeit von Mitarbeitenden in Verwaltung, Eigen- und Beteiligungsunternehmen

Bezüglich der Förderung der Beschäftigungsfähigkeit von Mitarbeitenden in der Verwaltung bestehen in Kirchheim unter Teck verschiedene Angebote. Die Stadtverwaltung ermöglicht beispielsweise eine stärkere und einfachere Nutzung von Homeoffices. Durch die Option von Videokonferenzen sind Wege zu Terminen leicht zu ersetzen.
Zudem setzen wir uns dafür ein, Prozesse zu vereinfachen, zu optimieren und für die Mitarbeitenden freundlicher zu gestalten. Ein gutes Beispiel ist die Digitalisierung der Fachliteratur, die es möglich macht, die Literatur zeit- und ortunabhängig zu nutzen.

Aspekt 13.5: Kulturförderung

Die Förderung von Vereinen richtet sich nach ihrer jeweiligen Professionalität, Mitgliedszahl und ihren Investitionsvorhaben. Unterstützungsmöglichkeiten sind Leistungszuschüsse, Mitgliedszuschüsse und Stellenfinanzierungen (wie z. B. die Stelle eines Dirigenten) sowie Investitionszuschüsse, die den Vereinen eine Kostenbeteiligung durch die Stadt ermöglichen. Daneben gibt es die zentrale Antragstellung, bei der die Vereine eine Finanzierung spezifischer größerer Projekte beantragen können (z. B. Kauf neuer Instrumente, größere Reisen etc.). Zudem nutzen viele Vereine kostenfreie städtische Räume ohne eine Kostenbeteiligung. Ein ganzheitliches Konzept der Kulturförderung ist derzeit in Bearbeitung.

Aspekt 13.6: Alltagskultur der Nachhaltigkeit

Eine Alltagskultur der Nachhaltigkeit wird vor allem durch die vielen ehrenamtlichen Initiativen, vorneweg die 16 Agenda Gruppen der lokalen Agenda 2023, gestaltet und getragen. Im Bereich Mobilität beispielsweise durch Gruppen wie Stadtmobil e.V. und der Initiative FahrRad, die alternative Mobilitätskonzepte fördern und vorleben.
Schmeck die Teck e.V., die lokale foodsharing-Gruppe sowie der Gemeinschaftsgarten in Jesingen fördern das Bewusstsein für Lebensmittel und machen deutlich, wie wichtig ökologische Landwirtschaft und Regionalität sind. Drei öffentliche Hochbeete, die von der Stadtverwaltung im Stadtgebiet verteilt aufgestellt wurden, laden zudem zum gemeinsamen Gärtnern ein.
Nachhaltiger Konsum und Wiederverwertung bzw. Reparatur wird ebenfalls an verschiedenen Orten in Kirchheim unter Teck gelebt. Das Repair-Café, die Upcycling-Nähwerkstatt, die Bücherzelle, die Schenkscheune und der Diakonieladen stehen allen Bürgerinnen und Bürgern offen und fördern ein nachhaltiges Konsumverhalten.
Durch Veranstaltungen wie den Nachhaltigkeitsmarkt, die NEMF!-Tage, Klimafasten und verschiedene Aktionen und Kampagnen zum Thema Energiewende, die die Stadt zusammen mit den unterschiedlichen Akteuren organisiert, wird das Thema Nachhaltigkeit zudem in die breite Öffentlichkeit getragen.
Der „Eine Welt Verein Kirchheim unter Teck e.V." und der zugehörige Weltladen sind die Anlaufstelle für fairen Handel und ebenfalls in die Events und Veranstaltungen rund um die Themen Nachhaltigkeit und Klima eingebunden.

Abbildung: Öffentliches Hochbeet in der Innenstadt
Quelle: Stadt Kirchheim unter Teck

PRAXISBEISPIELE

Praxisbeispiel 13.1 – Systemumstellung Mittagsverpflegung

Die Stadt Kirchheim unter Teck stellt zum Beginn des Schuljahres 2023/24 ihr System für das Mittagessen an Schulen und Kitas um. Künftig ist die Stadtverwaltung Kirchheim unter Teck selbst verantwortlich für das Mittagessen. In sogenannten Clusterküchen wird das Mittagessen für den weiteren Transport vorbereitet und an naheliegende Schulen und Kitas geliefert. Ziele sind mehr Nachhaltigkeit und Abwechslung beim Essen sowie eine stärkere Mitsprache der Kinder. In Zusammenarbeit mit regionalen Händlern werden künftig mehr frische Lebensmittel auf unserem Speiseplan stehen. Dieser zeichnet sich durch Vielfalt und eine erhöhte Anzahl an frischen Produkten aus. Im täglichen Angebot ist ein vegetarisches Gericht. An einzelnen Tagen gibt es Menüalternativen mit Fleisch oder Fisch. Allergene sind dort stets gekennzeichnet. Ziel ist ein gesundes, nachhaltiges und abwechslungsreiches Mittagessen, das den Kindern schmeckt und gleichzeitig eine nachhaltige und sozialverträgliches Lösung für Schulen, Kindergärten und Küchenpersonal darstellt.

Praxisbeispiel 13.2 – Projekt Südstadt-Natur-Erlebnis-Garten „SNEG“

Der Südstadt-Natur-Erlebnis-Garten (SNEG) ist ein pädagogisch betreuter Naturspielplatz am südlichen Ortsrand von Kirchheim. Das Brückenhaus hat das 2000m^2 große Grundstück von der Stadt gepachtet und darauf einen naturnahen Garten angelegt. Der Baumbestand von alten Linden, Eichen und Ahorn schafft eine waldähnliche Atmosphäre mit Abenteuerflair und bietet im Sommer jede Menge angenehmen Schatten. Vorrangige Zielgruppe des SNEG sind Kinder zwischen 6 und 14 Jahren. Mit Kopf, Herz und Hand können sie auf dem Gelände verschiedene Elemente bzw. Naturmaterialien (Holz, Steine, Erde, Wasser, Feuer, Luft) kennenlernen, damit experimentieren und die Tier- und Pflanzenwelt erforschen. Selbstbestimmt und spielerisch-kreativ erleben sie ein hohes Maß an Selbstwirksamkeit und eine reizvolle Alternative zu digitalen Medien. Die Angebote im SNEG sind inspiriert von Methoden aus der Natur-, Wildnis-, Spiel- und Erlebnispädagogik und geprägt von einer umweltbewussten Grundhaltung. Während der Öffnungszeiten sind Sozialpädagoginnen und -pädagogen des Brückenhaus vor Ort und stehen den Kindern mit Rat und Tat bei der Umsetzung ihrer Spielideen und Bauprojekte zur Seite. Darüber hinaus finden im SNEG Kooperationen mit anderen Einrichtungen wie z. B. Schulen oder Kindergärten sowie Projekte für Menschen jeden Alters statt.
Die Angebote sind niederschwellig zugänglich (Wohnortnähe, keine feste Anmeldung, Kostenfreiheit) und offen für alle Kinder unabhängig von sozialer und kultureller Herkunft, Geschlecht, Weltanschauung, religiöser Zugehörigkeit und Nationalität. Die Kinder bestimmen selbst, ob und wie lange sie im SNEG sein wollen und können an der Gestaltung der Angebote in hohem Maße partizipieren.
Auch andere Altersgruppen (junge Erwachsene, Eltern, ältere Menschen) können sich im Rahmen von Projekten (z.B. Anlage eines Hochbeets, Bau eines Baumhauses, Bogenschieß-Workshop) im SNEG betätigen und es entsteht ein intergenerativer Dialog. Ältere Jugendliche haben die Möglichkeit sich in Anlehnung an das bewährte KiFePro-Konzept des Brückenhaus ehrenamtlich bei der Betreuung von Kindern im SNEG zu engagieren.

Abbildung: Südstadt-Natur-Erlebnis-Garten „SNEG“. Quelle: Brückenhaus e.V.

INDIKATOREN

EINGEBETTETE INDIKATOREN

Wohnungsnahe Grundversorgung – Grundschule

Luftliniendistanz zur nächsten Grundschule gewichtet nach Einwohnenden (in Metern)
Quelle:

			VERÄNDERUNG	
2023	-	-	absolut	relativ
483,33	-	-	-	-

QUALITATIVE AUSSAGE

Die Anzahl der Grundschulen in einer Kommune hat wesentlichen Einfluss auf den Alltag junger Familien. Die Schließung von Grundschulen kann durch den Wegfall des Schulverkehrs zur Folge haben, dass Angebote des ÖPNV weniger in Anspruch genommen werden und entfallen, was den motorisierten Individualverkehr wiederum begünstigt. Für Familien bedeutet dies, mehr organisatorischer Aufwand und längere Wege im Alltag. Daten zur wohnungsnahen Grundversorgung wurden in Kirchheim unter Teck im Jahre 2023 erstmals erhoben, weswegen eine Aussage zur Entwicklung noch nicht möglich ist. Der Durchschnitt im Landkreis Esslingen liegt bei 533,0.

Schulabbrecherquote

Anteil der Schulabgängerinnen und Schulabgänger ohne Schulabschluss (gesamt)
Quelle: Kirchheim unter Teck

			VERÄNDERUNG	
2019/2020	2020/2021	2021/2022	absolut	relativ
7	5	16	+9	+128,6 %

QUALITATIVE AUSSAGE

Die Anzahl der Schulabgängerinnen Schulabgänger ohne Hauptschulabschluss gibt Auskunft über den Anteil der Personen, die ihre Pflichtschulzeit beenden, ohne mindestens einen Hauptschulabschluss erworben zu haben. Der Eintritt in das Berufsleben in Deutschland ist für Personen ohne Hauptschulabschluss deutlich erschwert. Die Schulträgerschaft ist eine kommunale Pflichtaufgabe, Bildung ist für die Zukunftsfähigkeit einer Kommune ein weitreichendes Schlüsselthema.

Fairtrade-Schools

Anteil der als Fairtrade-School ausgezeichneten Schulen an allen Schulen (in Prozent)
Quelle:

			VERÄNDERUNG	
2019	2020	2021	absolut	relativ
6,25	6,25	6,25	0 %P	0 %

QUALITATIVE AUSSAGE

Die Auszeichnung „Fairtrade School“ beschreibt eine Zertifizierung von Fairtrade Deutschland e.V., die das schulische Engagement für fair gehandelte Produkte, zu fairen Mindestpreisen für den/die Erzeuger*in, auszeichnet. Die Auszeichnung kann von jeder Schulform in Deutschland erlangt werden, zu erfüllen sind dabei folgende Kriterien: Gründung eines Schulteams, Erstellung eines „Fairtrade-Kompass“, Angebot von Produkten aus fairem Handel, fairer Handel als fester Bestandteil des Unterrichts, Veranstaltungen und Öffentlichkeitsarbeit zum Thema Fairtrade. Alle zwei Jahre muss die Auszeichnung rezertifiziert werden. Der Landesdurchschnitt Baden-Württembergs lag im Jahre 2021 bei 3,57.

HANDLUNGSFELD

14 GESELLSCHAFTLICHE TEILHABE UND BÜRGERSCHAFTLICHES ENGAGEMENT

Die Kommune berichtet über die soziale, wirtschaftliche und politische Inklusion aller Menschen sowie über die gezielte Förderung benachteiligter Bevölkerungsgruppen. Sie erläutert, wie Kooperationen, Netzwerke und soziales Engagement für eine zukunftsfähige, nachhaltige Gesellschaft unterstützt werden.

Kirchheim unter Teck verfolgt umfassende Strategien zur Förderung von Inklusion, Integration und sozialer Teilhabe. Ein zentraler Leitfaden ist der 2021 erstellte Inklusionsplan, dessen Handlungsempfehlungen in jährlichen Aktionsplänen umgesetzt werden. Die Sozialplanung sowie das Fachforum Inklusion spielen eine Schlüsselrolle in der Festlegung und Umsetzung von Maßnahmen. Diese erstrecken sich von der Schaffung einer barrierefreien Homepage über die Etablierung eines Dolmetscherpools bis hin zur Unterstützung benachteiligter Kinder und Jugendlicher. Auch die Partizipation und Förderung von jungen Menschen ist ein wichtiges Thema, welches von innovativen Ansätzen wie BePart! gestützt wird. Die jährliche Jugendkonferenz ermöglicht zudem einen zwanglosen Austausch zwischen Jugendlichen und dem Gemeinderat. Die Solidaritätskampagne „Starkes Kirchheim – Allen Kindern eine Chance“ setzt sich für die Chancengleichheit von benachteiligten Kindern ein.
Themen wie Obdachlosigkeit und Kinderarmut widmen sich verschiedene Initiativen und Fachstellen. Die Fachstelle Bürgerengagement und Quartiersmanagement ist zudem ein wichtiger Akteur bei der Unterstützung, Förderung und Vernetzung von Organisationen und Einzelpersonen im Bereich bürgerschaftliches Engagement. Durch Veranstaltungen mit unterschiedlichster Reichweite (verwaltungsintern, landkreisweit, landesweit) werden Informationen fortlaufend ausgetauscht.

Aspekt 14.1: Anti-Diskriminierung, Gewaltprävention und Chancengleichheit

Seit 2015 partizipiert Kirchheim am Bundesprogramm *Demokratie Leben!* als Partnerschaft für Demokratie. So können Projekte in den Bereichen Anti-Diskriminierung, Chancengleichheit und Gewaltprävention umgesetzt und finanziert werden. Darüber hinaus bezuschusst die Stadt Kirchheim unter Teck über ein Zuschusssystem Einrichtungen wie z. B. die Antidiskriminierungsstelle im Landkreis Esslingen oder auch Streetwork-Stellen, um an verschiedenen Schnittstellen die Thematik aufzugreifen und zu bearbeiten. Weiter finden regelmäßige Austausche wie zum Beispiel der Arbeitskreis Jugend- und Gemeinwesen, Arbeitskreis Kriminalprävention, Flüchtlingsnetzwerk Kirchheim unter Teck mit externen Einrichtungen und Engagierten statt, um gemeinsam Bedarfe zu erkennen und zu bearbeiten.
Der Kirchheimer *Stadtpass* und das Aktionsbündnis *Starkes Kirchheim* sorgen weiterhin dafür, dass insbesondere im Bereich Bildung bei Kindern und Jugendlichen aus finanziell schwach aufgestellten Familien Chancengleichheit herrscht.

Aspekt 14.2: Förderung benachteiligter Bevölkerungsgruppen

Die Stadt Kirchheim unter Teck hat eine aktive beteiligungsorientierte und integrative Sozialplanung in den Bereichen Inklusion, älter werden, Integration und Jugend. In den einzelnen Bereichen gibt es seit Jahrzehnten auch Arbeitskreise oder Gremien.
Bei der Förderung benachteiligter Bevölkerungsgruppen sind wir besonders im Bereich Inklusion sehr aktiv. Strategisch richtungsweisend für die Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention ist für die Stadtverwaltung Kirchheim unter Teck der Inklusionsplan, der im Jahr 2021 erstellt wurde. Die im Inklusionsplan enthaltenen Handlungsempfehlungen, die auch auf einer umfangreichen Bedarfsanalyse basieren, werden in Form von jährlichen Aktionsplänen umgesetzt. Die in den Aktionsplänen enthaltenen Maßnahmen werden in dem städtischen Gremium *Fachforum Inklusion* festgelegt und verabschiedet. Das Fachforum Inklusion besteht aus Vertreterinnen und Vertretern der Behindertenhilfe, Stadtverwaltung und freien Wohlfahrtspflege in Kirchheim unter Teck und tagt zweimal jährlich. Die in den Aktionsplänen enthaltenen Maßnahmen umfassen die Bereiche des alltäglichen Lebens, womit die Gestaltung eines zunehmend inklusiven Sozialraums verfolgt wird. Neben dem Ableiten der Maßnahmen auf der Basis des Inklusionsplans fließen dort auch Maßnahmen auf Basis aktueller Bedarfslagen aus der Bürgerschaft und Trägern der Behindertenhilfe in Kirchheim unter Teck ein.
Die Erfolgsmessung der Aktionspläne erfolgt anhand des Zielerreichungsgrads, wobei sich die Maßnahmen hierzu hinsichtlich ihres Planungshorizontes unterscheiden. Es gibt Maßnahmen mit einem mittel- bis langfristigen Planungshorizont, die jährlich übernommen und inhaltlich weiterentwickelt werden sowie Maßnahmen mit konkreten einmaligen Planvorhaben.
Strategisches Ziel des Inklusionsplans ist neben der sukzessiven, inklusiven Gestaltung des Sozialraums, eine entsprechende Haltung der Bevölkerung herzustellen, sodass Inklusion als Selbstverständlichkeit betrachtet wird (*Inklusion als Selbstverständnis*).
Wir versuchen zudem auch unsere Strukturen stetig anzupassen. Dazu gehört auch die Weiterentwicklung der Website der Stadtverwaltung hin zur barrierefreien Website. Zusätzlich sollen Dienste integriert werden, die die barrierefreie Orientierung im Sozialraum ermöglichen.
Zur Unterstützung von benachteiligen Menschen mit geringen oder keinen deutschen Sprachkenntnissen ist 2012 ein ehrenamtlicher Dolmetscherpool ins Leben gerufen worden. Ehrenamtliche Dolmetscherinnen und Dolmetscher unterstützen die Menschen bei der Verständigung mit Ämtern, Behörden, Kindergärten, Schulen sowie sozialen und medizinischen Einrichtungen durch wörtliches, neutrales und ausschließlich mündliches Dolmetschen. Dadurch soll eine Verbesserung der Bildungsteilhabe und der Einbeziehung der Eltern in Bildungs- und Erziehungsfragen erzielt werden.
Darüber hinaus gibt es seit vielen Jahren einen Integrationsrat (siehe auch Aspekt 14.5), der sich für Menschen mit Migrationshintergrund in Kirchheim unter Teck einsetzt.

Aspekt 14.3: Gestaltung des demographischen Wandels

Die Stadt Kirchheim unter Teck bietet mit ihren neun organisierten Nachbarschaftsnetzwerken und vielfältig aufgestellten Trägervereinen sowie Kirchen ein breites Angebot für die Zielgruppe älterer Menschen. Interessierte Personen können hier Angebote in Anspruch nehmen oder sich als ehrenamtlich Tätige engagieren. Die Angebote der Vereine sind inhaltlich facettenreich und finden regelmäßig statt. Hierzu gehören die Möglichkeiten zur sozialen Teilhabe in Form von Gruppen- und Beratungsangeboten und saisonalen Veranstaltungen.
Neben diesen Dauerangeboten sind zeitlich begrenzte Projektvorhaben eine weitere Strategie zur Förderung der Stadtteilentwicklung und der sozialen Teilhabe älterer Menschen. Exemplarisch dafür stehen beispielsweise die Entwicklung der Quartiersplattform *wirRauner* (App) im Rahmen des Projekts *SONIA* (Soziale Inklusion durch technikgestützte Kommunikation im Stadt-Land-Vergleich; siehe Praxisbeispiel 14.3) oder das Projekt *Unser Jesingen* (Thema u. A.: Prävention gegen Einsamkeit; siehe Praxisbeispiel 15.2). All diese Projekte werden aus öffentlichen Mitteln gefördert.
Die Stadtverwaltung Kirchheim unter Teck unterstützt die Weiterentwicklung des Sozialraums und des bürgerschaftlichen Engagements strategisch durch die geschaffenen Strukturen der *Quartiersentwicklung* und der Fachstelle Bürgerschaftliches Engagement.

Aspekt 14.4: Inklusive Daseinsvorsorge und Demokratieförderung

Bei der übergreifenden Daseinsvorsorge bieten wir Dienstleistungen im Rahmen des *BürgerService* an. Wenn nötig, kann in diesem Zusammenhang die Möglichkeit des Dolmetscherpools in Anspruch genommen werden, um bestehende sprachliche Barrieren abzubauen. Zudem sind unsere Broschüren teilweise mehrsprachig verfügbar. Der Zugang zu unserer Website und unserm Web-Auftritt soll durch einfache Sprache bzw. Gebärdensprache erleichtert werden. Die barrierefreie Homepage wird sukzessive weiterentwickelt.
Derzeit entwickeln wir die Checkliste *Barrierefreie Veranstaltungen* für kommunal organisierte Veranstaltungen. Ein weiteres Angebot besteht in diversen Begleitdiensten.
Zu ausgewählten Maßnahmen aus dem Inklusionsplan wird die interessierte Öffentlichkeit eingeladen. Ein Beispiel dafür ist der Stadtrundgang zur Identifikation von Barrieren und Hindernissen. Parallel existiert jederzeit die Möglichkeit, über den Schadensmelder Beschädigungen, Verschmutzungen oder andere Defekte an die Stadtverwaltung heranzutragen und auf Mängel aufmerksam zu machen.

Abbildung: Menschen mit Gehbehinderung analysieren Barrieren in der Stadt
Quelle: Stadt Kirchheim unter Teck

Aspekt 14.5: Versorgung und Integration von geflüchteten und obdachlosen Menschen

Zur Integration von Menschen mit Migrationshintergrund gibt es den Integrationsrat als Beteiligungs- und Dialogforum in Kirchheim unter Teck. Er hat die Aufgabe, das Bewusstsein für Themen der Integration und Inklusion von Menschen mit Migrationshintergrund zu stärken. Er trägt dazu bei, die Teilhabe von Menschen mit Migrationshintergrund zu verbessern. Der Integrationsrat hat das Recht, eine Vertretung in die Sitzungen des Gemeinderats zu entsenden, die dort in Angelegenheiten aus dem Bereich Integration Rede-, Anhörungs- und Antragsrecht hat. Die Mitglieder des Integrationsrats treffen sich sechsmal im Jahr und bilden darüber hinaus Initiativgruppen zu aktuellen Schwerpunktthemen oder Projekten. Bei Bedarf laden sie weitere Expertinnen und Experten oder Betroffene zur Mitwirkung im Integrationsrat oder in einer Initiativgruppe ein. Mindestens zweimal im Jahr trifft sich der Integrationsrat mit einzelnen Migrantengruppen oder mit Organisationen aus bestimmten Bereichen der Gesellschaft wie Sport oder Religion zu einem Erfahrungsaustausch.
Damit Maßnahmen zur Wohnungssicherung möglichst frühzeitig eingesetzt werden können, wurde beim Städtischen Sozialen Dienst die *Fachstelle zur Vermeidung von Obdachlosigkeit* eingerichtet. Wenn Personen von einer Kündigung oder Räumungsklage betroffen sind, finden diese hier eine Ansprechperson, die sie beim Antrag auf finanzielle Hilfen und bei Verhandlungen mit Vermieterinnen und Vermietern unterstützt. Sie dient als Anlaufstelle bei Mietrückständen und drohendem Wohnungsverlust, zur Unterstützung bei der Klärung wirtschaftlicher Probleme im Zusammenhang mit Mietrückständen sowie zur Vermittlung von Hilfen zur Sicherung der Unterkunft.

Aspekt 14.6: Prävention von Kinder-, Jugend- und Altersarmut

Zur Unterstützung von benachteiligten Kindern und Jugendlichen gibt es die Solidaritätskampagne *Starkes Kirchheim – Allen Kindern eine Chance* von Kirchheimer Bürgerinnen und Bürgern, Kirchheimer Unternehmen und der Stadt. Starkes Kirchheim hat sich als Aktionskreis gebildet, um diesen Kindern die Chancen auf Bildung und Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen. Materielle Armut äußert sich durch Ausgrenzung mit massiven negativen Auswirkungen auf die Kinder („Kinder ohne Zukunft“).
Die Ausgaben werden über Spenden finanziert; Solidarität spielt hierbei eine große Rolle. Beteiligt an diesem Projekt sind die Aktiven von Starkes Kirchheim, die Stadt Kirchheim, Schulen und viele ehrenamtliche Helfer und Bürgerinnen. Die Kinder erfahren so an den Schulen nicht nur Unterricht, sondern auch Lebensraum (mit Essensangeboten) und Menschen, die als Ansprechpartner zur Seite stehen. Schulabschlüsse und Ausbildungsplätze sind Erfolge, die bereits verbucht werden können. Wir unterstützen aber auch die musikalische Entwicklung, die teilweise auch in Projekten an Schulen stattfindet. Darüber hinaus gibt es weitere Maßnahmen der Unterstützung – immer unter dem Gesichtspunkt der Bildung und der Teilnahme am gesellschaftlichen Leben. Chancengleichheit ist das zentrale Thema.

Abbildung: Logo „Starkes Kirchheim“
Quelle: Starkes Kirchheim

Aspekt 14.7: Förderung von sozialem Engagement

Im Leitbild der Stadt Kirchheim unter Teck wird der zentrale Stellenwert deutlich, der dem bürgerschaftlichen Engagement für die Zukunft der Kirchheimer Stadtgesellschaft beigemessen wird. Auch der Stellenumfang der Fachstelle Bürgerengagement (BE) ist so festgelegt, dass die freiwillig Engagierten bestmöglich unterstützt werden können: So sind seit 2013 insgesamt 125% Personalstellenanteile auf zwei Mitarbeitende in der Abteilung Soziales, Soziale Lebenslagen verortet. Die Fachstelle BE unterstützt, fördert und wertschätzt Organisationen, Vereine, Initiativen und Einzelpersonen, die zur gesellschaftlichen Teilhabe und zum gesamtgesellschaftlichen Leben beitragen. Ihre Aufgaben liegen in den Bereichen Beratung und Vermittlung, Qualifizierung, Wertschätzung, Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit.

Vermittlung

Mit der Engagementbörse *scho'engagiert* hat Kirchheim unter Teck im Jahr 2015 eine dynamische Plattform geschaffen für alle Kirchheimer Vereine, Initiativen und Organisationen, die Mitarbeitende suchen. Engagierte Menschen können einen ersten Eindruck erhalten, wie vielfältig die entsprechenden Angebote sind. Ein gedrucktes BE-Magazin und zahlreiche Flyer liegen in den Eingangs- und Wartebereichen der Stadtverwaltung (u. a. im Rathaus und dem Gebäude der Abteilung Soziales) zum Mitnehmen aus und informieren ebenfalls über Möglichkeiten für freiwilliges Engagement. Seit 2020 gibt es zusätzlich jährlich drei Ge(h)spräche zu Engagementmöglichkeiten der Stadt. Bei einem Rundgang durch die Stadt zeigt die Fachstelle BE Interessierten vor Ort die einzelnen Angebote. Auch regelmäßige Informationsveranstaltungen finden in Zusammenarbeit mit dem BE-Netzwerk statt. Zusätzlich stehen die Mitarbeitenden der Fachstelle BE stets auch für persönliche Beratungsgespräche zur Verfügung.

Abbildung: Kampagne scho'engagiert
Quelle: Stadt Kirchheim unter Teck

Qualifizierung

Das Fortbildungsprogramm *g'scheit engagiert* zielt auf die Qualifizierung und Stärkung der fachlichen und persönlichen Kompetenz – vom konkreten Handwerkszeug und Anwendungswissen bis zur persönlichen Weiterentwicklung im Engagement. Durch die finanzielle Förderung des Programms bringt die Stadt Kirchheim unter Teck auch ihre Wertschätzung für Ehrenamt und Engagement zum Ausdruck.

Wertschätzung

Als Dank für das Engagement, lädt die Stadtverwaltung alle ehrenamtlich Engagierten in Kirchheim unter Teck jährlich zu einem Dankeschönabend beim traditionellen Sommernachtskino ein. Alle zwei Jahre wird die Bürgermedaille verliehen. Außerdem wird bei Qualifizierungsangeboten stets darauf geachtet, Wertschätzung zu vermitteln – z. B. durch die Rahmengestaltung mit Pausenimbissen und kleinen Giveaways.

Vernetzung
Die Fachstelle BE vernetzt hauptamtliche Akteure, die Engagierte im BE-Netzwerk betreuen. Städtische Multiplikatoren, die mit Ehrenamtlichen arbeiten, werden im BE-Zirkel vernetzt. Auch Organisationen, die sich für die Interessen Geflüchteter einsetzen, bilden gute Vernetzungsmöglichkeiten. Die Fachstelle BE lädt hier zu regelmäßigen Austauschtreffen ein.

Öffentlichkeitsarbeit
Durch eine ansprechende, auffällige und aussagekräftige Wort-Bild-Marke mit Tierbildern und Slogans wird ein Wiedererkennungswert für das Thema Ehrenamt & Engagement geschaffen. Gemeinsam mit dem BE-Netzwerk werden mehrfach im Jahr Informationstage mit Infoständen und verschiedenen Aktionen durchgeführt, um auf Engagementmöglichkeiten aufmerksam zu machen. 2020 entstand ein BE-Magazin mit Geschichten von Engagieren, welches langfristig gültig ist.

Projektbegleitung
Darüber hinaus begleitet die Fachstelle verschiedene Projekte. 2012 entstand der ehrenamtliche *Dolmetscherpool* auf Initiative des Integrationsrates, der von der Fachstelle BE betreut wird. Seit Ende 2015 ist die Fachstelle BE zusätzlich in die Koordination ehrenamtlicher Flüchtlingshilfe eingebunden. Dazu betreut die Fachstelle das Projekt *Lust am Wandern*, bei dem Wanderungen für Menschen mit Einschränkungen angeboten werden. Eine Aufgabe ist auch die Betreuung des *BürgerTreffs* – ein Begegnungsort für Menschen im dritten Lebensalter. In den Corona-Jahren unterstützte die Fachstelle BE die Stadtverwaltung in der Bewältigung der Krise. Sie baute 2020 eine Einkaufshilfe für Corona Erkrankte auf und war maßgeblich beteiligt bei Testungen und der Organisation von Pop-up Impfzentren. Auch am Anfang der Ukrainekrise baute sie schnell Hilfsangebote auf.

Aspekt 14.8: Resilienz der Kommune

Sowohl innerhalb der Stadtverwaltung als auch in unserer Zivilgesellschaft findet eine zeitlich wie inhaltlich strukturierte Netzwerkarbeit statt. Beispielhaft für den sozialen Bereich sind:

- verwaltungsintern und sachgebietsübergreifend: Quartiersabstimmung und der BE-Zirkel (Zirkel für Bürgerschaftliches Engagement) mit vierteljährlichen Treffen
- stadtweit: die Altenhilfekonferenz und der Inklusionsrat mit halbjährlichen Treffen, unter der Federführung der Stadtverwaltung
- landkreisweit: die Treffen des Kreisseniorenrats oder die Kreisarbeitsgemeinschaft der Pflegestützpunkte, unter der Federführung des Landkreises mit festen Vertreterinnen und Vertretern aus der Stadt
- landesweit: Veranstaltungen des Sozialministeriums, z. B. zu Quartier 2030

Alle Treffen finden sowohl in Präsenz als auch online statt, werden protokolliert, und die Informationen werden - wo sinnvoll und möglich - gestreut, damit ein strukturierter Informationsaustausch gegeben ist. So sollen alle Beteiligten einen umfassenden Kenntnisstand über die Weiterführung der jeweiligen Themenfelder erhalten.

Darüber hinaus gibt es anlassbezogene Informationen per Rundmail in diversen Verteilern, z. B. Altenhilfekonferenz, AG JuGe, Integrationsrat. Diese werden von der Stadtverwaltung Kirchheim unter Teck verantwortet und aktuell gehalten.

PRAXISBEISPIELE

Praxisbeispiel 14.1 – Soziale Teilhabe durch Technik

Im Stadtteil Rauner wurde im Rahmen des Förderprojekts „SONIA – Soziale Inklusion durch technikgestützte Kommunikationsangebote im Stadt-Land-Vergleich“ die Quartiersplattform „wirRauner“ als App-Anwendung entwickelt. Die ältere Bürgerschaft aus dem Stadtteil wurde eng in den Entwicklungsprozess eingebunden und in Schulungen an digitale Medien herangeführt. In diesen Schulungen wurde ihnen ein sicherer Umgang mit digitalen Medien vermittelt. Darüber hinaus entstanden aus dem anlassbezogenen Kennenlernen bislang unbekannter Personen aus dem Stadtteil Bekanntschaften und Freundschaften.

Praxisbeispiel 14.2 – Interkulturelle Woche

In Anlehnung an die bundesweite „Interkulturelle Woche“ fanden auch in Kirchheim unter Teck Veranstaltungen statt, die den Austausch unterschiedlicher Kulturen fördern und die Vielfalt in der Gemeinschaft hervorheben sollten. Die interkulturellen Wochen in der Stadt endeten symbolisch am Tag der Deutschen Einheit, um die Wichtigkeit des Zusammenhalts zu betonen.
Die Kirchheimer interkulturellen Wochen 2023 wurden mit einer Eröffnungsveranstaltung im Rathaus eingeläutet. Während dieser Eröffnung wurde auch die Foto- und Biografieausstellung „WIR. Gemeinsam!“ präsentiert, die vom BürgerTreff e. V. und dem C HAI - Zentrum für Menschen mit Migrationsvorsprung organisiert wurde. Die Ausstellung zeigte die Lebensgeschichten von geflüchteten Menschen, die in die Stadt Kirchheim unter Teck gekommen sind.
Der Integrationsrat lud unter dem Motto „Kommen Sie mit...“ zu verschiedenen Veranstaltungen im Rahmen der Kirchheimer interkulturellen Wochen ein.

Abbildung: Flyer Interkulturelle Wochen
Quelle: Stadt Kirchheim unter Teck

Praxisbeispiel 14.3 – Internationales Frühstück

Die Stadtverwaltung und der Integrationsrat luden zu einem Frühstücksbuffet ein mit kurzen Impulsen zum Thema Demokratie von Katja Börner von der Landeszentrale für politische Bildung. So entstand ein lebendiger Austausch über Zusammenleben, Zusammenhalt und Beteiligung. Die Veranstaltung wurde mit Bundesmitteln aus „Demokratie leben!“ als Demokratiekonferenz gefördert und hat im Café Mittendrin stattgefunden: Das Café Mittendrin ist ein inklusives Café der Werkstätten Esslingen-

Kirchheim (WEK). Es bietet Menschen mit Behinderungen einen abwechslungsreichen Arbeitsplatz und die Teilhabe am sozialen Leben.

Praxisbeispiel 14.4 – Begegnungsfest auf dem Marktplatz: Teigtaschen verbinden

„Teigtaschen verbinden“ - Im Rahmen des Programms Partnerschaft für Demokratie lud die Stadt Kirchheim unter Teck zu einem internationalen Teigtaschenessen auf den Marktplatz ein. Kirchheimer Vereine boten selbst hergestellte Teigtaschen aus aller Welt zum Probieren an.
Passend dazu gab es einen kurzen Vortrag des Ost- und Mitteleuropahistorikers Dr. Matthäus Wehowski „Zu den Ursprüngen und der Kulturgeschichte von Teigtaschen weltweit“.

INDIKATOREN

EINGEBETTETE INDIKATOREN

Armut – SGB-II-/SGB-XII-Quote

Anteil der Leistungsberechtigten nach dem SGB II oder SGB XII (unter 65 Jahre) an der Bevölkerung (unter 65 Jahre) (in Prozent)
Quelle: SDG-Portal

			VERÄNDERUNG	
2019	2020	2021	absolut	relativ
6,33	6,36	6,46	+0,13 %P	+2,05 %

QUALITATIVE AUSSAGE	Die SGB II / SGB XII - Quote gibt an, wie hoch der Anteil der Bevölkerung ist, der Anspruch auf Grundsicherung für Arbeitssuchende (SGB II) oder Sozialhilfe (SGB XII) hat und damit, wie hoch die Hilfebedürftigkeit der Menschen in einer Kommune ist. In der Stadt Kirchheim unter Teck ist der Anteil im Zeitverlauf leicht gestiegen. Damit liegt er über dem Landesdurchschnitt Baden-Württembergs von 5,18 im Jahr 2021.

Armut – Kinderarmut

Anteil der unter 15-Jährigen, die selbst oder indirekt durch die Bedarfsgemeinschaft Sozialgeld nach SGB II erhalten (in Prozent)
Quelle: SDG-Portal

			VERÄNDERUNG	
2019	2020	2021	absolut	relativ
9,76	9,32	9,48	-0,28 %P	-2,86 %

QUALITATIVE AUSSAGE	Kinderarmut ist in der Regel bedingt durch Arbeitslosigkeit und Armut der Eltern. Mögliche Konsequenzen können die Unterversorgung in wichtigen Lebensbereichen, wie Wohnen oder Ernährung und ungleiche Bildungs- und Teilhabechancen, sein. In der Stadt Kirchheim unter Teck ist der Anteil der unter 15-Jährigen, die von Armut betroffen sind im Zeitverlauf leicht gesunken und liegt mit 9,48 über dem Landesdurchschnitt Baden-Württembergs von 7,32 im Jahr 2021.

Armut – Jugendarmut

Anteil der 15- bis 17-Jährigen, die selbst oder indirekt durch Bedarfsgemeinschaften Sozialgeld erhalten (in Prozent)
Quelle: SDG-Portal

			VERÄNDERUNG	
2019	2020	2021	absolut	relativ
5,85	6,38	6,74	+0,89 %P	+15,21 %

QUALITATIVE AUSSAGE

Jugendarmut kann eine unmittelbare Folge von Kinderarmut sein. Erschwerend zu den nicht hinreichenden Mitteln zur Grundversorgung kommt hinzu, dass sich Jugendliche im Übergang zur Selbstständigkeit befinden. Konnten sie jedoch bereits zuvor wegen Armut nur unterdurchschnittlich an Bildung teilhaben, so schränkt das ihre Wahlmöglichkeiten mit Blick auf beispielsweise die Berufswahl enorm ein. In der Stadt Kirchheim unter Teck ist der Anteil der 15- bis 17-Jährigen, die von Armut betroffen sind, im Zeitverlauf leicht gestiegen und liegt mit 6,74 über dem Landesdurchschnitt Baden-Württembergs von 5,9 im Jahr 2021.

Armut – Altersarmut

Anteil der Beziehenden von Grundsicherung an der Bevölkerung ab 65 Jahren (in Prozent)
Quelle: SDG-Portal

			VERÄNDERUNG	
2019	2020	2021	absolut	relativ
2,31	2,5	2,56	+0,25 %P	+10,82 %

QUALITATIVE AUSSAGE

Altersarmut beschreibt die Problematik, unabhängig von der Länge der Erwerbstätigkeit, zum Erreichen des Renteneintritts über einen Rentenanspruch zu verfügen, der unter dem Existenzminimum liegt. In der Stadt Kirchheim unter Teck ist der Anteil der über 65-Jährigen, die von Armut betroffen sind, leicht gestiegen. In den nächsten Jahren wird sich diese Problematik voraussichtlich aufgrund von demographischem Wandel, Rentenreformen und Entwicklungen auf dem Arbeitsmarkt noch verschärfen. Die Möglichkeiten für ältere Menschen diese Situation aktiv zu ändern sind häufig eingeschränkt, was zusätzlich zu Isolation führen kann. Diese Entwicklung ist auch im Landesdurchschnitt zu verzeichnen, der 2021 bei 2,48 lag.

Verdienstabstand zwischen Frauen und Männern

Medianeinkommen weiblicher Arbeitnehmerinnen im Verhältnis zum Medianeinkommen männlicher Arbeitnehmer (in Prozent)
Quelle:

Zu diesem Indikator sind nicht ausreichend Daten vorhanden.

Verhältnis der Beschäftigungsquoten von Frauen und Männern

Verhältnis der Beschäftigungsquote von Frauen zur Beschäftigungsquote von Männern (in Prozent)
Quelle: SDG-Portal

			VERÄNDERUNG	
2019	2020	2021	absolut	relativ
84,89	85,43	84,91	+0,02 %P	+0,02 %

QUALITATIVE AUSSAGE

Die Beschäftigungsquoten von sozialversicherungspflichtig beschäftigten Frauen und Männern liefern wichtige Hinweise über mögliche Formen geschlechtsspezifischer Diskriminierung auf dem Arbeitsmarkt, wobei Beamt*innen, Selbstständige und geringfügig Beschäftigte nicht Teil der Berechnungsgrundlage sind. Ebenfalls wird nicht unterschieden, ob sich die Beschäftigten in Voll- oder Teilzeitarbeit befinden, sodass das Arbeitszeitvolumen keinen Einfluss auf den Indikator hat. Die Frauenbeschäftigungsquote in der Stadt Kirchheim unter Teck ist im Zeitverlauf konstant geblieben und liegt unter dem Landesdurchschnitt Baden-Württembergs von 87,94 im Jahr 2021.

Frauenanteil im Stadtrat, Gemeinderat bzw. Kreistag

Anteil der Mandate im Stadtrat, die von Frauen besetzt sind (in Prozent)
Quelle:

			VERÄNDERUNG	
2009-2014	2014-2019	2019-2024	absolut	relativ
27,59	47,83	40,74	+13,15 %P	+47,66 %

QUALITATIVE AUSSAGE

Beim Blick auf die Geschlechterverteilung in der Bevölkerung sollte der Anteil von Frauen und Männern in der Kommunalpolitik in etwa gleich sein. Im Gemeinderat in Kirchheim unter Teck liegt der Frauenanteil bei knapp über 40 Prozent. Die Aufstellung von Kandidatinnen und Kandidaten ist Aufgabe der politischen Parteien, sodass die Verwaltung weder beeinflussen noch beurteilen kann, ob künftig mehr oder weniger Frauen für ein politisches Amt kandidieren oder für scheidende Amtsinhaber nachrücken werden. Die Zahlen in Kirchheim unter Teck liegen insgesamt über dem Landesdurchschnitts Baden-Württembergs von 26,8 im Jahr 2019.

Einbürgerungen

Anteil der in dem jeweiligen Jahr eingebürgerten Personen an der Anzahl aller ausländischen Einwohnenden (in Prozent)
Quelle: SDG-Portal

			VERÄNDERUNG	
2019	2020	2021	absolut	relativ
1,1	0,85	0,9	-0,2 %P	-18,18 %

QUALITATIVE AUSSAGE

Die Anzahl der Einbürgerungen pro Jahr gilt als ein wichtiger Indikator, um Aussagen zur Integration treffen zu können, denn die Einbürgerung trägt im Allgemeinen zu einer stärkeren Identifikation mit der Gesellschaft des Einwanderungslandes bei. In der Stadt Kirchheim unter Teck haben ist der Anteil der ausländischen Bevölkerung, die innerhalb eines Jahres die deutsche Staatsbürgerschaft erhalten hat, gesunken. Der Anteil lag damit im Landesdurchschnitt Baden-Württembergs von 0,97 im Jahr 2021.

Straftaten

Anzahl der registrierten Straftaten je 1.000 Einwohnende
Quelle: Polizeirevier Kirchheim unter Teck

			VERÄNDERUNG	
2020	2021	2022	absolut	relativ
55	49	51	-4	-7,27 %

QUALITATIVE AUSSAGE

Der betrachtete Indikator setzt die Anzahl der polizeilich bekannt gewordenen Straftaten innerhalb der Kommune ins Verhältnis zur Einwohnendenzahl und gibt somit Auskunft über die öffentliche und allgemeine Sicherheitslage. Da keine Unterscheidung zwischen den unterschiedlichen Straftatbeständen erfolgt, lassen sich kaum Aussagen zu einer erfolgreichen Bekämpfung organisierter Kriminalität ableiten. Die Anzahl der registrierten Straftaten in der Stadt Kirchheim unter Teck sind im betrachteten Zeitverlauf leicht rückläufig und liegen über dem Landedurchschnitt Baden-Württembergs von 49,4 im Jahre 2022.

HANDLUNGSFELD

15 WOHNEN UND QUARTIERE

Die Kommune berichtet, wie ihr Gesamtbild Grundlagen für das Wohlbefinden aller Bürgerinnen und Bürger schafft, und geht dabei insbesondere auf Wohnraum und Orte für sozialen Kontakt und Erholung ein.

Umfassende Maßnahmen zu einer nachhaltigen Stadtentwicklung sollen in Kirchheim unter Teck die Förderung und den Bau von lebenswerten Vierteln unterstützen. Die Planung von neuen Stadtquartieren orientiert sich an der Idee einer *Stadt der kurzen Wege*. Bei größeren Bauprojekten bestehen zudem Formate zur Bürgerbeteiligung.
Bereits seit mehreren Jahren nimmt sich Kirchheim unter Teck der Lärmreduzierung an – aktuelle Maßnahmen wurden in dem 2022 verabschiedeten Lärmaktionsplan beschlossen. Nachbarschaftsnetzwerke und Begegnungsräume sollen die Menschen vor Ort zusammenbringen und sozialer Segregation vorbeugen. Mit dem *Stadtpass* kann zudem kostengünstig am kulturellen Leben teilgenommen werden.

Aspekt 15.1: Bezahlbarer Wohnraum

Um bezahlbaren Wohnraum zu fördern, hat der Gemeinderat 2018 eine *Sozialbauverpflichtung* für Kirchheim unter Teck beschlossen. Sie dient als Leitlinie für die Verwaltung bei der Schaffung von neuem Bauplanungsrecht. Grundstückseigentümer und Investoren, die durch Entscheidungen des Gemeinderates zum Bauplanungsrecht begünstigt sind, werden damit vertraglich zur Realisierung einer Mindestzahl von preisgünstigen Mietwohnungen verpflichtet. Darin ist festgelegt: Mindestens 30% des neu geschaffenen Wohnraums im Geschosswohnungsbau (Wohngeschossfläche) sollen Grundstückseigentümer und Investoren vergünstigt anbieten.
Zudem werden verschiedene städtebauliche Konzepte zur Schaffung von Wohnraum entwickelt und umgesetzt. Hierzu zählen die städtebaulichen Konzepte für das Projekt Güterbahnhof Ötlingen, das Projekt ehemalige Haldenschule (Erarbeitung und Umsetzung bis 2024) sowie das wohnbauliche Konzept für das Projekt Schafhof IVb (Erarbeitung und Umsetzung bis 2025).
Zum 01.01.2022 ging der neue Eigenbetrieb Städtischer Wohnbau Kirchheim unter Teck an den Start. Er verfolgt das Ziel, ausreichend bezahlbaren Wohnraum in Kirchheim unter Teck bereitzustellen. Die strategische Ausrichtung legt den Fokus auf die Schaffung von Wohnraum. Von der Gründung des Eigenbetriebs erhoffen sich Stadtverwaltung und Gemeinderat eine höhere Transparenz und schnellere Entscheidungen über städtische Wohnbauvorhaben. Ziel ist es, die Zahl der städtischen Wohneinheiten im Zeitraum 2024 bis 2029 um 60 neue Wohneinheiten zu erhöhen.

Aspekt 15.2: Nachhaltige Quartiersentwicklung

Bei der Planung von neuen Stadtquartieren werden die Ziele der *europäischen Stadt* verfolgt. Im Vordergrund stehen dabei beispielsweise eine Nutzungsmischung und eine *Stadt der kurzen Wege*, um Verkehre zu minimieren und Wohnen mit Arbeiten, Dienstleistung, Kultur und Gemeinwesen-orientierten Nutzungen zu verbinden.
Die Entwicklung und Sanierung des städtischen Wohnungsbestands soll der neu geschaffene Eigenbetrieb *Städtischer Wohnbau Kirchheim unter Teck* (siehe auch Aspekt 15.1) auf Grundlage eines Gebäudezustandsberichtes wahrnehmen. Ein mehrjähriges Sanierungsprogramm soll dabei unterstützen.
In Quartieren mit besonderem Interventionsbedarf und für den Fall, dass der Markt die nötige Aufgabe nicht aufgreift, wird die Stadt unter anderem durch Grundstückserwerbe tätig. Somit können Quartiere entwickelt und wieder einer nachhaltigen Nutzung zugeführt werden. Nach der Entwicklung und Neuausrichtung können die Grundstücke wieder veräußert werden.

Aspekt 15.3: Beteiligung in der Quartiersentwicklung

Die Stadtverwaltung bietet bei größeren Projekten unterschiedliche Formate der Bürgerbeteiligung an. Etwa wurde im Rahmen der Neuaufstellung des *Flächennutzungsplans* ein Fachforum unter Beteiligung der kommunalen Entscheidungsträgerinnen und -träger, der Fachöffentlichkeit und der allgemeinen Öffentlichkeit initiiert, welches vor allem zu Beginn entscheidende Zielvorstellungen in den Planungsprozess eingebracht hat. Darüber hinaus werden auch bei kleineren Projekten, die schwerpunktmäßig das soziale Miteinander im Quartier tangieren, abteilungsübergreifend Beteiligungsformate angeboten. Als Beispiel kann hier die Platzgestaltung rund um die Anschlussunterbringung Ginsterweg im Wohnquartier Halde aufgeführt werden, ebenso die Nutzungsentwicklung des sogenannten Pocketparks im Steingauquartier.

Aspekt 15.4: Lärmschutz

Lärm ist ein großes Gesundheitsrisiko und zählt zu den schwerwiegenden Umweltproblemen in unserer Gesellschaft. Die bedeutendste Belastungsquelle stellt dabei der Straßenverkehr dar. Durch die EU-Umgebungslärmrichtlinie (2002/49/EG) bzw. das Bundesimmissionsschutzgesetz ist die Stadt Kirchheim unter Teck verpflichtet, die Belastung der Bürgerinnen und Bürger in Lärmkarten darzustellen und einen Aktionsplan zu erarbeiten. Dieser beschreibt, wie die Lärmbelastung zukünftig verringert werden soll. Grundlage dafür sind die strategischen Lärmkarten für den Straßenverkehrslärm der Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz Baden-Württemberg (LUBW). In einer ersten Stufe im Jahr 2008 waren in Kirchheim unter Teck alle klassifizierten Hauptverkehrsstraßen mit einer Verkehrsbelastung von über 16.400 Fahrzeugen pro Tag zu betrachten. In der zweiten Stufe wurde die

Lärmaktionsplanung für alle Hauptverkehrsstraßen mit einer Belastung von über 8.200 Fahrzeugen pro Tag durchgeführt. Der überarbeitete *Lärmaktionsplan* wurde am 20.07.2022 vom Gemeinderat beschlossen.

Zusätzlich verfolgt die Stadt Kirchheim unter Teck mit dem *Stadtgeschwindigkeitskonzept*, abgeleitet aus dem *integrierten Verkehrskonzept* (IVK), unter anderem eine flächendeckende und abgestufte Verkehrsberuhigung in den Wohngebieten. Auch die Umsetzung des Lärmaktionsplans wird von diesem Konzept berührt.

Aspekt 15.5: Orte für Naherholung und soziale Kontakte

In der Verwaltung werden bei sämtlichen Entscheidungen über Standort und Gestaltung von Orten für Freizeit und sozialen Kontakt grundsätzlich die stadtplanerischen Belange und Nachhaltigkeitsaspekte berücksichtigt. Dazu gehören beispielsweise Aspekte wie die Erreichbarkeit mit dem ÖPNV, die Verträglichkeit mit dem Umfeld, entstehende Nutzungskonflikte, vorhandene Erschließungssituation sowie soziale Milieus.

Aspekt 15.6: Vermeidung sozialer Segregation

Sozialer Segregation wird in Kirchheim unter Teck nicht nur individuell, sondern bereits strukturell entgegengewirkt. Im Bereich Wohnen wird besonders auf eine Mischung verschiedenster Gesellschaftsschichten geachtet. So geschieht zum Beispiel die Einbindung von Unterkünften für geflüchtete Menschen in die Quartiere, sofern möglich, dezentral in kleineren Einheiten oder in privatem Wohnraum. Wo möglich, sind sie mit einem Nachbarschaftsnetzwerk verknüpft, wie beispielsweise bei den Anschlussunterbringungen Ginsterweg, Klosterwiese, Jesingen, Nabern und Lindorf. Sozial geförderter Wohnraum ist ebenfalls dezentral integriert und in die Quartiersarbeit eingebunden, genau wie Wohngemeinschaften für Menschen mit Behinderung, Pflegebedarf oder Demenz (Beispiel: Steingauquartier). Die Verwaltungsstruktur beinhaltet zudem für den Bereich der sozialen Integration hauptamtliche Integrations- und Quartiersmanagerinnen und -manager, Integrationsbeauftragte sowie einen Integrationsrat.

Abbildung: Schaubild Partnerschaft für Demokratie
Quelle: Stadt Kirchheim unter Teck

Weiterhin besteht ein federführendes Amt für das Bundesprogramm *Demokratie leben!*, das mit der Partnerschaft für Demokratie Kirchheim soziale Projekte und Angebote ermöglicht, die den sozialen Zusammenhalt in unserer Demokratie fördern.

Die Abteilung *Soziales* arbeitet auf Grundlage einer integrierten Sozialplanung und damit sektorenübergreifend. Für die Aufgaben des *Allgemeinen Sozialen Dienstes* haben sich die Mitarbeitenden des Landkreises und zusätzliche Mitarbeitende der Stadtverwaltung räumlich wie inhaltlich zum *Sozialen Dienst Kirchheim* (SDK) zusammengeschlossen. Die Aufstockung und die Gemeinwesen-orientierte Ausrichtung der Arbeit des *Sozialen Dienstes* ermöglichen einen engen Kontakt zu den Bewohnerinnen und Bewohnern und damit einen guten Blick auf ihre Bedürfnisse und auf den sozialen Frieden. Zu den Aufgaben des Quartiersmanagements gehört der Aufbau von Nachbarschaftsnetzwerken in weiteren Quartieren.

Durch eine bereichsübergreifende Gremienarbeit des SDK mit dem Quartiersmanagement, der Sozialplanung, dem Pflegestützpunkt sowie mit Integrationsbeauftragten und dem Integrationsmanagement werden gemeinsame Aktionen geplant – etwa die *Demokratiekonferenz* im Rahmen der *Interkulturellen Wochen*.

Auf individueller Ebene ermöglicht es der *Stadtpass (siehe auch Aspekt 16.1)*, dass Menschen mit geringem Einkommen mehr am kulturellen Leben teilhaben können. Zudem haben Nachbarschaftsnetzwerke „ihre“ Bewohnerinnen und Bewohner im Blick. Die *Bürgerstiftung* der Stadt ermöglicht die Umsetzung innovativer Projekte im sozialen und mildtätigen Bereich und über die zentrale Antragstellung werden jährlich Einzelprojekte gefördert, die dem gesellschaftlichen Zusammenhalt dienen. Beispiele sind einrichtungsübergreifende Fortbildungen, bewegte Hausbesuche, ein gemeinsamer Internetauftritt aller Vereine und Initiativen des Teilortes Lindorf sowie die Taschengeldbörse Nabern. Die Unterstützung der vorhanden Nachbarschaftsinitiativen soll durch die Schaffung von Begegnungsräumen in neu gebauten Quartieren gefördert werden.

PRAXISBEISPIELE

Praxisbeispiel 15.1 – Entwicklung des Steingau-Quartiers

Im Steingauquartier in Kirchheim unter Teck werden bis 2023 auf 3,5 Hektar etwa 350 Wohnungen gebaut, die sich durch bauliche und soziale Vielfalt auszeichnen. Kirchheim will hier beispielhaft eine sozial und städtebaulich ambitionierte Stadtentwicklung in einer Mittelstadt im urbanen Verdichtungsraum realisieren. Dafür hat die Stadt Grundstücke erworben und diese mit einem Konzeptverfahren an Baugemeinschaften und lokale gewerbliche Bauträger vergeben. Dieses Verfahren soll die Qualität und Gemeinwohlorientierung der Bauvorhaben gewährleisten.
Ziel ist ein zukunftsoffenes Wohnquartier mit einer großen Wohnvielfalt. Damit die zahlreichen geplanten Einzelprojekte einen Mehrwert für das neue Quartier generieren, entwickelt Kirchheim in einem kooperativen Verfahren ein Konzept für das künftige Quartiersmanagement. Die Stadt arbeitet hierfür mit den lokalen Baugruppen und zivilgesellschaftlichen Akteuren zusammen. Auch die Baugemeinschaften und gewerblichen Bauträger sind Teil des Netzwerks. Kirchheim will ein ausgewogenes Verhältnis von professionellem, städtisch finanziertem und ehrenamtlichem Engagement erreichen. Entstehen sollen freiwillige, aber gleichwohl robuste und langfristig wirksame Strukturen, die das soziale Miteinander im Quartier fördern.

Abbildung: Innenhof Steingauquartier
Quelle: Stadt Kirchheim unter Teck

Praxisbeispiel 15.2 – Quartiersimpulse: „Unser Jesingen – Unsere Entscheidung“

Einsamkeit ist ein bundesweites Problem. Das Quartiersprojekt *Unser Jesingen – Unsere Entscheidung … für mehr Teilhabe und Begegnung* stellt sich dieser Herausforderung. Durch das Förderprogramm *Quartiersimpulse* der *Allianz für Beteiligung* wird bis Oktober 2024 unter diesem Titel ein Beteiligungsprojekt durchgeführt. Dabei werden Maßnahmen erprobt, um die Bedürfnisse für verbesserte Teilhabemöglichkeiten von einsamen Jesinger Bürgerinnen und Bürgern zu identifizieren und zu adressieren. Gemeinsam mit engagierten Akteuren vor Ort startet somit ein nachhaltiger Entwicklungsprozess. Die Erkenntnisse und geschaffenen Angebote sollen einen Beitrag leisten, Einsamkeitserfahrungen zu reduzieren und das soziale Miteinander und generationenübergreifende Zusammenleben zu stärken. Das Projektvorhaben wurde von der Ortschaftsverwaltung Jesingen und der Abteilung Soziales der Stadtverwaltung Kirchheim unter Teck gemeinsam mit den zivilgesellschaftlichen Kooperationspartnerinnen und -partnern, dem Nachbarschaftsnetzwerk *Miteinander für Jesingen* und dem Verein „buefet e.V.“ erfolgreich eingereicht. Die wissenschaftliche Begleitung übernimmt Prof. Dr. Marlen Niederberger von der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd. Die Erfahrungen und Ergebnisse des Projekts sollen breit gestreut und auch anderen Quartieren und Kommunen für die Bekämpfung von Einsamkeit zur Verfügung gestellt werden.

Praxisbeispiel 15.3 – Mehrfamilienhaus im Lindorfer Weg

Im Lindorfer Weg entsteht ein Mehrfamilienhaus, das sowohl soziale also als auch ökologische Nachhaltigkeitsaspekte berücksichtigt. Der Eigenbetrieb Städtischer Wohnbau lässt als Bauleitung einen Neubau mit 13 Wohneinheiten für Menschen in prekären Wohnsituationen errichten.
Strom und Wärme liefern erneuerbare Energien. Die Stadtwerke werden dieses Gebäude mittels Luft-/Wasserwärmepumpen mit 18kW beheizen. Ebenfalls werden die Stadtwerke eine Photovoltaikanlage mit ca. 23kW auf dem Satteldach mit Ost-West-Ausrichtung errichten. Für die Heizzentrale wird eine maximale Eigenstromnutzung zur Verfügung stehen.

INDIKATOREN

EINGEBETTETE INDIKATOREN

Mietpreise

Durchschnittliche Nettokaltmiete je Quadratmeter (in Euro)
Quelle: SDG-Portal

			VERÄNDERUNG	
2021	2022	2023	absolut	relativ
-	-	-	-	-

QUALITATIVE AUSSAGE

Das Thema „Wohnen“ spielt eine zentrale Rolle im Leben aller Menschen und hat starke Auswirkungen auf die Lebensqualität. Umso besorgniserregender sind die Entwicklungen in vielen deutschen Städten: Engpässe in der Versorgung mit bezahlbarem Wohnraum als Folge von Privatisierung und Kapitalisierung des Wohnungsmarktes einerseits, Abwanderungstendenzen und die einhergehende Abnahme der Wohnqualität anderseits.

➔ Daten werden bis zum Druck aktualisiert

Wohnfläche

Verfügbare Wohnfläche je Person (in m²)
Quelle: SDG-Portal

			VERÄNDERUNG	
2019	2020	2021	absolut	relativ
42,40	42,78	43,02	+0,62	+1,46%

QUALITATIVE AUSSAGE

Die Wohnfläche je Person hat in Deutschland im Laufe der Jahre u. a. aufgrund von Haushalten mit durchschnittlich weniger Personen kontinuierlich zugenommen. Da es sich um einen Durchschnittswert handelt wird nicht differenziert, wie die Wohnfläche verteilt ist. In der Stadt Kirchheim unter Teck spiegelt sich dieser Trend ebenfalls wider: Im Zeitverlauf ist die verfügbare Wohnfläche je Person kontinuierlich leicht angestiegen und liegt im Jahr 2020 bei 43,02 m2 je Person. Dieser Wert liegt unter dem Landesdurchschnitt Baden-Württembergs von 44,92 im Jahr 2021.

Wohnungsnahe Grundversorgung – Supermarkt

Nach Einwohnenden gewichtete Luftliniendistanz zum nächsten Supermarkt oder Discounter (in Metern)
Quelle:

			VERÄNDERUNG	
2023	-	-	absolut	relativ
558,2	-	-	-	-
QUALITATIVE AUSSAGE	Die Versorgung mit Lebensmitteln ist ein menschliches Grundbedürfnis und ein wichtiger Aspekt der regionalen Entwicklung. Die Distanz zum nächsten Supermarkt sollte folglich ohne großen zeitlichen oder logistischen Aufwand zurückgelegt werden können. Dennoch hat der Trend zu relativ abgelegenen, flächenmäßig großen Supermärkten zugenommen, was vor allen Dingen in ländlichen Räumen die fußläufige Erreichbarkeit erschwert. Daten zur wohnungsnahen Grundversorgung wurden in Kirchheim unter Teck im Jahre 2023 erstmals erhoben, weswegen eine Aussage zur Entwicklung noch nicht möglich ist. Der Durchschnitt im Landkreis Esslingen liegt bei 537,0.			

ÖPNV – Nahversorgung mit Haltestellen

Anteil der Einwohnenden mit max. 1 km Luftliniendistanz zur nächsten Haltestelle des ÖPNV mit mind. 10. Abfahrten am Tag
Quelle:

			VERÄNDERUNG	
2023	-	-	absolut	relativ
99,93	-	-	-	-
QUALITATIVE AUSSAGE	Die Nähe von Haltestellen zu Einwohnenden ist von zentraler Bedeutung, um eine effiziente Nahversorgung zu gewährleisten. Ein gut vernetztes ÖPNV-System erleichtert nicht nur den Zugang zu Bildung und Arbeit, sondern fördert auch den nachhaltigen Umstieg vom Individualverkehr und ist daher entscheidend, wenn es darum geht, eine zugängliches und umweltfreundliches Mobilitätsangebot zu gewährleisten. Daten zur Nahversorgung mit Haltestellen wurden in Kirchheim unter Teck im Jahre 2023 erstmals erhoben, weswegen eine Aussage zur Entwicklung noch nicht möglich ist.			

HANDLUNGSFELD

16 WIRTSCHAFT, ARBEIT UND TOURISMUS

Die Kommune berichtet, wie sie ein familien- und arbeitnehmerfreundliches Umfeld schafft und sich als nachhaltigen Wirtschaftsstandort aufstellt.

Die Stadt Kirchheim unter Teck fördert die Vereinbarkeit von Familie und Beruf durch flexible Arbeitszeitmodelle in der Verwaltung und setzt sich für Diversität und Chancengleichheit am Arbeitsplatz ein. Ein Ziel besteht in der Ansiedlung nachhaltig orientierter Unternehmen. Die Stadt fördert zudem Netzwerke und Veranstaltungen zu nachhaltigkeitsorientierter Wirtschaftsförderung. So werden beispielsweise lokale Unternehmen unterstützt und innovative Umwelttechnikprojekte wie Ökoprofit gefördert. Kirchheim unter Teck beteiligt sich zudem aktiv an interkommunalen Netzwerken.

Aspekt 16.1: Familien- und kinderfreundliche Strukturen und Angebote

Die Förderung junger Menschen hat in Kirchheim unter Teck Tradition. Zur Unterstützung kommunaler Rahmenbedingungen für familien- und kinderfreundliche Strukturen gibt es das städtische Jugendbeteiligungsformat *BePart!*. Anders als bei einem Jugendgemeinderat gehen die Jugendlichen keine langjährigen Verpflichtungen ein, müssen sich nicht wählen lassen und auch nicht regelmäßig an Sitzungen teilnehmen. Bei *BePart!* gibt es eine Steuerungsgruppe, in der sich Jugendliche regelmäßig treffen. Sie bildet den festen Kern und steht in engem Kontakt zur Stadtverwaltung, um sich über Themen und Projekte zu verständigen. In den einzelnen Projektgruppen von *BePart!* arbeiten Jugendliche zu einem bestimmten Thema oder setzen ein Projekt um – sie entscheiden selbst, wie lange und wie oft sie mitarbeiten möchten.

Zusätzlich gibt es die sogenannte Jugendkonferenz in Kirchheim unter Teck. Im Jahr 2019 wurde der Antrag der SPD-Fraktion, jährlich eine Jugendkonferenz durchzuführen, vom Gemeinderat angenommen. Seitdem findet jedes Jahr ein Treffen zwischen Jugendlichen und dem Gemeinderat statt. Es ist wichtig, dass Jugendliche ihre Themen zwanglos besprechen können, weshalb die Jugendkonferenz in zwei Teile gegliedert ist: Im ersten Teil besprechen die Jugendlichen die für sie wichtigen Themen. So wurde im Jahr 2021 dafür eine Jugendumfrage erstellt, woraus die vier wichtigsten Themen vorsortiert werden konnten und anschließend auf der Jugendkonferenz in Gruppen diskutiert wurden. Im zweiten Teil werden die Ergebnisse den Mitgliedern des Gemeinderates vorgestellt und diskutiert. Im Anschluss an die bisherigen Jugendkonferenzen entstanden neue Projekte wie z. B. Zivilcourage oder die Verkehrsdetektive. Die Jugendkonferenz wird in Zusammenarbeit zwischen dem kommunalen Kinder- und Jugendreferat von Kirchheim und BePart! organisiert.

Um die Entwicklungs- und Bildungschancen von Kindern und Jugendlichen, die zum Beispiel wegen ihrer Herkunft oder geringem Familieneinkommen benachteiligt sind, nachhaltig zu verbessern, wurde die Solidaritätskampagne *Starkes Kirchheim – Allen Kindern eine Chance* ins Leben gerufen (siehe auch

Aspekt 14.6). Sie ist ein Zusammenschluss von Kirchheimer Bürgerinnen und Bürgern, ansässigen Unternehmen und der Stadt Kirchheim unter Teck.

Ein weiteres familien- und kinderfreundliches Angebot ist der Kirchheimer *Stadtpass*. Dieser ermöglicht Menschen mit geringem Einkommen zahlreiche Angebote des kulturellen und sozialen Lebens vergünstigt oder kostenlos in Anspruch zu nehmen. Den Stadtpass können sowohl Familien mit Kindern, als auch ältere Mitbürgerinnen und Mitbürger beantragen. Dafür bedarf es eines Nachweises über die erforderlichen Einkommens- oder Vermögensvoraussetzungen.

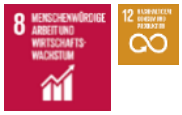
Aspekt 16.2: Vereinbarkeit von Familie und Beruf in Verwaltung, Eigen- und Beteiligungsunternehmen

Verwaltungsintern bietet die Stadt ihren Mitarbeitenden flexible Arbeitszeitmodelle wie Gleitzeit, Teilzeit (auch für Führungspositionen) oder sogar individuell zugeschnittene Beschäftigungsverhältnisse. Mit der Dienstvereinbarung *Flexibles Arbeiten* wird auch mobiles Arbeiten ermöglicht. Die Bezahlung erfolgt für Beschäftigte nach Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst (TVöD) und für Beamte nach Landesbesoldungsgesetz Baden-Württemberg (LBesGBW).
Zudem gibt es die Möglichkeit zur Unterstützung bei der Kindergartenplatzvergabe, wenn Mitarbeitende mit Wohnsitz in Kirchheim unter Teck aus der Elternzeit zurückkommen oder neu eingestellt werden (entschieden wird jeder Einzelfall individuell z. B. anhand der Dringlichkeit der Stelle).

Aspekt 16.3: Diversität und Chancengleichheit in der kommunalen Verwaltung

Zur Förderung der Vielfalt in der kommunalen Verwaltung werden verschiedene Maßnahmen durchgeführt. Durch Arbeitsplatzbegehungen können zum Beispiel Risiken bei der Barrierefreiheit identifiziert und verringert werden, zudem ist der barrierefreie Ausbau des Arbeitsplatzes im Fokus der Maßnahmen. Im Sinne der Chancengleichheit werden Menschen mit einer Schwerbehinderung grundsätzlich immer zu Vorstellungsgesprächen eingeladen.

Aspekt 16.4: Nachhaltiges Wirtschaften in der Kommune



Die kommunale Wirtschaftsförderung (Wifö) unterstützt lokal ansässige Unternehmen und ist dabei nachhaltig ausgerichtet. In Zusammenarbeit mit zahlreichen Akteuren stellen sie sich den verschiedenen Herausforderungen wie Digitalisierung, Attraktivitätssteigerung des Standortes, Transformation, Innovation und Bildung. Die Wirtschaftsförderung koordiniert die Kirchheimer

Regionalgruppe Gemeinwohlökonomie (GWÖ) als Kompass für nachhaltiges Wirtschaften und organisiert sogenannte *Führungskräfte-Circle* zum Austausch von Unternehmen und Expertinnen und Experten zu Themen wie *New Work* und der Arbeitswelt von morgen. Weitere Unternehmensdialoge zum Thema Nachhaltigkeit entstehen durch die *Lernreise Nachhaltigkeit* im Rahmen unseres *DigiHubs Digital.FuturES* in Kooperation mit der *bwcon* (Baden-Württemberg connected) sowie durch *E!* und *N!* Tage mit Unternehmen (Aktionstage zum Thema Nachhaltigkeit).

Des Weiteren ermöglicht seit vielen Jahren das ökologische Projekt für integrierte Umwelttechnik *Ökoprofit* Unternehmen einen geförderten Einstieg ins Umweltmanagement. Mit Hilfe von Expertinnen und Experten werden in gemeinsamen Workshops sowie im Rahmen einer individuellen Vor-Ort-Beratung umwelt- und energierelevante Themen mit Unternehmen besprochen und bearbeitet. Im Rahmen des Projekts geht es somit nicht nur um Umwelt- und Klimaschutzmaßnahmen. Vielmehr wird darauf hingearbeitet, bei den teilnehmenden Unternehmen umweltrelevante Kosten zu senken und Gesetzeskonformität in den Bereichen Energiezertifizierung und Arbeitssicherheit herzustellen. Unter der Trägerschaft der Stadt Esslingen am Neckar in Kooperation mit dem Landkreis Esslingen nahmen 2023 vier Unternehmen aus Kirchheim unter Teck an der Ökoprofit-Runde teil. Dafür wurden sie mit dem Ökoprofit-Siegel ausgezeichnet.

Durch die interkommunale Innovationsdrehscheibe *MachES* werden Start-ups gefördert und Unternehmensnachfolgen gesichert. Mit dem TeckLab bietet die Stadt zudem eine voll ausgestattete Werkstatt zur Innovationsförderung. Zur Berufsorientierung gibt es die *Kirchheimer Initiative für Ausbildung (KIA)* als starkes regionales Netzwerk und Bündnis rund um die Themen Ausbildung und Karriere. Auf der landkreisweiten Plattform zur Berufsorientierung können Unternehmen kostenfrei ihre Angebote für Schülerinnen und Schüler platzieren lassen. Zusätzlich werden regelmäßig Veranstaltungen zu aktuellen Bedarfen angeboten. Des Weiteren wird derzeit das Gewerbegebiet Bohnau Süd mit einem nachhaltigen Mobilitäts- und Energiekonzept entwickelt.

Aspekt 16.5: Nachhaltigkeitsorientierte Gründungs- und Wirtschaftsförderung

Ein zentrales Ziel für die Stadt besteht darin, mehr nachhaltig orientierte Unternehmen in Kirchheim unter Teck anzusiedeln. Dafür fördert die Stadtverwaltung Netzwerke und Veranstaltungen zu nachhaltigkeitsorientierter Wirtschaftsförderung. Beispiele sind das *KI:NT*-Netzwerk, das *KI-Lab* mit der Stadt Nürtingen und das *DigiHub.* Das *Digital.FuturES* für den Landkreis Esslingen dient der Förderung der digitalen Transformation sowie der Hackathon im September 2023 im Rahmen des TeckLab und Digital.FuturES sind ebenfalls von großem Interesse. Bei der *MachES*-Initiative soll die Förderungen von Start-ups mit einem Gründungszuschuss angeboten werden. Das Fördervorhaben muss noch offiziell bewilligt werden. Hinter der Initiative stehen neun Kommunen, der Landkreis Esslingen und die IHK Stuttgart, die die Gründerinnen und Gründer mit Know-how, Förderungen, Räumen und Networking unterstützen.

Aspekt 16.6: Nachhaltiger Tourismus

Dieser Aspekt wird im BNK-Berichtsrahmen üblicherweise als Aspekt 17.2 berichtet, wurde für eine bessere inhaltliche Passgenauigkeit in diesem Bericht jedoch in das Kriterium 16 verschoben.

Die Stadt Kirchheim verfügt über kein gesondertes Tourismuskonzept, ist aber grundlegend bestrebt, Nachhaltigkeitsaspekte im Tourismus zu berücksichtigen. Beispiele sind die Einbindung lokaler und regionaler Anbieterinnen und Anbieter in die Angebotsgestaltung und die Materialauswahl bei der Öffentlichkeitsarbeit. Im Bereich der Souvenirs werden z. B. Bonbons, die als Give-aways beim Fasnetsumzug verteilt wurden, in Papier- statt Kunststoffverpackungen bestellt. Die Kirchheim-Tassen werden in Europa produziert und in Deutschland bedruckt und Schirme werden in Deutschland montiert. Isolierflaschen sind plastikfrei und die neuen Kugelschreiber sind aus Metall und Bambus hergestellt. Außerdem wird fair gehandelter Kaffee und ebensolche Schokolade vom örtlichen Weltladen verkauft. Für Großveranstaltungen soll noch in diesem Jahr ein Konzept für die Nutzung von wiederverwendbarem Geschirr in Kooperation mit externen Veranstaltenden und Gastronominnen und Gastronomen erarbeitet werden.

PRAXISBEISPIELE

Praxisbeispiel 16.1 – Gemeinwohl-Ökonomie-Regionalgruppe Kirchheim unter Teck

2021 hat sich in Kirchheim unter Teck eine Regionalgruppe Gemeinwohl-Ökonomie gegründet. *Gemeinwohl-Ökonomie* (GWÖ) bezeichnet ein Wirtschaftssystem, das auf gemeinwohlfördernden Werten wie Menschenwürde, Solidarität, Gerechtigkeit oder Beteiligung aufbaut. Sie ist ein Veränderungshebel auf wirtschaftlicher, politischer und gesellschaftlicher Ebene. Wirtschaftlicher Erfolg soll daran bemessen werden, inwieweit Unternehmen zu Bedürfnisbefriedigung, Lebensqualität und Gemeinwohl beitragen. Dieser Beitrag wird in einer Gemeinwohl-Bilanz gemessen und mit verschiedenen Anreizen belohnt – zum Beispiel über den öffentlichen Einkauf, die Wirtschaftsförderung oder mit differenzierten Steuersätzen. Dadurch steigt das Gemeinwohl-Produkt, statt wie bisher das BIP. Die letzte Veranstaltung fand am 24.05.2023 statt. Der Teckbote berichtete über den Impulsvortrag zum Thema „Die Gemeinwohl-Ökonomie als Kompass für nachhaltiges Wirtschaften“. 2021 gründete sich eine Kirchheimer Regionalgruppe.

Praxisbeispiel 16.2 – KI:NT Netzwerk (bwcon)

Seit Anfang 2020 ist der stetige Aufbau eines regionalen Netzwerkes KI:NT (Kirchheim und Nürtingen) im Gange, um die innovativen Köpfe aus der Region zu finden und sichtbar zu machen. Das Regionalboard KI:NT hat Veranstaltungen mit besonderem Charakter ins Leben gerufen (z. B. TeckWalk oder Tassen-KI:NT) und arbeitet stetig an neuen Konzepten und Methoden, um Technologie greif- und anwendbar zu machen. Die Gruppe zeichnet sich durch eine bunte Mischung von Menschen aus Startups, kleinen und mittelständischen Unternehmen und großen Unternehmen unterschiedlichster Branchen aus. Ziel ist es, Innovation und Nachhaltigkeit in den Unternehmen voranzutreiben. Dieses diverse Wissen findet immer wieder Einzug bei Veranstaltungen und lädt dazu ein, Menschen zusammen zu bringen. Den alljährlichen Höhepunkt stellt das *Sommerfest x.0* im Greiner Areal in Nürtingen dar. Mit dem Award *Innovator of the month*, der in regelmäßigen Abständen verliehen wird, existiert ein Interviewformat, welches jungen Gründerinnen und Gründern Sichtbarkeit ermöglicht. Da es in *THE LÄND* zahlreiche *Hidden Champions* gibt, werden auch immer wieder Unternehmensbesuche bei den *Regional Champions* in KI:NT durchgeführt, um die Innovationskraft in der Nachbarschaft aufzuzeigen und voneinander zu lernen.

Praxisbeispiel 16.3 – MachES-Netzwerk

MachES ist eine Initiative aus insgesamt neun Kommunen, dem Landkreis Esslingen und der IHK Stuttgart. Sie fördern Gründungen und unterstützen bei der Unternehmensnachfolge sowie bei Transformationsprozessen. Die Unterstützung erfolgt unter anderem in Form eines Wissensaustausches, durch Förderungen und Networking sowie durch die Bereitstellung von Räumen. Zudem stellen sie eine Plattform für Ideen und Mitmachangebote, die alle nutzen können, die sich an der Gestaltung der Stadt beteiligen wollen. Das Ziel der Initiative liegt darin, den Wandel mitzugestalten und durch innovative Projekte zu unterstützen. Es werden Menschen und Unternehmen zusammengebracht, die aktiv experimentieren, statt passiv konsumieren wollen. Ein bewusst niedrigschwelliger und inklusiver Ansatz ermöglicht die Integration sämtlicher Ideen, die den Transformationsprozess im Landkreis unterstützen. Die Transformation des Landkreises und der Wirtschaft kann nur gelingen, wenn sich möglichst

viele Menschen und Unternehmen im Landkreis beteiligen und die nötigen Innovationsräume bereitgestellt werden. Durch einen intensiven Austausch mit den Partnerkommunen werden Erfahrungen gesammelt, Synergien genutzt und erfolgreiche Projekte weiterentwickelt. MachES hat sich dadurch zur landkreisweiten Innovationsdrehscheibe im Landkreis Esslingen entwickelt. Zudem gibt es die Veranstaltung des *Gründer:innenfrühstücks* für Personen, die bereits ein Unternehmen gegründet haben oder kurz vor der Gründung stehen, um fachliche Kenntnisse auszutauschen und neue Kontakte zu knüpfen. Organisiert wird das Frühstück von der Wirtschaftsförderung der Stadt Kirchheim unter Teck und dem MachES-Netzwerk in Zusammenarbeit mit den Senioren der Wirtschaft. Nach einer kurzen Vorstellungsrunde werden, neben dem Netzwerken, Fragen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer beantwortet. Des Weiteren gibt es einen kurzen Impuls zum Thema *#Fördermittel - wie funktioniert's?* Das Format wandert im gesamten Landkreis Esslingen und zieht Gründerinnen und Gründer von nah und fern an.

Abbildung: Veranstaltung Gründer:innenfrühstück
Quelle: Stadt Kirchheim unter Teck

Praxisbeispiel 16.4 – Digi Hub von Digital.FuturES

Als Teil des Landkreises Esslingen verfügt Kirchheim unter Teck seit 2023 über einen Digi Hub, welches durch Digital.FuturES bereitgestellt wird. Digital.FuturES ist ein Zusammenschluss von mehreren Partnerinnen und Partnern, die im digitalen Transformationsprozess den Zugang von kleinen und mittleren Unternehmen sowie von Kommunen, Start-ups, Investorinnen und Investoren sowie Bildungs- und Wissenschaftsinstituten zu Inhalten, Methoden und Fertigkeiten unterstützen. Die Beteiligten sind Teil eines großen Netzwerks, welches wertvollen Synergien schafft. Im Zentrum stehen Themen wie Nachhaltigkeit, Digitalisierung, Innovation und Weiterbildung. Diese werden in unterschiedlichen Formaten vermittelt und zeichnen sich durch ihre Bedarfsorientierung aus. Das dezentrale Konzept von Digital.FuturES ist eine weitere Komponente, die die angebotenen Themenfelder und die Vernetzung für alle Zielgruppen attraktiv gestaltet. Der Digital Hub ist im gesamten Landkreis aktiv und bedient hierdurch die Interessenslagen sowohl in den städtischen als auch in den ländlichen Regionen.

INDIKATOREN

EINGEBETTETE INDIKATOREN

Betreuung von Kindern (unter 3-Jährige)

Anteil der Kinder im Alter von unter 3 Jahren, die in Kindertageseinrichtungen betreut werden (in Prozent)
Quelle:

Daten werden bis zum Druck nachgereicht.

Personal zur Betreuung von Kindern (unter 3-Jährige)

Anzahl der Kinder unter 3 Jahren pro betreuender Person in Kindertageseinrichtungen
Quelle: Stadt Kirchheim unter Teck

			VERÄNDERUNG	
Jahr 1	Jahr 2	Jahr 3	absolut	relativ
5	5	5	0	0

QUALITATIVE AUSSAGE	Der Betreuungsschlüssel für unter 3-Jährige ist einheitlich in städtischen Kindertageseinrichtungen in Kirchheim unter Teck. Der Fachkraft-Kind-Schlüssel ist hier 1:5 (100% Fachkraft zu 5 Kindern)

Integrative Kindertageseinrichtungen

Anteil der integrativen Kindertageseinrichtungen an allen Kindertageseinrichtungen (in Prozent)
Quelle: Stadt Kirchheim unter Teck

			VERÄNDERUNG	
Jahr 1	Jahr 2	Jahr 3	absolut	relativ
23,5	26,5	29,5	+6 %P	+25,5 %

QUALITATIVE AUSSAGE	Integrative Kindertageseinrichtungen folgen dem Prinzip der Inklusion und ermöglichen allen Kindern, unabhängig von körperlicher, seelischer und geistiger Verfassung, eine umfangreiche Bildung und Erziehung. Kinder mit und ohne Behinderung werden gemeinsam betreut und gefördert. Grundsätzlich ist es in nahezu jeder Einrichtung möglich, ein Kind mit einer Beeinträchtigung zu betreuen. In der Stadt Kirchheim unter Teck ist der Anteil der integrativen Kindertageseinrichtungen an allen Kindertageseinrichtungen im Zeitverlauf kontinuierlich angestiegen.

Bruttoinlandsprodukt

Bruttoinlandsprodukt pro Kopf (in Euro)
Quelle:

Zu diesem Indikator sind nicht ausreichend Daten vorhanden.

Langzeitarbeitslosenquote

Anteil der Langzeitarbeitslosen an allen Erwerbspersonen (in Prozent)
Quelle: SDG-Portal

			VERÄNDERUNG	
2019	2020	2021	absolut	relativ
1,59	1,89	2,11	+0,52 %P	+32,70 %

QUALITATIVE AUSSAGE

Die Langzeitarbeitslosenquote beschreibt den Anteil der nicht Beschäftigten, die ein Jahr und länger bei den Agenturen für Arbeit oder bei den Trägern der Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II arbeitslos gemeldet sind. Andauernde Arbeitslosigkeit wirkt sich in hohem Maße auf die finanzielle, soziale und gesundheitliche Situation der Betroffenen und ihrer Angehörigen aus und kann auch die finanzielle Situation der Kommune beeinträchtigen. Der Indikator berücksichtigt allerdings weder das Geschlecht noch das Alter der nicht Beschäftigten, Aussagen zu geschlechtergerechten Verbesserungen der Arbeitssituation einschließlich junger Menschen können folglich nicht getroffen werden. Im erfassten Zeitraum ist der Anteil Langzeitarbeitsloser gestiegen und liegt damit über dem Landesdurchschnitt Baden-Württembergs von 1,69 im Jahr 2021.

Beschäftigungsquote – 15- bis 64-Jährige

Anteil der 15- bis 64-jährigen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Wohnort an allen 15- bis 64-jährigen Einwohnenden (in Prozent)
Quelle: SDG-Portal

			VERÄNDERUNG	
2019	2020	2021	absolut	relativ
63,8	63,53	64,5	+0,7 %P	+1,1 %

QUALITATIVE AUSSAGE

Die Beschäftigungsquote gibt den Anteil der 15- bis 64-jährigen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten an der erwerbsfähigen Gesamtbevölkerung an (d. h. Beamte, Selbstständige und geringfügig Beschäftigte fließen nicht in die Statistik ein). Er gleicht damit dem Anteil der gesamten Beschäftigungsquote in der Bevölkerung, da die meisten Erwerbtätigen in dieser Altersgruppe liegen. Die Quote lässt insgesamte Rückschlüsse auf die soziale Situation der Bevölkerung zu. Beschäftigung sichert die individuelle finanzielle Unabhängigkeit und trägt zur Zukunftsfähigkeit einer Kommune bei. In Kirchheim unter Teck ist die Beschäftigungsquote der 15- bis 64-jährigen leicht gestiegen und liegt über dem Landesdurchschnitt Baden-Württembergs von 63,77 im Jahr 2021.

Beschäftigungsquote – 55- bis 64-Jährige

Anteil der 55- bis 64-jährigen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Wohnort an allen 55- bis 64-jährigen Einwohnenden (in Prozent)
Quelle: SDG-Portal

			VERÄNDERUNG	
2019	2020	2021	absolut	relativ
57,25	58,58	59,2	+1,95 %P	+3,41 %

QUALITATIVE AUSSAGE

Die Beschäftigungsquote gibt den Anteil der 55- bis 64-jährigen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten an der erwerbsfähigen Gesamtbevölkerung an und ergänzt den oben genannten Indikator („Beschäftigungsquote – 15- bis 64- Jährige“). Eine hohe Beschäftigungsquote in dieser Altersgruppe deutet neben finanzieller Unabhängigkeit auch auf soziale Inklusion hin, auch wenn der demografische Wandel langfristig zu einem Ungleichgewicht zwischen Rentner*innen und Beitragszahler*innen führt. In Kirchheim unter Teck ist die Beschäftigungsquote der 55- bis 64-jährigen leicht gestiegen und liegt über dem Landesdurchschnitt Baden-Württembergs von 58,36 im Jahr 2021.

Aufstockerinnen und Aufstocker

Anteil der erwerbstätigen ALG-II-Beziehenden an allen erwerbsfähigen Leistungsbeziehenden (in Prozent)
Quelle: SDG-Portal

			VERÄNDERUNG	
2019	2020	2021	absolut	relativ
26,3	22,39	24,16	-2,14 %P	-8,14 %

QUALITATIVE AUSSAGE

Erwerbstätige, die Arbeitslosegeld II (ALG II) beziehen, weil ihr Erwerbseinkommen nicht ausreicht, um den Lebensunterhalt zu decken, werden als Aufstockerinnen bzw. Aufstocker bezeichnet. Ebenfalls gelten ALG-II-Beziehende, die ihre Leistungen im rechtlich zulässigen Rahmen durch Erwerbsarbeit ergänzen, als Aufstockerinnen/Aufstocker. Wenn trotz Erwerbstätigkeit Unterstützung in Anspruch genommen werden muss, kann dies auf strukturelle Defizite im Wirtschaftssektor hindeuten, die eine Entwicklung nicht im Sinne menschenwürdiger Arbeit zur Folge hat. Komplexe Anspruchsregelungen und die aufwändige Antragstellung sowie Scham lassen eine hohe Dunkelziffer vermuten. In der Stadt Kirchheim unter Teck ist der Anteil der Aufstockerinnen und Aufstocker im Zeitverlauf leicht gesunken und liegt unter dem Landesdurchschnitt Baden-Württembergs von 25,21 im Jahr 2021

Hochqualifizierte

Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten mit akademischem Berufsabschluss an allen sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten am Arbeitsort (in Prozent)
Quelle: SDG-Portal

			VERÄNDERUNG	
2019	2020	2021	absolut	relativ
14,9	17,3	16,5	+1,6 %P	+10,7 %

QUALITATIVE AUSSAGE

Der Anteil an Hochqualifizierten in einer Kommune hat unterschiedliche positive Auswirkungen. Neben der Steigerung der wirtschaftlichen Leistungs- und somit Zukunftsfähigkeit von (kommunalen) Unternehmen hat das Qualifikationsniveau auch ökonomische Effekte - durch z. B. Gewerbesteuereinnahmen für die Kommune. Der Anteil sagt allerdings nichts über den tatsächlichen Bedarf an Hochqualifizierten oder den benötigten Spezialisierungsgrad an einem Standort aus. In der Stadt Kirchheim unter Teck ist der Anteil im Zeitverlauf gestiegen, liegt jedoch unter dem Landesdurchschnitt Baden-Württembergs von 19,4 im Jahr 2021.

Beschäftigungsquote – Personen nichtdeutscher Herkunft

Verhältnis der Beschäftigungsquote von ausländischen Personen zur Beschäftigungsquote in der Gesamtbevölkerung (in Prozent)
Quelle: SDG-Portal

			VERÄNDERUNG	
2019	2020	2021	absolut	relativ
90,97	90,69	93,25	+2,28 %P	+2,5 %

QUALITATIVE AUSSAGE

Die Beschäftigungsquote der Menschen mit Migrationshintergrund lässt Rückschlüsse auf die Integration in den Arbeitsmarkt zu. Eine hohe Beschäftigungsquote von Menschen mit Migrationshintergrund deutet sowohl auf wirtschaftliche als auch auf soziale Integration und gesellschaftliche Teilhabe hin und sichert die finanzielle Unabhängigkeit der Menschen. Es kann jedoch keine Aussage über die Diskriminierungsfreiheit von Menschen mit Migrationshintergrund getroffen werden, ferner können Gründe wie z. B. rechtliche Restriktionen bei der Arbeitsaufnahme auf die Beschäftigungsquote einwirken. In der Stadt Kirchheim unter Teck liegt die Beschäftigungsquote von Menschen mit Migrationshintergrund im Verhältnis zur Beschäftigungsquote in der Gesamtbevölkerung zuletzt bei 93,25 und damit über dem Landesdurchschnitt Baden-Württembergs von 90,08 im Jahr 2021.

Schulabbrechendenquote – Personen nichtdeutscher Herkunft

Verhältnis der Schulabbrechendenquote von ausländischen Personen zur Schulabbrechendenquote in der Gesamtbevölkerung
Quelle:

Zu diesem Indikator sind nicht ausreichend Daten vorhanden.

HANDLUNGSFELD

17 GESUNDES UND SICHERES LEBEN

Die Kommune berichtet über die Förderung und den Schutz der Gesundheit sowie über die Förderung von nachhaltigen Lebensstilen und nachhaltigem Konsum.

Kirchheim unter Teck fördert nachhaltige Lebensstile, indem regionale Erzeugnisse fokussiert und erneuerbare Energien für Veranstaltungen genutzt werden. Auch die Sicherstellung hochwertiger Gesundheitsdienste ist ein zentrales Anliegen. Zu diesem Zweck erfolgt ein regelmäßiger Austausch mit Vertretenden medizinischer und pflegerischer Versorgungsbereiche sowie eine finanzielle Unterstützung von Angeboten wie dem Pflegestützpunkt.
Kirchheim ist sich allgemeiner Gesundheitsrisiken wie einem fortschreitenden Personalmangel im Gesundheitssektor oder der steigenden Altersarmut bewusst und geht diese Herausforderungen durch eine enge Zusammenarbeit mit Organisationen und dem Ausbau dezentraler Strukturen an. Zudem steht den Anwohnenden eine breite Beratungslandschaft zur Verfügung.

Aspekt 17.1: Nachhaltige Grundversorgung

Zur Förderung nachhaltiger Lebensstile werden beispielsweise zum Wochenmarkt hauptsächlich Anbieterinnen und Anbieter sowie Erzeugerinnen und Erzeuger regionaler Produkte zugelassen. Zusätzlich wird für den Wochenmarkt und auch für die Veranstaltungen in der Innenstadt Strom aus erneuerbaren Energien genutzt (Wasserkraft, Naturenergie von Energiedienst).
Weiterhin unterstützt die Stadt die Agenda Gruppe *Schmeck die Teck* (siehe auch Praxisbeispiel 17.1). Der Verein zur Förderung der regionalen Vermarktung ist aus einer Initiative der Lokalen Agenda 21 in Kirchheim unter Teck hervorgegangen und seit April 2001 aktiv.

Aspekt 17.2: Gewährleistung hochwertiger Gesundheitsversorgung

Eine zuverlässige Versorgung der Bevölkerung mit ausreichend hochwertigen Gesundheitsdiensten ist von zentraler Relevanz. Im Fokus stehen hierbei die medizinische und pflegerische Versorgung. Die Stadtverwaltung befindet sich mit Vertreterinnen und Vertretern beider Versorgungsbereiche im regelmäßigen Austausch und nimmt die Themen der Institutionen auf. Zudem sind diese in die kommunalen Gremien eingebunden, wie bspw. der Altenhilfekonferenz, die zweimal im Jahr tagt. Durch die Bereitstellung derartiger Austauschräume werden Bedarfe frühzeitig bekannt, wodurch auch ggf. entstehenden Versorgungsengpässen mit zeitlichem Vorlauf begegnet werden kann. Darüber hinaus unterstützt die Kommune ausgewählte Vereinen und beteiligt sich an Angeboten wie dem Pflegestützpunkt Kirchheim unter Teck. Durch eine enge Zusammenarbeit mit Vereinen kann die Entwicklung entsprechender Versorgungsangebote gefördert und mitgestaltet werden. Kontakte zu öffentlichen Institutionen der ausführenden Gewalt zur Sicherstellung der Ordnung im öffentlichen

Raum (Polizei, Feuerwehr) werden präventiv gepflegt. Während der Corona-Pandemie wurden Pop-up Impfungen und Corona-Testungen kurzfristig für Bürgerinnen und Bürger organisiert und angeboten.
Zudem gibt es verschiedene, nach §45 SGB XI geförderte, Angebote unterschiedlicher Träger. Diese richten sich vor allem an pflegebedürftige Menschen sowie Menschen mit Behinderung. Träger wie der *Malteser Hilfsdienst e. V.*, *buefet e.V.*, *Lebenshilfe Kirchheim e. V.* und *Seniorenservice um die Teck* bieten ein vielfältiges Unterstützungsangebot wie verschiedene Betreuungsgruppen, Tagestreffs und ein Seniorennetzwerk. Auch Einkaufshilfen und häusliche Besuchs- und Betreuungsdienste, Telefondienste sowie eine Ferienbetreuung stehen bereit.

Aspekt 17.3: Gesundheitsförderung für Mitarbeitende in Verwaltung, Eigen- und Beteiligungsunternehmen

Für die Förderung und den Schutz der physischen und psychischen Gesundheit der Mitarbeitenden in der kommunalen Verwaltung werden Gefährdungsbeurteilungen (inklusive psychischer Gefährdungsbeurteilung) durchgeführt. Entsprechende Fortbildungsangebote wie bspw. Yoga, aktive Pausen und Kochkurse stehen zur Verfügung. Zudem tragen ergonomische Arbeitsplätze, großzügige Arbeitszeit- und Teilzeitregelungen oder auch verbilligte Freibadkarten zur Gesundheitsprävention bei. Nach einem Krankheitsfall werden im Rahmen des betrieblichen Eingliederungsmanagements Gespräche zur Wiedereingliederung geführt.

Aspekt 17.4: Gesundheitsrisiken für Bürgerinnen und Bürger

Ein Gesundheitsrisiko für Bürgerinnen und Bürger besteht im Personalmangel. Im medizinischen und pflegerischen Bereich stehen nicht ausreichend personelle Ressourcen bereit. Das kann Terminverlegungen zur Folge haben – und auch Qualitätseinbußen in der Behandlung können aufgrund von Überbelastung nicht ausgeschlossen werden. Die tendenziell sinkende Anzahl an verfügbaren Hausarztpraxen kann den gestiegenen Bedarf zunehmend nicht mehr decken. Gleichzeitig nimmt auch das Ehrenamt ab: Auf immer mehr unterstützungsbedürftige Menschen kommen immer weniger Ehrenamtliche. Der Bedarf an alltagsunterstützenden Diensten wird zukünftig voraussichtlich nicht gedeckt werden können. So kann es sein, dass das bereits personell reduzierte Ehrenamt die gesundheitspolitischen Lücken schließen muss.

Weitere Gesundheitsrisiken für Bürgerinnen und Bürger sind die steigende Altersarmut (insbesondere bei Frauen), mangelnde Barrierefreiheit und Mobilität sowie Sprachbarrieren. Einige Räumlichkeiten der Gesundheitsversorgung wie zum Beispiel Hausarztpraxen sind nicht barrierefrei zugänglich. Aufgrund der personell angespannten medizinischen Lage müssen für fachärztliche Behandlungen oftmals auch größerer Distanzen zurückgelegt werden. Eine weitere Herausforderung: Geflüchtete Menschen sind häufig mit sprachlichen Barrieren konfrontiert. Dies birgt das Risiko, dass bspw. die

Einwilligung in eine ärztliche Maßnahme nicht oder kaum bewusst getätigt werden kann und mehr Zeit für die Behandlung von Seiten des Fachpersonals aufgewendet werden muss. Auch Medikamenteneinnahmen könnten sprachlich nicht verstanden werden.

Ein gesellschaftliches Risiko seit der Pandemie sind zudem Corona-Folgen, da immer mehr Kinder und Jugendliche psychische Verhaltensauffälligkeiten aufweisen.

Aspekt 17.5: Pflege und Betreuung

Mit dem Verein *buefet e.V.* konnte durch eine enge Zusammenarbeit das Angebot „Beste Genesung zu Hause“ entwickelt werden. Sie wurde auf Basis der Bedarfe alleinlebender Menschen während eines Krankenhausaufenthalts entwickelt. Die Stadtverwaltung kann hierbei auf ein ausgeprägtes Netzwerk zurückgreifen, passgenau Angebote mitentwickeln, die Umsetzung sichern und ggf. in mehreren Institutionen verorten. Neben der Entwicklung bedarfsorientierter Angebote hat die Kommune somit die Möglichkeit zum Aufbau dezentraler Strukturen, um Versorgungsengpässen zu begegnen.
Durch die Bereitstellung einer vielfältigen Beratungslandschaft (z. B. Pflegestützpunkt, Wohnberatung, buefet e.V.), haben Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit sich über die vielfältigen Gestaltungsmöglichkeiten zu informieren und ihre Versorgung entsprechend ihren Bedürfnissen zu organisieren.

PRAXISBEISPIELE

Praxisbeispiel 17.1 – Schmeck die Teck

Der *Verein Schmeck´ die Teck - Verein zur Förderung der regionalen Vermarktung* ist eine seit April 2001 aktive Arbeitsgruppe, die aus einer Initiative der Lokalen Agenda 21 hervorgegangen ist. In ihm sind die Akteure des integrierten regionalen Entwicklungskonzeptes für die Region *Teck* vernetzt und organisiert – derzeit umfasst der Verein 29 erzeugende und weiterverarbeitende Betriebe aus dem Raum Kirchheim – Weilheim – Lenningen. Die Stadt unterstützt die Agenda-Gruppe bei Veranstaltungen, mit gemeinsamen, öffentlichen Auftritten, durch die Einbindung in kommunale Veranstaltungen mittels Catering, finanzielle Unterstützungen (z. B. Werbematerial) sowie durch die Aufnahme auf die städtische Internetseite.

Abbildung: Logo Schmeck die Teck
Quelle: Schmeck die Teck e.V.

Praxisbeispiel 17.2 – Veranstaltungsreihe „Was Männer bewegt“

In Kooperation mit dem Verein *buefet e.V.* wurde 2019 die (bis heute fortlaufende) Veranstaltungsreihe *Was Männer bewegt* ins Leben gerufen. Das Programm dazu wurde beteiligungsorientiert mit verschiedenen Kooperationspartnerinnen und -partnern entwickelt. Gesundheitsrelevante Themen standen dabei im Vordergrund: So fand im Juli 2019 ein großer Männergesundheitstag mit verschiedenen Aktions- und Informationsständen in der Fußgängerzone statt. In verschiedenen Vorträgen wurde zu unterschiedlichen Themen speziell zur Männergesundheit informiert – etwa zu Vorsorgeuntersuchungen, Depressionen und Burnouts.

Männer und Frauen unterscheiden sich deutlich in Bezug auf Gesundheit und Krankheit. Für viele Männer beginnt mit dem Berufsleben ein intensiver Lebensabschnitt, der von Herausforderungen wie Karriereplanung und Familiengründung geprägt ist, aber auch große Potenziale zur persönlichen Weiterentwicklung bietet. Männer definieren sich gerne schwerpunktmäßig über ihren Beruf, die Gesundheit bleibt dabei jedoch häufig auf der Strecke. Sie nehmen insgesamt seltener ärztliche Hilfe in Anspruch als Frauen und ihr Fokus liegt dabei weniger auf der psychischen Gesundheit als auf ihrer physischen Konstitution. Gesellschaftlicher Wandel, steigende persönliche und gesellschaftliche Anspruchshaltungen in Arbeitsleben und Freizeit sowie zunehmend komplexere Rollenbilder eines als *modern* geltenden Mannes rufen jedoch immer häufiger (Stress-)Belastungen hervor. Auch und besonders werden psychische Erkrankungen so wahrscheinlich. Dennoch ist für die meisten Männer Gesundheit im Alltag kaum ein Thema, solange sie sich gesund fühlen und keine Beschwerden verspüren. Doch was ist, wenn man(n) erkrankt? Welche Herausforderungen ergeben sich, wenn der *Mann in den besten Jahren* krank wird? Was ist das Wesentliche, damit man(n) gesund alt werden kann? Wie sieht moderne Prävention und Versorgung für Männer aus?

Die Veranstaltungsreihe möchte Gesunderhaltung und Prävention von Männern unter verschiedensten Aspekten beleuchten und dabei auch die gesellschaftlich-politischen, wie auch die kulturellen Aspekte nicht außer Acht lassen. Verschiedene Kirchheimer Einrichtungen und *Demokratie leben!* kooperieren hier – nicht nur, aber in diesem Fall besonders für Männer.

Praxisbeispiel 17.3 – Marktstadt Kirchheim unter Teck

Kirchheim unter Teck hat eine lange Markttradition - der Gallusmarkt wurde bereits 1574 urkundlich belegt und auf den 1. Montag im November festgelegt. Diese Tradition hat sich bis heute gehalten und ist fester Bestandteil der Terminplanung vieler Bürgerinnen und Bürger sowie Besucherinnen und Besucher der Stadt. Die Vielfalt der heimischen Produkte wechselt mit den Jahreszeiten: farbenfrohe Tulpen im Frühling, Kirschen im Sommer, Äpfel im Herbst und Nüsse zur Winterzeit. Jeden Montag, Donnerstag und Samstag gibt es auf dem Wochenmarkt Feinstes aus der Region – liegt Kirchheim doch direkt vor den Toren des Biosphärengebietes Schwäbische Alb. Außerdem gilt der Wochenmarkt auch als Umschlagplatz für Neuigkeiten in der Stadt und erfüllt somit einen wichtigen sozialen Stellenwert. Nach dem Einkauf auf dem Wochenmarkt gehört es für Viele dazu, sich an einem der Marktstände verköstigen zu lassen oder in der örtlichen Gastronomie einzukehren, was diese ebenfalls unterstützt.

Abbildung: Wochenmarkt auf dem Marktplatz
Quelle: Stadt Kirchheim unter Teck

INDIKATOREN

EINGEBETTETE INDIKATOREN

Vorzeitige Sterblichkeit – Frauen

Anzahl der Todesfälle bei Frauen im Alter von unter 70 Jahren je 1.000 Einwohnende
Quelle: SDG-Portal

			VERÄNDERUNG	
2019	2020	2021	absolut	relativ
0,93	0,64	0,9	-0,03	-3,2 %

QUALITATIVE AUSSAGE	Die Anzahl der vorzeitigen Todesfälle bei Frauen von unter 70 Jahren je 1.000 Einwohnenden kann Aufschluss über Gesundheitsrisiken und Probleme im Gesundheitswesen geben. Grundsätzlich ist die Wahrscheinlichkeit, dass Frauen im Alter von unter 70 Jahren sterben, signifikant geringer als für Männer. Gründe können u.a. in der Berufswahl, einer gesünderen Lebensweise oder der Bereitschaft zur Durchführung von Vorsorgeuntersuchungen liegen. In der Stadt Kirchheim unter Teck ist die Entwicklung des Indikators leicht rückläufig und liegt über dem Landesdurchschnitt Baden-Württembergs von 0,73 im Jahr 2021.

Vorzeitige Sterblichkeit – Männer

Anzahl der Todesfälle bei Männern im Alter von unter 70 Jahren je 1.000 Einwohnende
Quelle: SDG-Portal

			VERÄNDERUNG	
2019	2020	2021	absolut	relativ
1,37	1,32	1,25	-0.12	-8,76 %

QUALITATIVE AUSSAGE	Der Indikator zur Anzahl der vorzeitigen Todesfälle bei Männern von unter 70 Jahren je 1.000 Einwohnenden ist das männliche Pendant zum Indikator „vorzeitige Sterblichkeit – Frauen“ (s. o.). In der Stadt Kirchheim unter Teck sanken die Werte im betrachteten Zeitverlauf leicht und liegen damit unter dem Landesdurchschnitt Baden-Württembergs von 1,35 im Jahr 2021.

Wohnungsnahe Grundversorgung – Krankenhaus

Anzahl der aufgestellten Betten in Krankenhäusern je 100.000 Einwohnende
Quelle: SDG-Portal

Nicht ausreichend Daten vorhanden.

Wohnungsnahe Grundversorgung – Hausärztin/Hausarzt

Gewichtete Luftliniendistanz zur nächsten Hausarztpraxis pro Kopf (in Metern)
Quelle:

			VERÄNDERUNG		TREND
2023	-	-	absolut	relativ	
589,3	-	-	-	-	Trend angeben

QUALITATIVE AUSSAGE

Bei akuter Erkrankung ist die schnelle und unmittelbare Erreichbarkeit des Hausarztes / der Hausärztin unabdingbar. Grundsätzlich profitieren Berufstätige, Familien mit Kindern und ältere Menschen besonders von einer wohnungsnahen, kostengünstig erreichbaren Gesundheitsgrundversorgung. Neben den genannten sozialen Faktoren spielen besonders demographische und wirtschaftliche Strukturen (Stadt-Land-Gefälle) bei der Versorgungsdichte eine wichtige Rolle. Mit zunehmender Einwohnendendichte steigt die wohnungsnahe Gesundheitsgrundversorgung. Daten zur wohnungsnahen Grundversorgung wurden in Kirchheim unter Teck im Jahre 2023 erstmals erhoben, weswegen eine Aussage zur Entwicklung noch nicht möglich ist. Der Durchschnitt im Landkreis Esslingen liegt bei 537,0.

Wohnungsnahe Grundversorgung – Apotheke

Vorschlag: Gewichtete Luftliniendistanz zur nächsten Apotheke pro Kopf (in Metern)
Quelle: Stadtverwaltung Kirchheim unter Teck

			VERÄNDERUNG	
2023	-	-	absolut	relativ
672,8	-	-	-	-

QUALITATIVE AUSSAGE

Kurze Wege zu Apotheken sind ebenso wichtig wie die Nähe zum Hausarzt oder Krankenhaus. Die Anzahl der Apotheken ist ebenfalls von demographischen Strukturen einer Region, dem Stadt-/Land-Gefälle und dem Wettbewerb der freien Marktwirtschaft (inkl. neuer digitaler Handelsplätze) geprägt. Daten zur wohnungsnahen Grundversorgung wurden in Kirchheim unter Teck im Jahre 2023 erstmals erhoben, weswegen eine Aussage zur Entwicklung noch nicht möglich ist. Der Durchschnitt im Landkreis Esslingen liegt bei 730,0.

Personal in Pflegeheimen

Personal in Pflegeheimen je 10.000 stationär Pflegebedürftigen
Quelle:

Daten werden im Jahre 2023 erstmalig erhoben.

Personal in Pflegediensten

Personal in ambulanten Pflegediensten je Pflegebedürftigen
Quelle:

Daten werden im Jahre 2023 erstmalig erhoben.

Pflegeheimplätze

Anzahl der verfügbaren stationären Plätze in Pflegeheimen je 1.000 Einwohnende ab 65 Jahre
Quelle:

Daten werden im Jahre 2023 erstmalig erhoben.

Immission von Luftschadstoffen

Mittlere Konzentration von Feinstaub (PM10)-Partikeln mit einem maximalen Durchmesser von 10 Mikrometer in der Luft
Quelle: SDG-Portal

			VERÄNDERUNG	
2019	2020	2021	absolut	relativ
13,46	13,14	14,00	+0,54	+4,01 %

QUALITATIVE AUSSAGE

Der Indikator „Immission von Luftschadstoffen“ beschreibt die Einwirkung von Störfaktoren auf die Menschen oder die natürliche Umwelt. Besonders hohe Werte entstehen bei der Energieerzeugung, im Straßenverkehr, in der Landwirtschaft und in der Industrie. Feinstaub (particulate matter, PM) gilt dabei als besonders gesundheitsschädigend und ist vornehmlich in dicht besiedelten Gebieten eine Belastung. Grenzwerte werden durch die Europäische Union und die Weltgesundheitsorganisation vorgegeben. In der Stadt Kirchheim unter Teck ist der Wert im betrachteten Zeitraum gestiegen. Im Landkreis Esslingen lag der Wert im Jahr 2021 bei 12,44.

Fairtrade-Town

Anzahl der Auszeichnungen der Kommune als Fairtrade-Town
Quelle: SDG-Portal

			VERÄNDERUNG	
2019	2020	2021	absolut	relativ
4	5	5	+1	+25 %

QUALITATIVE AUSSAGE

Die Auszeichnung „Fairtrade Town“ beschreibt eine Zertifizierung von Fairtrade Deutschland e.V., die das kommunale Engagement für fair gehandelte Produkte (zu fairen Mindestpreisen für den/die Erzeuger*in) auszeichnet. Kommunen, Kreise oder Regionen müssen dabei bestimmte Kriterien erfüllen (bestehender Ratsbeschluss, Einrichtung einer Steuerungsgruppe, Fairtrade-Produkte im Sortiment des lokalen Einzelhandels, Einbindung der Zivilgesellschaft sowie bestehende Öffentlichkeitsarbeit). Alle zwei Jahre muss die Auszeichnung rezertifiziert werden. Die Stadt Kirchheim unter Teck hat bis 2021 fünf Auszeichnungen als Fairtrade-Town erhalten.

Trinkwasserverbrauch – private Haushalte

Jährlicher Trinkwasserverbrauch (Privathaushalte und Kleingewerbe) pro Person und Tag (in Prozent)
Quelle:

Daten werden bis zum Druck nachgeliefert.

HANDLUNGSFELD

18 GLOBALE VERANTWORTUNG UND EINE WELT

Die Kommune berichtet über ihre Zusammenarbeit mit anderen Kommunen und Institutionen – auch außerhalb ihres eigenen Geltungsbereichs – zu Nachhaltigkeitsthemen.

Kirchheim unter Teck engagiert sich auf lokaler und nationaler Ebene für nachhaltige Entwicklung. Auf lokaler Ebene kooperiert sie mit dem *Eine Welt Verein*, dem *Weltladen* und der *Fair Trade Gruppe*. Nationale Zusammenarbeit erfolgt mit *Engagement Global* und im *Dialog „nachhaltige Stadt“*, ein Projekt des *Rats für nachhaltige Entwicklung*. Kirchheim unter Teck wurde zudem als *Fairtrade-Town* ausgezeichnet und durch die Zusammenarbeit mit verschiedenen Gruppen entstanden vielfältige Aktionen. So unterstützt zum Beispiel *Die Stadtschokolade* Produzierende im globalen Süden. Zudem gehen mit jedem Verkauf 20 Cent als Spende an die Initiative *Starkes Kirchheim*. Kirchheim unter Teck unterhält mehrere Städtepartnerschaften in Europa.

Aspekt 18.1: Regionale und nationale Kooperationen für Nachhaltigkeit

Auf lokaler Ebene erfolgt eine Zusammenarbeit mit dem *Eine Welt Verein* (ebenfalls Teil der lokalen Agenda 2030), dem *Weltladen* und der *Fair Trade Gruppe*. Auf nationaler Ebene erfolgt eine Zusammenarbeit mit *Engagement Global* und dem *Rat für nachhaltige Entwicklung.*
Oberbürgermeister Dr. Pascal Bader nimmt am Dialog *Nachhaltige Stadt – Oberbürgermeister für eine nachhaltige Entwicklung in Kommunen* teil. Nachhaltigkeit braucht Führungsverantwortung – dafür stehen die Oberbürgermeisterinnen und Oberbürgermeister von über vierzig deutschen Städten des Dialogs „Nachhaltige Stadt“. Der Dialog wird seit Anfang 2010 vom Rat für Nachhaltige Entwicklung (RNE) ermöglicht. Für die beteiligten Oberbürgermeisterinnen und Oberbürgermeister ist Nachhaltigkeit *Chefinnen- bzw. Chefsache*. Als politisch Verantwortliche setzen sie sich auf besondere Art und Weise für eine nachhaltige Entwicklung in ihren Städten ein. Im Rahmen des Dialogs tauschen sie sich zu Strategien und Maßnahmen nachhaltiger Entwicklung aus. Mit gemeinsamen Stellungnahmen und Positionspapieren geben sie bundespolitisch wichtige Impulse zur kommunalen Nachhaltigkeitspolitik und nachhaltigen Stadtentwicklung.

Aspekt 18.2: Lokale Kooperationen für globale Gerechtigkeit

Die Stadt Kirchheim unter Teck wurde am 30. November 2010 als 30. Stadt in Deutschland und erste Kommune im Großraum Stuttgart mit dem Titel *Fairtrade-Town* ausgezeichnet. Eine Zusammenarbeit für das Thema Globale Gerechtigkeit findet mit der Agenda Gruppe *Eine Welt*, der *Fair Trade Gruppe* sowie dem *Weltladen* statt. Beispiele für Aktionen, die daraus entstanden sind, sind die Stadtschokolade, Faire Rosen am Weltfrauentag (siehe Praxisbeispiel) sowie Faire Bälle. Die Stadtschokolade wurde bereits mehr als 3000-mal verkauft. Mit jeder Tafel werden nicht nur Produzentinnen und

Produzenten im globalen Süden unterstützt, auch fließen 20 Cent als Spende an die Initiative *Starkes Kirchheim*. Der Fair-Handelsanteil liegt bei 100 Prozent - die Zutaten kommen aus vielen Ländern Lateinamerikas und Afrikas und werden dort von kleinen, privaten Kooperativen in persönlichem Kontakt erworben. Die Kleinbäuerinnen und -bauern produzieren den Kakao in Mischkultur und Bio-Qualität. Faire Bälle sind seit mehreren Jahren auf dem deutschen Markt und mit dem Fairtrade-Siegel und GEPA-Logo ausgezeichnet. Im Rahmen einer fairen Beschaffung wurden die Kirchheimer Sportvereine kontaktiert und über die Möglichkeit, faire Bälle zu beschaffen, informiert.

Die Aktionen zur Stadtschokolade und zu fairen Bällen zielen darauf ab, Produzentenfamilien zu fördern und durch den Fairen Handel ihre Lebens- und Arbeitsbedingungen zu verbessern. Besonders Frauen profitieren von den Fairtrade-Standards. Die Vorgaben verbieten die Diskriminierung von Frauen und schreiben vor, dass Arbeitgebende auf Bedingungen in den Fabriken beziehungsweise Nähzentren achten müssen. Dazu zählt auch angemessen auf die Bedürfnisse von Frauen einzugehen. Zudem ist ausbeuterische Kinderarbeit verboten.

Abbildung: Faire Stadtschokolade
Quelle: Stadt Kirchheim unter Teck

Aspekt 18.3: Kommunale Entwicklungszusammenarbeit

Die Stadt Kirchheim unter Teck pflegt Städtepartnerschaften mit Städten in Frankreich, Serbien und Ungarn. Die Pflege partnerschaftlicher Beziehungen mit anderen Städten in Europa hat in Kirchheim unter Teck eine lange Tradition. Die Stadt Kirchheim unter Teck ist mit Partnerstädten in Frankreich, Ungarn und Serbien freundschaftlich verbunden. Unterstützt durch ein großes Engagement der Kirchheimerinnen und Kirchheimer, werden diese Beziehungen kontinuierlich gepflegt und lebendig gestaltet. Eine Unterstützung von Kommunen in Ländern des globalen Südens findet derzeit noch nicht statt.

PRAXISBEISPIELE

Praxisbeispiel 18.1 – Faire Woche Kirchheim unter Teck

Innerhalb der deutschlandweiten Fairen Woche hat der *Weltladen Kirchheim unter Teck* ein Programm rund um den fairen Handel zusammengestellt. Vom 15. bis zum 29. September 2023 wurde im Schaufenster des Weltladens das Heiveld-Projekt vorgestellt, das anhand von Rooibos-Tee Anbau in Südafrika ein Erfolgsmodell des fairen Handels beleuchtet. Interessierte konnten ihren eigenen ökologischen Fußabdruck am 16. September vor dem Kornhaus berechnen. Dazu gab es Tipps und Hinweise, wie der ökologische Fußabdruck reduziert werden kann. Die Multivisions-Show „Weltreise“ nahm mit Fotos, inspirierenden Erzählungen und stimmungsvoller Musik auf eine außergewöhnliche Reise nach Ghana, Israel und Palästina, Nepal, Sri Lanka und Ecuador mit. Damit wurde die Wichtigkeit des fairen Handels in den Fokus gerückt und der Einfluss, den man mit dem Kauf von fair gehandelten Produkten nehmen kann, sichtbar gemacht.

Abbildung: Stand des Weltladens beim Nachhaltigkeitsmarkt
Quelle: Stadt Kirchheim unter Teck

Praxisbeispiel 18.2 – Faire Rosen am Weltfrauentag

Rosen dienen als Symbol für Anerkennung und Wertschätzung. Doch üblicherweise kommen die dornigen Schönheiten aus Ostafrika, wo Pflückerinnen und Pflücker oft unter schlechten Bedingungen arbeiten müssen. Dass es anders geht, soll die Aktion *Flower Power – Sag’s mit fairen Blumen* von Fairtrade zeigen, an der sich die Stadt am 8. März 2022 beteiligt hat. Insgesamt 14 Unternehmen und Geschäfte in der Kirchheimer Innenstadt verteilten am Weltfrauentag fair gehandelte Rosen an Kundinnen und Kunden. Die Aktion war auch für Bürgermeisterin Christine Kullen ein Anlass, in der jetzigen Zeit etwas Farbe und Freude zu verbreiten. Bürgerinnen und Bürger erhielten eine Rose und konnten sich über die Stadt und den fairen Handel mit Blumen informieren. Über faire Produktionsbedingungen sowie Frauen- und Kinderrechte gab zudem eine Plakatausstellung in den Fenstern der Kirchheimer Stadtbücherei Auskunft.

Fazit und Ausblick

Mit Hilfe dieses Nachhaltigkeitsberichts konnte der Status quo einer nachhaltigen Entwicklung in der Stadt Kirchheim unter Teck sowohl in qualitativer Hinsicht (Erfassung der kommunalen Nachhaltigkeitsaktivitäten) als auch in quantitativer Hinsicht (Analyse von Indikatoren) umfassend dargestellt werden. Grundsätzlich erfüllt der Bericht damit drei Funktionen. Zunächst dient er der Reflexion der Umsetzungsfortschritte mit Blick auf Nachhaltigkeit. Zentrale Aktivitäten der Stadt (handlungsleitende Strategien und Konzepte, Maßnahmen, Projekte, politische Beschlüsse, spezifische Ziele, Kooperationen und Netzwerke sowie Organisationsstrukturen) konnten gebündelt aufgezeigt, Fortschritte über Kennzahlen messbar gemacht und mögliche Handlungsbedarfe offengelegt werden. Daneben erfüllt die Berichterstattung eine Kommunikationsfunktion gegenüber Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträgern sowie Interessierten. Sie informiert über Nachhaltigkeit in der Stadt und stellt diesbezüglich Transparenz her, zudem wird die Aufmerksamkeit für verschiedene Themenbereiche erhöht. Schließlich dient die Berichterstattung als ein zentrales Steuerungselement im stetigen Zyklus des kommunalen Nachhaltigkeitsmanagements und für die zukünftige Ausrichtung der kommunalen Planung. Dies geschieht, indem Zielerreichungen reflektiert, Mechanismen bei der Verfehlung von Zielen ausgelöst und im Sinne eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses neue Prioritäten gesetzt werden.

Als eine von bundesweit ca. 25 Kommunen hat die Stadt Kirchheim unter Teck den Berichtsrahmen nachhaltige Kommune (BNK) erstmals angewandt. Der BNK erwies sich als hilfreiches Instrument zur Strukturierung der Inhalte. Während die bisherige deutsche und internationale Nachhaltigkeitsberichterstattung häufig einen quantitativen Fokus auf Indikatoren legte, ermöglicht der BNK zusätzlich eine umfassende qualitative Analyse lokaler Nachhaltigkeit in Planung und Umsetzung. Die neun Handlungsfelder bilden dabei alle zentralen Bereiche einer nachhaltigen Kommunalentwicklung ab. Über die neun Steuerungskriterien können zusätzlich die strategische und organisatorische Ausrichtung sowie übergreifende Aspekte mit Blick auf Nachhaltigkeit analysiert werden. Mit Hilfe der Bezüge zu den Globalen Nachhaltigkeitszielen wird der Bericht anschlussfähig eingebettet (und kann so als Grundlage für die internationale Berichterstattung im Rahmen eines „Voluntary Local Reviews“ dienen, der über den Umsetzungsstand der SDGs vor Ort berichtet).

Innerhalb der Stadtverwaltung Kirchheim unter Teck hat der Erarbeitungsprozess zum Bericht den ämterübergreifenden Austausch verstärkt. Auch die Vernetzung mit den Eigenbetrieben konnte so unterstützt werden. Der Prozess verdeutlichte die Bandbreite der relevanten Themenbereiche und die Bedeutung von Zusammenarbeit, um das „Gemeinschaftswerk Nachhaltigkeit“ voranzubringen. Mit der Anwendung des BNK trägt die Stadt Kirchheim unter Teck außerdem zur Vereinheitlichung der kommunalen Nachhaltigkeitsberichterstattung und zum gegenseitigen Lernen (z. B. über innovative Pilotprojekte) im gesamten Bundesgebiet bei. Im Rahmen des Projekts „Berichtsrahmen Nachhaltige Kommune bundesweit“ fanden diverse kommunenübergreifende Austausche statt. Die Erkenntnisse der projektbegleitenden Evaluationen werden der Weiterentwicklung des BNKs dienen. Für die Stadt Kirchheim unter Teck bietet der Bericht nicht nur eine zentrale Informationsgrundlage für die zukünftige Nachhaltigkeitsberichterstattung, sondern dient auch als Arbeitsgrundlage für die Fortschreibung der strategischen Ausrichtung und der Verankerung von nachhaltigem Handeln. Gleichzeitig soll er andere Kommunen ermutigen, ebenfalls über ihre Nachhaltigkeitsaktivitäten zu berichten. Die jüngsten Fortschrittsberichte der Vereinten Nationen zur Erreichung der Globalen Nachhaltigkeitsziele zeigen dringenden Handlungsbedarf auf, um die 17 SDGs zu erreichen. Mit der Umsetzung vor Ort tragen Kommunen eine besondere Verantwortung, um in der von der UN ausgerufenen „Dekade des Handelns“ (2020-2030) eine nachhaltige Entwicklung weiter voranzubringen.